



Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Ostenfeld

Auftraggeber: Gemeinde Ostenfeld über das
Amt Nordsee-Treene

Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftragnehmer: inspektour GmbH

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBE SCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	54
5 AUSBLICK	111
IMPRESSUM	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Ostenfeld. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Ostenfeld überzeugt als lebendiger Wohn- und Arbeitsort mit vielen Angeboten der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung. Wichtigstes Ziel und größte Herausforderung ist es, diese Infrastrukturen langfristig zu sichern und sie an die künftigen Bedarfe anzupassen. Die Weichen dafür müssen jetzt gestellt werden!

Mit der Beauftragung der Erstellung eines OEK möchte die Gemeinde diesem Handlungsbedarf begegnen und die mittelfristige Zukunft aktiv steuern.

Vision, Ziele und vor allem die 20 definierten Schlüsselprojekte geben den gewünschten Rahmen für die kommenden Entwicklungsprozesse in Ostenfeld wieder. Alle notwendigen Bausteine eines OEKs sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Das vorliegende OEK nimmt in den Schlüsselprojekten Bezug auf die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Integration von Flüchtlingen. Eine detaillierte Innenentwicklungspotenzialanalyse lag bereits von einem weiteren Fachbüro vor.

Während der Erstellung des OEK fand eine enge Einbindung der Bevölkerung statt. Mit 318 ausgefüllten Fragebögen kann die Rücklaufquote der Bevölkerungsbefragung als herausragend bezeichnet werden! Entsprechend viele Ideen der Einwohner:innen wurden gesammelt. In Zusammenführung aller erarbeiteten Ideen listet das OEK nun viele verschiedene, große und kleine, Projekte und Maßnahmen auf, die dazu beitragen, dass sich Ostenfeld gut für die Zukunft rüstet. Die Ideen und die Diskussion auf dem Beteiligungsworkshop zeigen aber auch, dass die Motivation und das Interesse der Bevölkerung sehr hoch sind. Nutzen Sie das unbedingt für eine Verstetigung der Ortsentwicklung!

Wir danken Allen, die sich an der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes mit Ideen und Anregungen beteiligt haben: den zahlreichen Einwohner:innen, die den Fragebogen zum OEK ausgefüllt haben, der Gemeindevertretung für die Vorgabe eines Arbeitsrahmens, den Interviewpartner:innen, die mir viele wertvolle Informationen mit auf den Weg gegeben haben, und insbesondere der Lenkungsgruppe für ihre intensive und kontinuierliche Begleitung und Unterstützung.

Für die Umsetzung vieler der festgelegten Schlüsselprojekte ist ein hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten nötig. Wir wünschen Ostenfeld viel Kraft dafür, viel Erfolg und den Rückhalt der Bevölkerung für die Vorhaben!

inspektour GmbH
Katrin Kotschner

Mai 2023

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Ausgangslage

„Wie können wir unseren Qualitätsstandard in Ostenfeld langfristig sichern?“ Das ist die drängendste Frage, die Politik und Bevölkerung in der knapp 28 km² großen Gemeinde in Nordfriesland, Amt Nordsee-Treene, umtreibt. Mit einer zufriedenstellenden Nahversorgung, vergleichsweise vielen Arbeitsplätzen in verschiedenen Branchen vor Ort, einer neuen Grundschule, Kita, dem Jugendtreff „Flotte Lotten e.V.“ und einem großen Sportangebot ist Ostenfeld derzeit infrastrukturell gut aufgestellt und übernimmt teilweise Funktionen eines ländlichen Zentralortes. Ostenfeld ist Wohnort für ca. 1.580 Menschen mit steigender Tendenz. Entsprechend knapp ist bedarfs- und zielgruppengerechter Wohnraum. Auch bei einigen kommunalen Einrichtungen, insbesondere beim Feuerwehrgerätehaus, besteht Handlungsbedarf. Dieses muss modernisiert bzw. neugebaut werden, um den Anforderungen gerecht werden zu können. Der bestehende große Sportplatz an der Turnhalle ist nur sehr eingeschränkt nutzbar und hat das Potential, für viele verschiedene Sport- und Freizeitangebote aufgewertet zu werden. Die Versorgung kommunaler Einrichtungen mit regenerativen Energien und ggf. des gesamten Dorfes ist stark ausbaufähig. Die Bevölkerung wünscht sich darüber hinaus eine zentrale Begegnungsstätte im Dorf, ein offenes und multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus mit Angeboten für Jung und Alt.

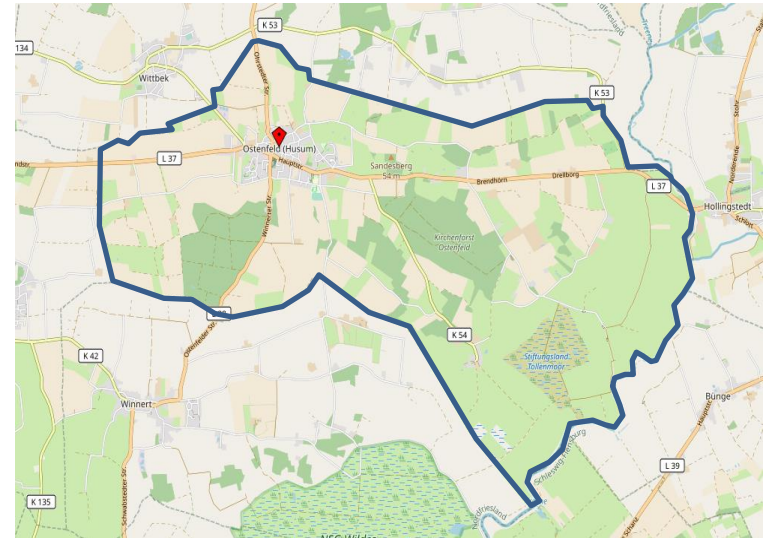


Abb.: Gemeindegebiet Ostenfeld

Quelle: Eigene Hervorhebung, Open Street Map, 2023

Ortsentwicklungskonzept (OEK)

Die Gemeinde Ostenfeld hat sich für die Erarbeitung eines Orts(kern)entwicklungskonzeptes entschieden, um künftigen Herausforderungen gut begegnen zu können und die Meinungen und Wünsche der Bürger:innen zur Zukunft des Ortes einzuholen. Ausgangslage für eine Entwicklungsstrategie und die Festlegung von Schlüsselprojekten ist die Situationsanalyse. Als ein „Fahrplan für die nächsten 10 Jahre“ legt das Ortsentwicklungskonzept themenübergreifend Schwerpunkte der Entwicklung Ostenfelds fest. Damit bietet es sowohl Politik als auch der Bevölkerung eine Orientierung und übernimmt Steuerungsfunktionen. Zudem stellt ein OEK Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben über bestimmte Fördertöpfe dar. Gleichwohl handelt es sich bei einem OEK nicht um ein rechtlich bindendes Konzept. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des OEK bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen.

Für die Bevölkerung Ostenfelds bestand während der Bearbeitungszeit jederzeit die Möglichkeit, sich mit Ideen in das Konzept einzubringen: Eine schriftliche Befragung aller Einwohner:innen (bzw. Online), ein öffentlicher Teilnehmungsworkshop, Einzelgespräche mit Akteur:innen vor Ort und eine öffentliche Abschlussveranstaltung waren Bestandteil des OEKs.

Strategie

Unter der Vision:

wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe für die Gemeinde sechs Handlungsfelder bestimmt, in denen Ostenfeld Handlungsbedarf hat bzw. in denen sich die Gemeinde weiterentwickeln möchte:



Im Anschluss wurden für jedes Handlungsfeld Ziele und Schlüsselprojekte abgeleitet. Schlüsselprojekten werden als besonders wichtig und unabdingbar für die weitere Dorfentwicklung angesehen; sie fördern die Zielerreichung entsprechend in besonders hohem Maße. Die Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung spiegeln sich in der Strategie wider.

Schlüsselprojekte

Insgesamt 20 Schlüsselprojekte (SP) wurden definiert, acht davon erhalten eine besonders hohe Priorität. Dies sind folgende:

Handlungsfeld Angebote im Dorf:

- SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses
- SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses
- SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung
- SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten
- SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge

Handlungsfeld Energie für's Dorf:

- SP 3.1 Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds

Handlungsfeld Mobil im und ums Dorf:

- SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege

Handlungsfeld Gut wohnen im Dorf:

- SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

Eine kombinierte und inhaltlich eng abgestimmte Umsetzung der Schaffung des Dorfgemeinschaftshauses (Schlüsselprojekt 2.1), der Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses (Schlüsselprojekt 2.2) und einer Aufwertung des Grünen Platzes/Dorfkern (Schlüsselprojekt 5.1) ist aufgrund ähnlicher Zielsetzungen, der Platzverfügbarkeiten und der räumlichen Verortung im Zentrum Osterfelds sinnvoll. Das Dorfgemeinschaftshaus soll verschiedene Nutzungen bündeln und durch flexible Räumlichkeiten den unterschiedlichsten Bedarfen angepasst werden können.

Auch die weiteren Schlüsselprojekte beschäftigen sich mit den baulichen Dorfinfrastrukturen, aber auch mit Maßnahmen zu Stärkung des Dorflebens, die wesentlich für eine zugewandte und offene Dorfgemeinschaft sind, oder Maßnahmen zur Wohnbauentwicklung. Unter Beteiligung der Bürger:innen wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Ideen gesammelt.

Um ein attraktiver Wohn- und Gewerbestandort zu bleiben, bedarf es nicht nur der Sicherung bestehender Einrichtungen der Daseinsvorsorge, sondern darüber hinaus auch ihrer Attraktivierung und Zukunftsorientierung. Neue Ansätze, wie das Ziel einer Energieautarkie Osterfelds und die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses unterstützen in optimaler Weise diese kommunale Aufgabe. Im nächsten Schritt ist im Detail und unter Betrachtung der Kosten zu prüfen, wie und wann sich die Schlüsselprojekte umsetzen lassen. Die enge Einbindung der Bevölkerung ist dabei zu empfehlen, um die Akzeptanz und spätere Annahme der Maßnahmen zu stärken. Mit der Auflistung im OEK ist eine Voraussetzung für die spätere Förderung geschaffen.

Osterfeld hat über die Festlegung von Schlüsselprojekten den gewünschten Schwerpunkt der Weiterentwicklung vorgegeben. Nun gilt es, in die Umsetzung zu starten!



Abb.: Feuerwehrgerätehaus

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Grüner Platz

Quelle: inspektour GmbH 2023

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8

Projektlauf

Ein Ortsentwicklungskonzept hat das Ziel, Entwicklungspotentiale eines Ortes zu ermitteln und vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen Lösungsvorschläge in Form von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zu erarbeiten. Die Gemeindevertretung Ostenfeld möchte mit dem OEK einen Weg für die mittelfristige Zukunft aufzeigen. Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt.

Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet mit Fokus auf dem zusammenhängend bebauten Bereich. Als Handlungsleitlinie gilt das OEK für die nächsten ca. 10 Jahre.

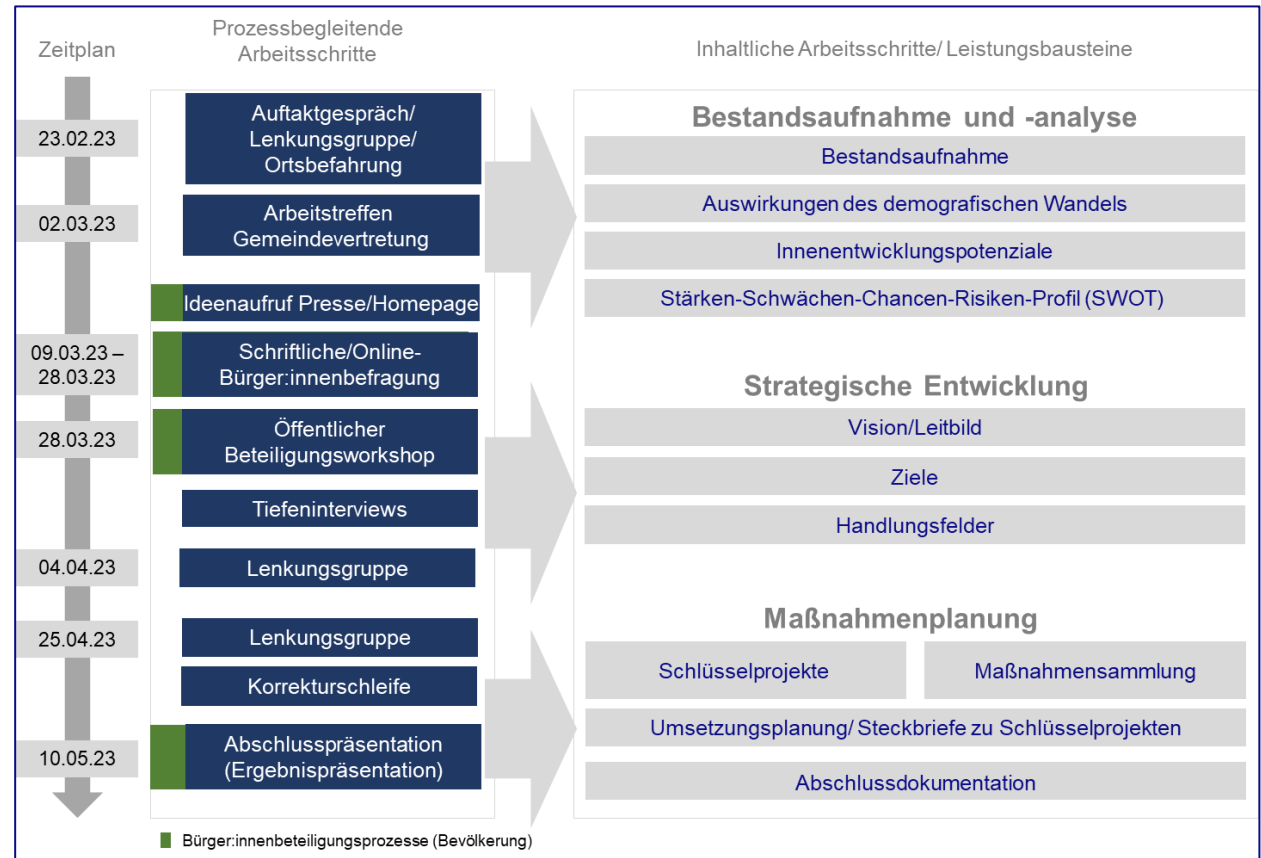


Abb.: Projekt- und Zeitablauf OEK Ostenfeld

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2023

Der Projektlauf, der Terminplan und die konkreten Beteiligungsprozesse sind der Grafik zu entnehmen. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstrends ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen. Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsformate im Prozess konnten Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung berücksichtigt werden.

In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der Bürger:innenbefragung in Ostenfeld, Gespräche mit der Lenkungsgruppe, der Gemeindevertretung und Akteur:innen vor Ort, relevante Daten aus verfügbaren Informationsmedien, Informationen aus Ortsbesichtigungen, sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
3.1 Entwicklungstrends im ländlichen Raum	11
3.2 Einordnung der Gemeinde	18
3.3 Demografische Entwicklung	23
3.4 Mobilität/Verkehr	28
3.5 Dorfinfrastrukturen	31
3.6 Wirtschaft	37
3.7 Ortskultur und Kommunikation	39
3.8 Ortsbild und Landschaft	41
3.9 Entwicklungspotenziale - Prüfbedarfe	42
3.10 Ergebnisse Bürger:innenbeteiligung	46
3.11 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	47

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Dörfer im Spannungsfeld

Der ländliche Raum verändert sich; die Bevölkerungsstruktur ebenso wie Arbeits- und Lebensverhältnisse. An die Dörfer und ihr Umfeld werden zahlreiche unterschiedliche Nutzungsanforderungen gestellt: Sie sind Lebensraum genauso wie Arbeits- und Innovationsraum als auch Landschafts- und Erholungsraum. Auf den nachfolgenden Seiten werden die wichtigsten Entwicklungstrends im ländlichen Raum aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und fließen am Ende der Bestandsaufnahme gemeinsam mit den individuellen Stärken und Schwächen Ostfelds als Chancen und Risiken in das SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil) ein.

Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle Lebensbereiche:

Megatrend	
Umwelt	Klimawandel und Ressourceneffizienz: Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung
Demografie und Wertewandel	Demografischer Wandel: Überalterung, Verschiebung der Altersgruppen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken, Smart Villages
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u. a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Abb.: Megatrends

Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter, inspektour GmbH etc., 2018



Abb.: Entwicklungstrends im ländlichen Raum

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

WOHNEN 	Leerstand, sinkende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf jedoch sinkende Zahl der Haushalte; mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestand und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!
ARBEIT 	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungssektor werden bedeutsamer; Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land (hier jedoch im Zeitverlauf kleinerer Unterschied zwischen Stadt und Land); weniger Arbeitsplätze in der Landwirtschaft; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber
ORTSKERN 	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!
GRUNDVERSORGUNG 	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen
MOBILITÄT 	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing
DIGITALISIERUNG 	„weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Alternativen zum Pendeln in die Stadt: Co-Working-Spaces, Kreativorte, innovative Gründungen, Co-Living und Co-Housing (flexible und gemeinschaftliche Wohnkonzepte), Trends: neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...

Abb.: Herausforderungen und Perspektiven im ländlichen Raum (1)

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 und Strategiepapier Wohnen, Convent Mensing, 2012

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

GESUNDHEIT



Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste ausreichend vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren

ERHOLUNG



Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität/Ländlichkeit, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!

FLÄCHEN-NUTZUNG



Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen, aber: Energiewende mit positiven Auswirkungen für den ländlichen Raum (Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

BILDUNG & KULTUR



Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schüler:innenzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Abb.: Herausforderungen und Perspektiven im ländlichen Raum (2)

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 u.a. „Regionale Schrumpfung gestalten“, Institut für ländliche Räume, 2013

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senior:innen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere auf ländliche Regionen gibt es auch Trends, die große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

Digitalisierung

Energiewende (Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

Neue Regionalität und Ländlichkeit
(v. a. in Tourismus und Kulinarik)

Sharing Economy

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Trends Wohnraum/Wohnen

Über die im ländlichen Raum am häufigsten verbreitete Einfamilienhausbebauung hinaus haben unterschiedliche Zielgruppen auch unterschiedliche Wohnraumbedarfe. Nur wenn der entsprechend bedarfsgerechte Wohnraum im Ort angeboten wird, ist der Ort auch attraktiv für Menschen dieser Zielgruppen. Speziell die Bedarfe junger Menschen (kleine günstige Mietwohnungen, gut angebunden an Mobilitäts- und Infrastrukturangebote) und der älterer Menschen unterscheidet sich von dem Wunsch von Familien nach einem großen Haus im Grünen. Besonders die Zielgruppe der über 80 Jährigen wünscht sich barrierearme oder barrierefreie, nicht zu große Wohnungen sowie kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen, sozialer Infrastruktur wie Treffs und Freizeiteinrichtungen sowie gegebenenfalls die Möglichkeit von Pflege oder Betreuung vor Ort. Zudem erfordert eine zunehmende Altersarmut bezahlbaren Wohnraum. Neben der entsprechenden Berücksichtigung in der Planung von Neubaugebieten, nimmt der Grunderwerb durch die Kommune eine größer werdende Rolle als strategisches langfristiges Instrument der Innenentwicklung ein. Flächen oder Gebäude im Ortskern, die sich für eine öffentliche Nutzung oder die wohnräumliche Nutzung anbieten, sind dabei besonders interessant. Diese Art der Innenentwicklung braucht jedoch Zeit, Geduld (und Geld) – mögliche Flächen für Um- oder Nachnutzung sind frühzeitig zu beobachten, auch wenn noch kein akuter Handlungsbedarf vorliegt.

Der kommunale Grunderwerb kann bei Grundstückstransaktionen über das Vorkaufsrecht (Grundstückserwerb zum Verkehrswert, aber: Ländervorbehalt!) erfolgen. Über das Baulandmobilisierungsgesetz wird zügiges Bauen erleichtert: Der sogenannte "Grüne-Wiesen-Paragraf" bietet die Möglichkeit, kleinere Außenflächen, die an schon vorhandene Bebauung anschließen, in einem beschleunigten Verfahren für eine Wohnbebauung einzubeziehen. Umständliche bürokratische Hürden, etwa die sonst extrem langwierigen Bürger:innenbeteiligungen und Teile der bürokratischen Umweltprüfungen entfallen.

Aktuelle Entwicklungen bei der Energiewende

Vor allem bei der Stromerzeugung zeichnet sich in Deutschland - aber auch global - ein notwendiger Trend hin zu erneuerbaren Energien ab. Während im Stromsektor der Anteil der erneuerbaren Energieträger in den vergangenen Jahren anstieg, geschah dies in den Bereichen Wärme und Verkehr vergleichsweise langsam.

Die steigenden Gaspreise und die Sorge vor einer Gasknappheit sorgten dafür, dass die Stromerzeugung aus Erdgas an Bedeutung verlor.

Aufgrund der Energiewende ist eine Steigerung des Strombedarfs zu erwarten, da bspw. die Nutzung von Elektroautos oder Wärmepumpen mehr Strom erfordert (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2023).

Um den erwarteten Anstieg des Strombedarfs langfristig decken zu können müssen Speicherlösungen entwickelt werden und eine dezentrale Versorgung mit zahlreichen kleinen Erzeugungsanlagen geschaffen werden (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2023).

Zahlreiche Kommunen möchten das Ziel einer Energiewende sowohl für die kommunalen Einrichtungen als auch für alle Privathaushalte und eine dezentrale Versorgung über Nahwärmenetze forcieren. Damit wird nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern auch die Daseinsvorsorge und Teilhabe vor Ort gestärkt. Idealerweise sollen regional verfügbare regenerative Energiequellen den Eigenbedarf decken, wenn nicht sogar einen Energieüberschuss erzielen.

Die Umsetzung dieser Idee kann mithilfe des Leitfadens „Vom Bioenergieort zum Energiewendedorf“, der innovative Konzepte und Geschäftsmodelle für Bioenergieorte aufzeigt, erleichtert werden.

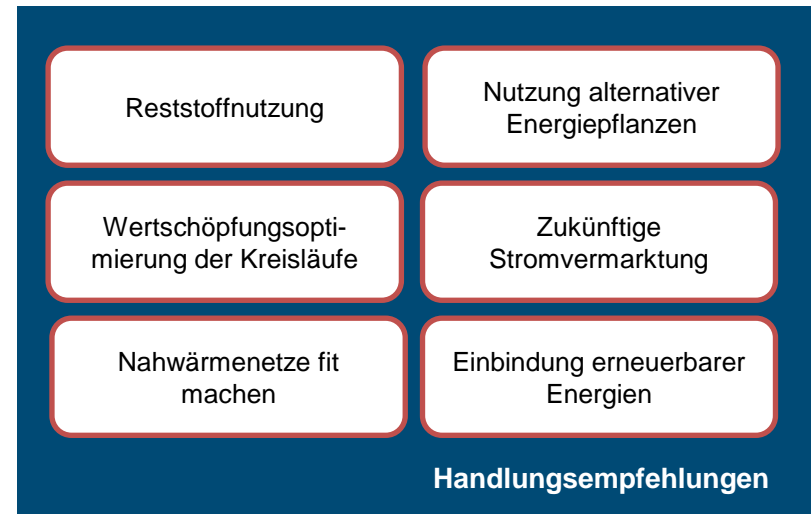


Abb.: Handlungsempfehlungen für Kommunen auf dem Weg zur Energieautarkie

Quelle: Eigene Darstellung nach Leitfaden „Vom Bioenergieort zum Energiewendedorf“, inspektour 2023

Besonders relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Ostenfeld

- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien, Energieautarkie als übergreifendes und wichtiger werdendes Ziel für Kommunen, Nahwärmenetze für Quartiere oder ganze Siedlungen
- Erhöhte Nachfrage nach bedarfsgerechtem **Wohnraum im ländlichen Raum:** Nutzung des Baulandmobilisierungsgesetzes auch für die Beseitigung von Leerständen (Vorkaufsrechte für Kommunen gestärkt, beschleunigte Verfahren für Wohnbebauung)
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung, trotzdem möglichst Angebot wohnortnaher Infrastrukturqualitäten sicherstellen
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung; physische soziale Treffpunkte dennoch für starke Dorfgemeinschaften über alle Bevölkerungsgruppen hinweg entscheidend
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität (neue Möglichkeiten durch das Elektromobilitätsgesetz)
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen, Gefahren- und Risikokarten und Warnsysteme anlegen, Infrastrukturen (Strom, Wasser z.B.) so konzipieren, dass sie auch in extremen Wetterlagen funktionieren oder entsprechende Rückfalloptionen erlauben; bei Neubau und Sanierung im Bestand besonders bei Einrichtungen für Kinder, Senior:innen oder behinderte Menschen Klimasicherheit von Gebäuden von Anfang an mitdenken und Schutzstandard erhöhen
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)
- Wenig gestalterische Spielräume, Autonomie in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch **Vorgaben und Gesetze** eingeschränkt

Lage und Beschreibung

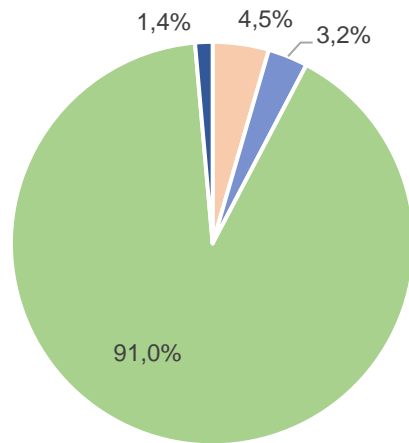
- **Größe:** 27,67 km²
- **Wahrzeichen:** höchstgelegener Geländepunkt in Nordfriesland, Kirche St. Petri
- **Prägung:** mittelständisches Gewerbe, Wohnen und Landwirtschaft im Außenbereich
- **Naturraum:** Bredstedt-Husumer Geest (Ostenfelder Geest!)
- **Ortsteile:** Drellborg, Ostenfeldfeld, Schmöl, Rott
- **Historie:** erste urkundliche Erwähnung 1352



Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Nordfriesland und Amt Nordsee-Treene

Quelle: Wikipedia 2023

Raum- und Siedlungsstruktur



■ Siedlungsfläche ■ Verkehrsfläche ■ Vegetation ■ Gewässer

Abb.: Flächenanteile in Ostenfeld am 31.12.2021

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

- **Struktur:** Straßendorf mit zusammenhängendem Ortskern, überwiegende Einzelhausbebauung und kleine Unternehmen/Gewerbebetriebe
- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert, ca. 5% der Fläche als Siedlungsfläche
- **Siedlungsfläche:** 28% Wohnen, 41% Verkehr, 4% Industrie und Gewerbe, 10% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen, 1% Friedhof, sowie 16% sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 57 Einwohner/km² (Stand 31.12.2021)

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Fortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP)

Der Landesentwicklungsplan aus 2010 bildet die planerische Grundlage der räumlichen Entwicklung. Er wurde 2021 fortgeschrieben mit Bezug auf den Zeitraum 2022-2036. Ostenfeld wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet und befindet sich knapp nicht mehr innerhalb des 10km Stadt- und Umlandbereiches Husums. Der Gemeinde wurde keine zentralörtliche Funktion zugesprochen. Mit Ausnahme der nordwestlichen Gemeindeteile ist Ostenfeld sowohl als Vorbehaltraum für Natur und Landschaft als auch als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung gekennzeichnet.

Regionalplan Schleswig-Holstein Nord

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes hinsichtlich der Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Im Regionalplan werden große Teile der Gemeinde als Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz; Waldgebiete im Südwesten und Südosten mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft hervorgehoben. Eignungsgebiete für Windenergie liegen im Südwesten von Ostenfeld. Aktuell erfolgt eine Neuaufstellung der Regionalpläne.

Landschaftsrahmenplan Planungsraum V

Der Landschaftsrahmenplan enthält die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes. Er weist in Ostenfeld typische Geestwaldkomplexe mit einem intakten Quell- und Fließgewässersystem aus. Diese sind landesweit gefährdet und selten.

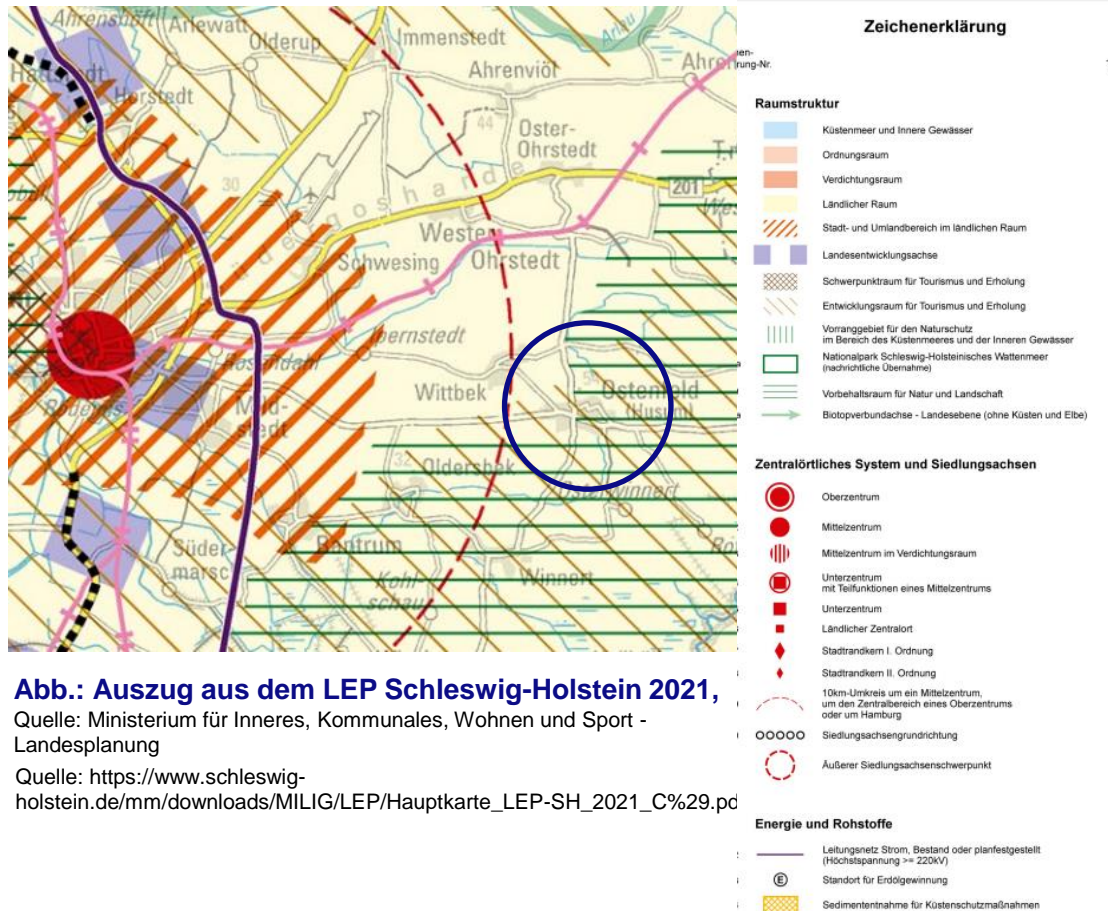


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2021,

Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport - Landesplanung

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MLIG/LEP/Hauptkarte_LEP-SH_2021_C%29.pdf

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Teilfortschreibung Regionalplan Wind

Die Regionalpläne Wind sind seit 31.12.2020 wirksam und weisen Vorranggebiete für Windenergienutzung aus. Südwestliche Teile Ostfelds (Richtung Oldersbek) sind als Vorranggebiet für Windenergienutzung gekennzeichnet und werden auch schon entsprechend genutzt. Ein weiteres erheblich kleineres Vorranggebiet befindet sich im Osten des Gemeindegebietes. Nur in diesen Vorranggebieten dürfen raumbedeutsame Windkraftanlagen errichtet und erneuert werden. Der Windkraft entgegenstehende Nutzungen sind wiederum in den Vorranggebieten für Windenergienutzung nicht zugelassen. Die Bauleitplanung ist v.a. hinsichtlich erforderlicher Mindestabstände zu Wohnhäusern entsprechend auszugestalten.

Landschaftspläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinden als kommunale Planungsvorgaben müssen sich an die Ziele der übergeordneten Raumplanung/-ordnung anpassen.

Für Ostfeld liegen vor:

- **Landschaftsplan Ostfeld aus dem Jahr 1997**
- **Flächennutzungsplan, inzwischen mit der 14. Änderung**
- **Bebauungspläne, Geltung von 12 B-Plänen**

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde erfolgte v.a. entlang der Hauptverkehrsachsen L37 und L38. Neue Baugebiete wurden über Straßen erschlossen, die von den Hauptachsen abgehen. Eine hohe Nachfrage nach Wohnraum führte zu vermehrter Bautätigkeit in der Gemeinde in den letzten Jahren.

Das Baugebiet „Gärtnerkoppel“ (B-Plan 11) mit zehn Bauplätzen als letztes Baugebiet ist voll belegt. Aktuell wird das Baugebiet „Süderdaal“ (B-Plan 12) mit 40 Bauplätzen erschlossen. Die Gemeinde hat bereits in der Vergangenheit gezielt bedarfsgerechten Wohnraum gefördert, indem die städtebaulichen Zielsetzungen für Baugebiete entsprechend definiert worden. So sind im Rahmen des B-Planes 02 17 bezahlbare Wohneinheiten in Geschosswohnungsbau speziell für junge Menschen entstanden. Auch auf dem sich in Erschließung befindlichen B-Plangebiet sind fünf Grundstücke für Geschosswohnungsbau oder andere alternative Wohnformen, die bedarfsgerechten Wohnraum schaffen, vorgesehen.

Eine Übersicht der Bebauungspläne findet sich auf der folgenden Seite.

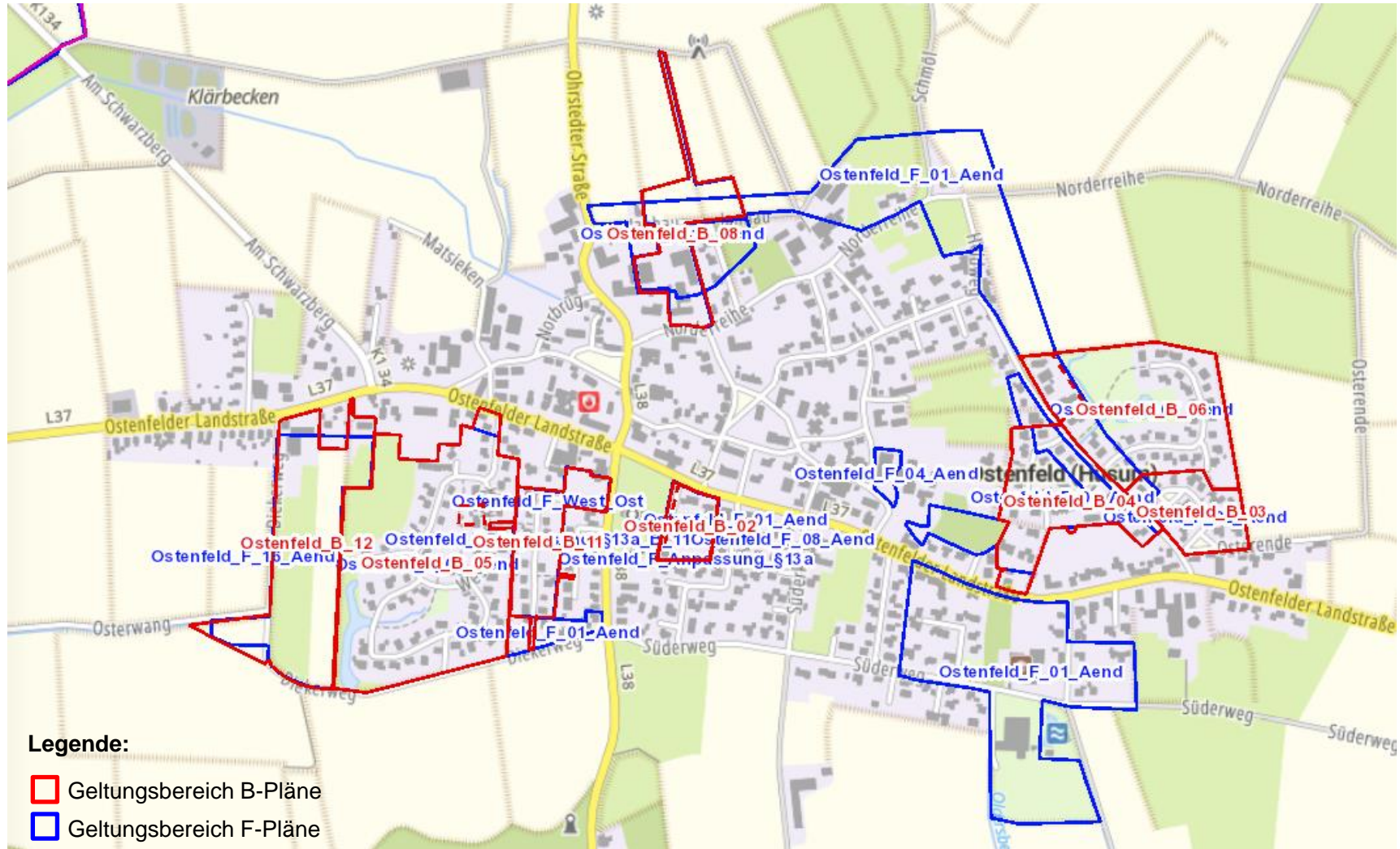


Abb.: Geltungsbereiche F-Pläne und B-Pläne Ostenfeld

Quelle: DigitalAtlas Nord, 2023

Funktionen des Ortes Ostenfeld

Ostenfeld hält vorwiegend **Funktionen als Wohnstandort und als Standort für kleines und mittleres Gewerbe** inne. Durch die gute vorhandene Infrastruktur (Nahversorgung, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Einrichtungen der Daseinsvorsorge) nimmt der Ort jedoch auch eine wichtige **Versorgungsfunktion für die kleineren Nachbargemeinden** wahr.

Die **Umgebung** Ostenfelds eignet sich zur **Naherholung** und wird auch entsprechend genutzt. **Abseits der Küsten** ist hier ein wichtiger **Vorbehaltraum für Natur und Landschaft** vorhanden. Außerdem stehen große Gemeindeflächen für die landwirtschaftliche Nutzung und zur Erzeugung regenerativer Energien zur Verfügung.

Funktionale Verknüpfungen mit den Umlandgemeinden: Ostenfeld ist durch die interkommunale Ausrichtung zahlreicher Angebote der Daseinsvorsorge (Schule, Kita, Kirche, Sozialstation, Vereine etc.) eng mit seinen Umlandgemeinden verknüpft. Durch diese und weitere Einrichtungen und Angebote (Nahversorgung, Ärzte, Sportangebot etc.) hat sich Ostenfeld zu einem wichtigen Einzugsort bes. für die Nachbargemeinden Winnert, Wittbek und Hollingstedt entwickelt. So kommen Grundschüler:innen aus Hollingstedt vorwiegend nach Ostenfeld in die Schule.

Das Mittelzentrum Husum ist das wichtigste Zentrum für die Einwohner:innen Ostenfelds für alle nicht in Ostenfeld abgedeckten Bereiche der Daseinsvorsorge (z.B. weiterführende Schulen, Nahversorgung, berufsbildende Einrichtungen, Fachärzte/Klinikum, Fachhandel etc. und als Arbeitsort). Weitere Verflechtungen ergeben sich auch in die Zentren Schleswig und Flensburg.

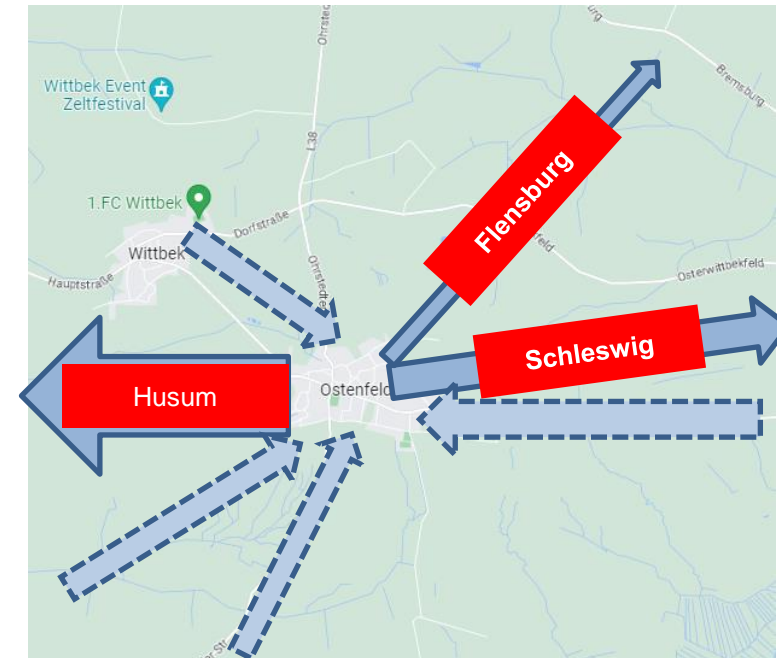


Abb.: Funktionale Verflechtungen Ostenfelds mit den Umlandgemeinden

Quelle: eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2023

Innenentwicklungspotenziale Einordnung der Gemeinde:

- Stärkung des Ortszentrums als Versorgungszentrum

Bevölkerungsentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2021 wies Ostenfeld eine **Bevölkerungszahl von 1.570** auf.

Die Einwohner:innenzahl schwankt seit dem Jahr 2000 immer wieder leicht, insgesamt ist die **Tendenz jedoch leicht steigend**, die die nebenstehende Abbildung zeigt.

Die Steigerungen sind auf **Wanderungszugewinne**

zurückzuführen: Seit dem Jahr 2000 ist der Wanderungssaldo überwiegend positiv in Ostenfeld, d.h. die Zuzüge nach Ostenfeld überwiegen die Fortzüge. Die Anzahl der Lebendgeborenen schwankte seit 2000 zwischen 7 und 24 pro Jahr. Tendenziell werden immer etwas weniger Kinder geboren.

In den Jahren 2000 bis 2009 konnte durchgehend ein Geborenenüberschuss verzeichnet werden, seitdem überwiegen jedoch die Gestorbenenüberschüsse (Ausnahmen nur in 2011, 2012 und 2017). Höchststände der Gestorbenenüberschüsse gab es in den Jahren 2016 und 2010. (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023)



	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Weiblich	744	783	771	820	805	817	798	796	795	819
Männlich	713	757	759	742	728	727	721	725	727	751
Gesamtbevölkerung	1457	1540	1530	1562	1533	1544	1519	1521	1522	1570

Abb.: Bevölkerungsentwicklung (Stand 2021)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

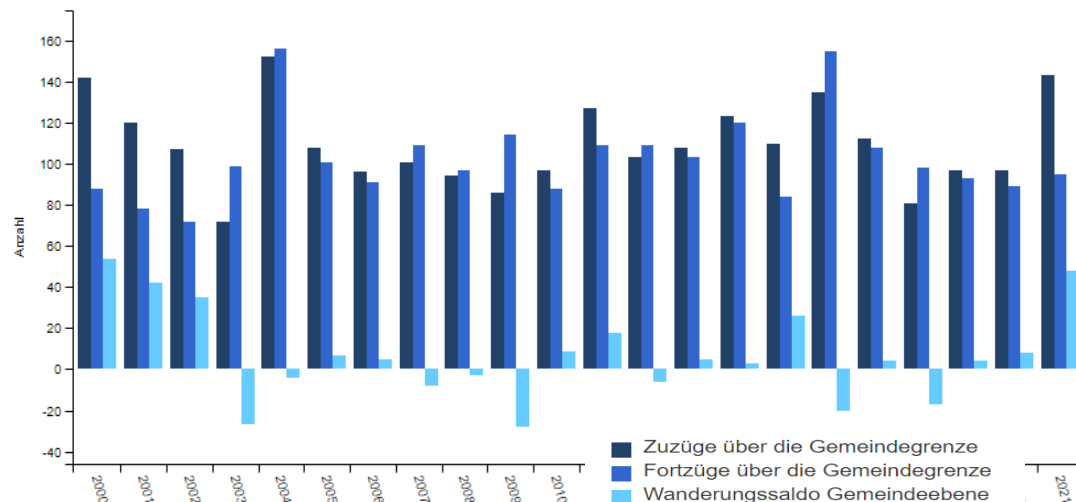


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Ostenfeld (Stand 2021)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Bevölkerungsentwicklung

Altersstruktur im Jahresvergleich

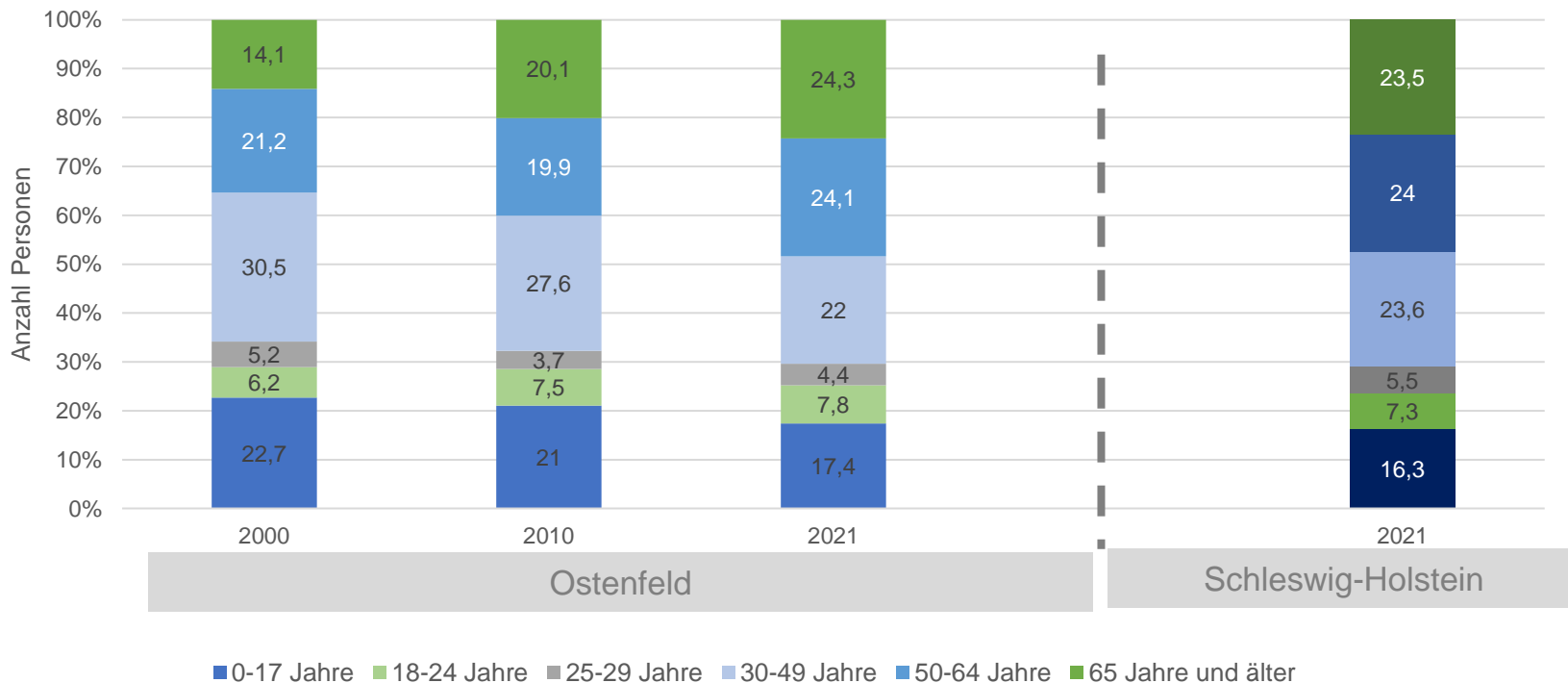


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Osterfeld am 31.12. (Stand 2021) | Vergleich zu Schleswig-Holstein gesamt

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Das **Durchschnittsalter in Osterfeld** am 31.12.2021 lag bei **45,8 Jahren**; schleswig-holstein-weit bei 45,6 Jahren. Noch im Jahr 2000 betrug das Durchschnittsalter 39,4 Jahren. Der demografische Wandel im Sinne einer Verschiebung der Altersgruppen ist in Osterfeld deutlich ausgeprägt:

- Im Jahr 2000 ca. 35% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, Anteil im Jahr 2021 lag bei ca. 48%!
- Über den Zeitraum 2000 bis 2021 besonders der Anteil der älter als 65-Jährigen zugenommen (+10%), Anteil der bis 30-49-Jährigen gesunken (-8,5%).

Bevölkerungsvorausschau

Für den Kreis Nordfriesland ist **keine aktuelle kleinräumige Bevölkerungsprognose verfügbar**.

Die koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistikamtes Nord (2016) sagte für den Kreis Nordfriesland bis 2030 einen Bevölkerungsrückgang von 2,1% voraus (bezogen auf das Basisjahr 2014). Der Masterplan Daseinsvorsorge (2011) ging demgegenüber noch von einem Rückgang von 3,6% bis 2025 im gesamten Kreisgebiet aus (Masterplan Daseinsvorsorge, S. 31).

Die regionalen Unterschiede innerhalb des Kreises Nordfriesland sind dabei jedoch stark ausgeprägt. Ostenfeld liegt in einem Teil des Kreises, für welchen **moderate/durchschnittliche Entwicklungen der Bevölkerungsanzahl und der Altersstruktur** vorausgesagt wird.

Kommunen müssen bei Wohnungsbau, Ortsentwicklungs- und Verkehrspolitik, bei Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Kultur und Sport, Infrastrukturentwicklung sowie Sozialpolitik darauf achten,

- dass die Menschen länger leben und der Anteil der Hochbetagten zunimmt;
- die Unterstützung innerhalb der Familie nicht zuletzt auf Grund der jüngeren Bevölkerungsteile abnehmen wird;
- die Erwerbstätigkeit der Frauen steigen wird;
- die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile zunehmen wird;
- die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wachsen wird und
- die soziale Polarisierung zunehmen wird.

(vgl.: Deutscher Städte- und Gemeindebund)

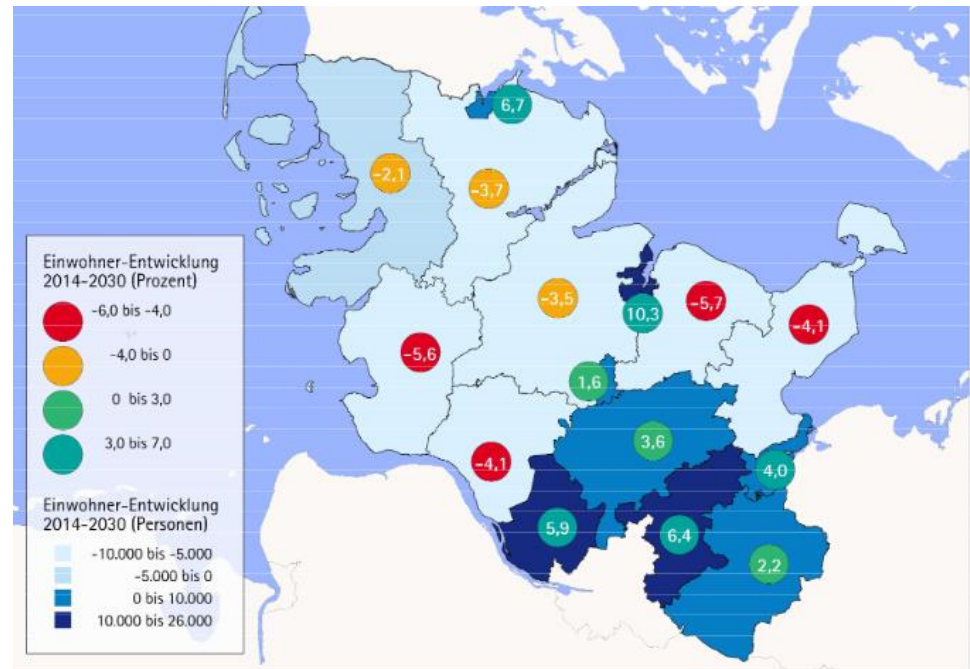


Abb.: Bevölkerungsvorausschau 2030

Quelle: www.ihk-schleswig-holstein.de/standortpolitik/wirtschaftspolitik/demografie/zahlen-daten-fakten/bevoelkerungsentwicklung-bis-2030

Allgemein: Auswirkungen des demografischen Wandels

Durch den demografischen Wandel verändert sich die Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen und kommunaler Infrastruktur. Unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden ist dementsprechend eine Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich:

- Bereitstellung nötiger Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
- Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)

Nicht ausschließlich eine Kostensenkung sollte jedoch für die Kommunen im Vordergrund stehen, sondern eine bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung!

(vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Langfristiges Ziel muss es sein, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Daher ist die Idee der Kooperationsräume, welche in Ostfeld schon gelebt wird, im Sinne einer **engen interkommunalen und vernünftigen Zusammenarbeit** sinnvoll und für die Zukunft unerlässlich.

Auch für Infrastruktur-Einrichtungen werden neue Kooperationen und Netzwerke sowie nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, verstärkt sinnvoll.

Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen.

(vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016)

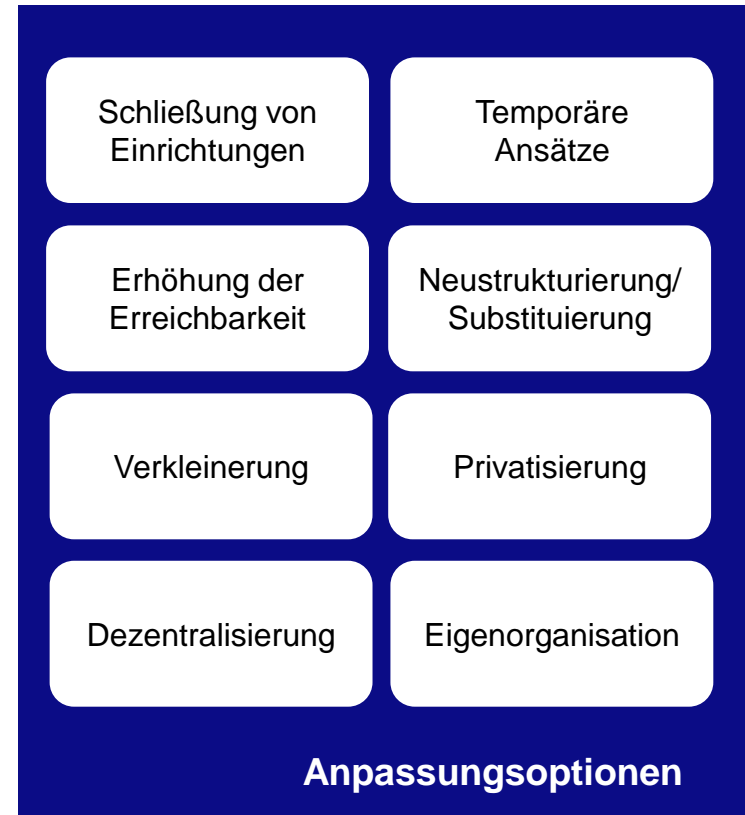


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Auswirkungen für Ostenfeld

Generell gibt es zwei Möglichkeiten, dem demografischen Wandel zu begegnen:

- Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten an den Älteren, als der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe oder
- Investitionen in familienfreundliche Angebote und Infrastrukturen, um den Zuzug junger Familien zu fördern

Ostenfeld hat in den letzten Jahren insbesondere die **Familienfreundlichkeit** des Ortes durch Ausbau entsprechender Infrastrukturen (Schule, Kita, Sport- und Freizeitangebot) und Wohnraumangebote **gefördert**. In der Zukunft liegen die Herausforderungen in der Sicherung der Infrastrukturen, des bedarfsgerechten Wohnraums und der Lebensqualität älterer Menschen. Ziel ist es, allen Generationen ein lebenswertes und attraktives Umfeld anzubieten.

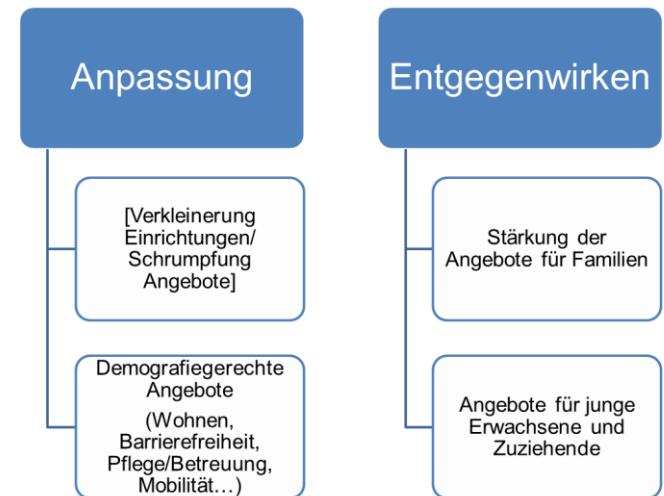


Abb.: Möglicher Umgang mit dem demografischen Wandel

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH, 2021

Hinsichtlich des **bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraums** besteht **Potential im Ausbau**

- barrierefreier oder -armer Wohnungen in Nähe zu Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten
- des Angebotes kleiner (Miet-)Wohnungen für junge Leute und Alleinstehende.

Gegebenenfalls kann die Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten auch über entsprechende Hilfsnetzwerke oder geeignete Mobilitätsangebote optimiert werden. Für die Schaffung von Wohnraum bieten sich die Nachnutzung von Leerständen, entsprechende städtebauliche Zielsetzungen bei Neubaugebieten oder auch der Umbau von Wohneigentum an. Tiny-Houses oder auch Mehrgenerationenwohnen als neue Wohnformen wurden von der Bevölkerung Ostenfelds ausdrücklich begrüßt.

Hinsichtlich der **Infrastruktur** muss Ostenfeld die schwierige **Balance** zwischen einer baulichen Anpassung v.a. von Kita und Schule an den derzeit und mittelfristig durch das Neubaugebiet eher noch wachsenden Bedarf und der langfristigen Prognose eines deutlichen Rückgangs dieser Altersgruppe finden. Generell sollten veränderte Nutzerzahlen, Nutzergruppen und Nutzerbedarfe genau beobachtet und die kommunalen Einrichtungen darauf eingestellt werden. Dies gilt auch für soziale Treffpunkte, Sport- und Freizeitangebote sowie Mobilitätsangebote. Die Nachfrage nach seniorenrechtlichen Pflege- und Betreuungsangeboten wird wachsen, ebenso wie die Anforderungen an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Wohnortnahe Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote haben für alle Altersgruppen eine hohe Bedeutung und sind daher unbedingt zu sichern.

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Husum als (Nah-)Versorgungszentrum für Ostenfeld und vielfach auch Arbeits- und Schulort für Ostenfelder Einwohner:innen ebenso wie Bundesstraße B5 sind über die Landesstraße L37 **gut erreichbar**. Tendenziell ist die Anbindung Richtung Schleswig schlechter als Richtung Husum ausgeprägt.

Ostenfeld selbst ist als Versorgungszentrum für umliegende Gemeinden, auch mit kreisübergreifendem Einzugsgebiet, über die L37 und L38 gut angebunden. Auch die K 134 tangiert das Gemeindegebiet. Die **L37 prägt als Hauptstraße den Ort**. Die Ortsdurchfahrt wurde vor einiger Zeit komplett saniert. Die L37 wird vielfach als „Zubringer“ zur Autobahn A7 befahren; es herrscht **viel Durchgangsverkehr**. Verkehrsberuhigung und -sicherheit sind daher wichtige Themen im Ort. Nach langer Abstimmung mit den Landesbehörden konnte ein Zebrastrifen auf der Hauptstraße eingerichtet werden. Dies wird aber von der Bevölkerung noch bei weitem nicht als ausreichend angesehen. Besonders bei wichtigen Infrastrukturen (an der Kirche zur Kita, am Frischemarkt) werden weitere Querungshilfen gewünscht. Auf der Hauptstraße gilt Tempo 50, in allen Nebenstraßen Tempo 30. Damit, aufgrund der Lage abseits der Hauptstraße und mit Hilfe weiterer Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ist die Verkehrssituation vor der Grundschule weitgehend entspannt.

Die Straßen- und Gehwegzustände werden auf der Hauptstraße gut, in manchen Nebenstraßen als ausbaufähig empfunden (bzw. gibt es dort vielfach keine Gehwege). Ein öffentlicher Parkplatz steht u.a. an der Hauptstraße an der Kirche zur Verfügung, das Hinweisschild ist aber recht schlecht einsehbar.

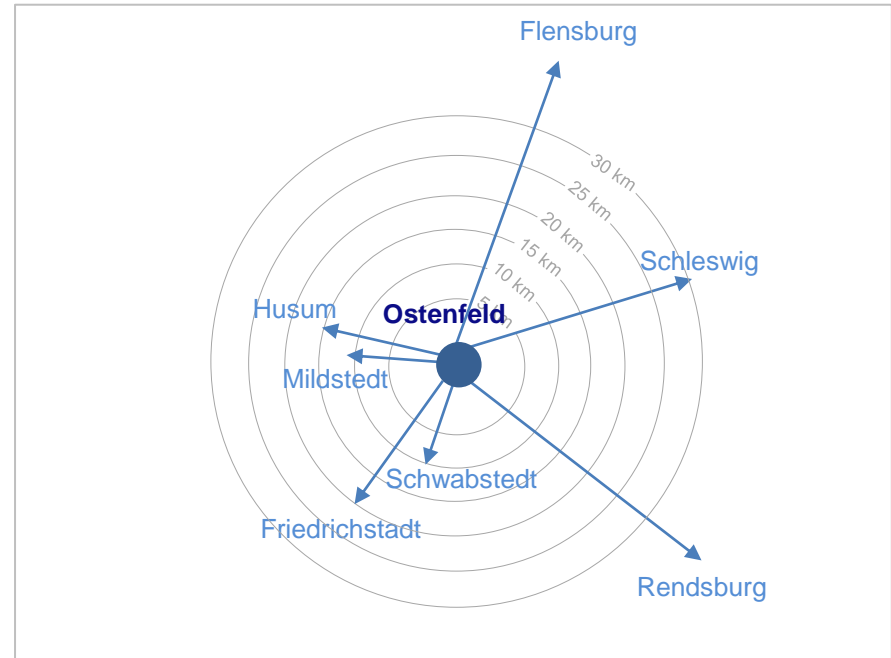


Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Ostenfeld und umliegenden Städten/ Gemeinden
(Entfernung von Ortsmitte zu Ortsmitte)

Quelle: eigene Darstellung 2023



Straßenansichten Ostenfeld

Quelle: inspektour GmbH 2021

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Öffentliche Personennahverkehr wird vornehmlich über **Busverbindungen der Firma Autokraft** sichergestellt. Die Anbindung wurde in den letzten Jahren verbessert; sie besteht nach Husum inzwischen an 364 Tagen im Jahr im 2-Stunden-Takt. Darüber hinaus gibt es auf Schülerverkehr ausgerichtete Verbindungen. Der ÖPNV ebenso wie das Rufbussystem werden durch die Osterfelder Bevölkerung nicht stark frequentiert. Es besteht der **Wunsch nach besseren ÖPNV-Verbindungen** hinsichtlich einer engeren Taktung, einer Ausdehnung der Fahrtzeiten in die Abendstunden und einer besseren Anbindung Richtung Schleswig. Die Gemeinde hat besonders für die älteren Mitbürger:innen einen Gemeindebus eingerichtet, der einmal wöchentlich nach Husum zum Wochenmarkt und wieder zurück fährt. Diese Mitfahrt auf Bestellung funktioniert gut und wird auch gut angenommen. Zusätzlich gibt es noch ein Taxiunternehmen in Osterfeld/Schwabstedt.

Der nächste Bahnhof befindet sich in Husum, der Bahnhof im Nachbarort Ohrstedt wird leider nicht mehr bedient.

Rad-/Wanderwegenetz

Osterfeld ist in das Radwegenetz des Kreises Nordfriesland eingebunden. Das Radwegenetz weist jedoch **Lücken und/oder einen schlechten Zustand** in alle Himmelsrichtungen auf; besonders nach Husum, Schwabstedt und Hollingstedt. Obwohl großes Potential in der Umgebung besteht, existiert keine gesonderte Wanderwege-ausschilderung rings um Osterfeld.

Buslinie	Strecke
145	Husum – Osterfeld – Hollingstedt
146	Ohrstedt – Winnert – Osterfeld (- Husum)
147	Osterfeld – Wittbek – Osterfeld
148	Ohrstedt – Osterfeld - Wittbek
161	Mildstedt – Oldersbek – Rantrum - Mildtesdt

Abb.: Busverbindungen

Quelle: <https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtml>, 23.03.2023

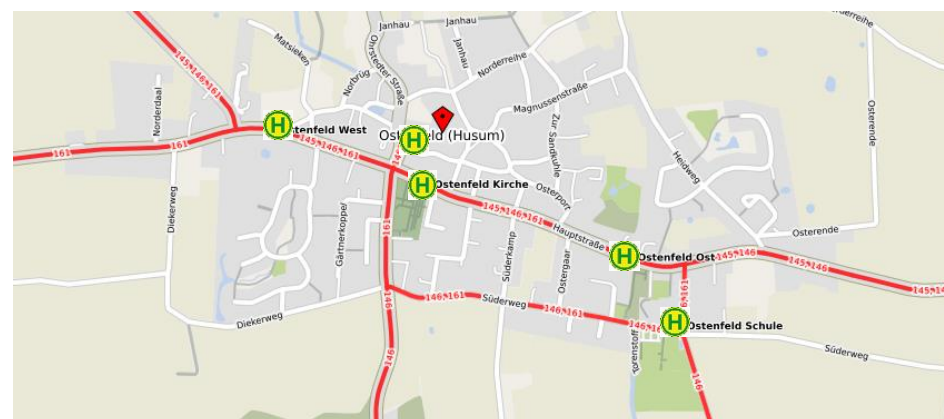


Abb.: Bushaltestellen in Osterfeld

Quelle: OpenStreetMap, ÖPNV-Karte, mit eigenen Markierungen, Foto: inspektour GmbH, 2023

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Karte verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in Ostenfeld.

Daraus wird die **günstige Lage der Gemeinde** ersichtlich:

Husum und Schleswig liegen im Radius von 30 Minuten Fahrtzeit, dabei orientieren sich die Einwohner:innen von Ostenfeld v.a. nach Husum. Innerhalb von 60 Fahrminuten sind Kiel, Flensburg, Rendsburg und Heide erreichbar. Innerhalb des 90-minütigen Radius kommt man bis an die dänische Grenze oder nach Hamburg.

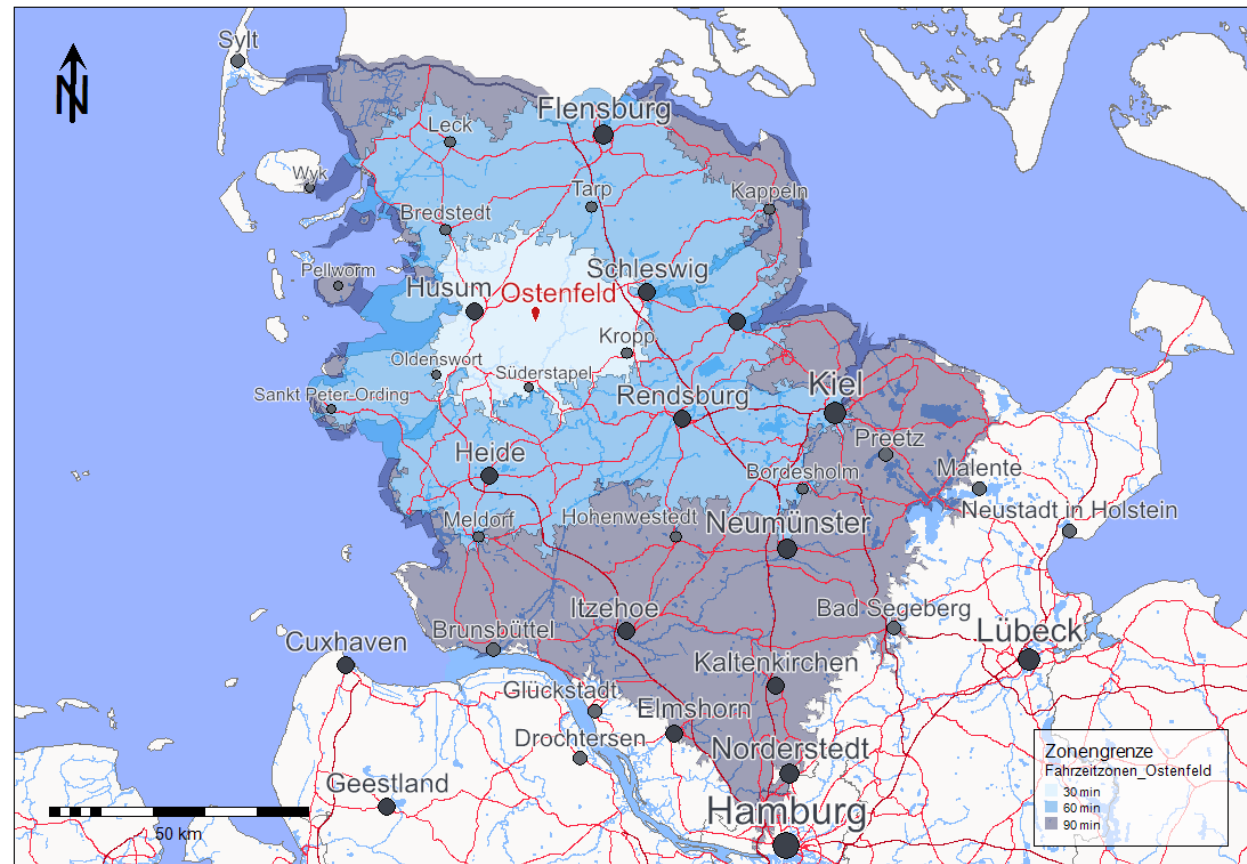


Abb.: Fahrzeitzonen Ostenfeld

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2023

Innenentwicklungspotenziale Mobilität/Verkehr:

- Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen, Steigerung der Auslastung des ÖPNV
- Ausweitung Rad- und Wanderwegenetz

Wohnen

Die bebauten Flächen in Ostenfeld konzentrieren sich entlang der Landesstraßen, Ostenfeld ist damit ein **Straßendorf**. Nur wenige Ortsteile im Außenbereich bzw. Splittersiedlungen gehören zu Ostenfeld.

Der Ort ist von Einfamilienhausbebauung geprägt, bietet jedoch auch ein vergleichsweise großes Angebot an Gebäuden mit zwei und mehr Wohnungen (gesamt ca. 14% der Gebäude). Im Ortskern finden sich kaum noch alte große landwirtschaftliche Gebäude, diese sind bereits abgerissen/nachgenutzt. Trotz funktionierender und **kontinuierlicher Innenverdichtung** wirkt Ostenfeld aufgelockert und weit. Vor allem im Ortszentrum rings um den Westerteich/Norderreihe gibt es noch zahlreiche historische und ortsbildprägende (Reetdach-)Häuser.

Ostenfeld bietet bezahlbaren Wohnraum, jedoch besteht ein **Mangel an zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum** (Singlewohnungen, kleine Wohnungen, seniorengerechte Wohnungen etc.).

Die Nachfrage nach Wohnraum und v.a. nach Bauplätzen war in der Vergangenheit sehr hoch. Aus diesem Grund wurde ein neues Baugebiet „Süderdaal“ mit 40 Bauplätzen ausgewiesen. Baustart ist Ende Mai 2023. 15 **Seniorenwohnungen** gibt es im Ort (Westerheide und Westen de Kark), diese sind gut nachgefragt. Ggf. muss eine Anpassung an neue Bedarfe vorgenommen werden (Wohnungsgröße und -zuschnitt, Versorgung mit erneuerbaren Energien etc.). Wohnraum für junge Leute wurde im Leo-Spaeth-Weg geschaffen (Projekt „Junges Wohnen“) - von regionalen Investoren für ein regionales Publikum gedacht.

	Ostenfeld
Anzahl Wohngebäude gesamt (Stand 31.12.2021)	633
Tendenz	Steigend (2000: 484 Wohngebäude)
Anzahl Wohngebäude mit 2 und mehr Wohnungen	68 (10,7%)
Anzahl Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	21 (3,3%)
Durchschnittliche Wohnungsgröße	117,4m ²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner (landesweiter Durchschnitt von 49,0m ² Wohnfläche je Einwohner)	59,0m ²

Abb.: Statistische Daten zum Wohnen in Ostenfeld

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023



Abb.: Beispiel für ein ortsbildprägendes historisches Gebäude

Quelle: inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale:

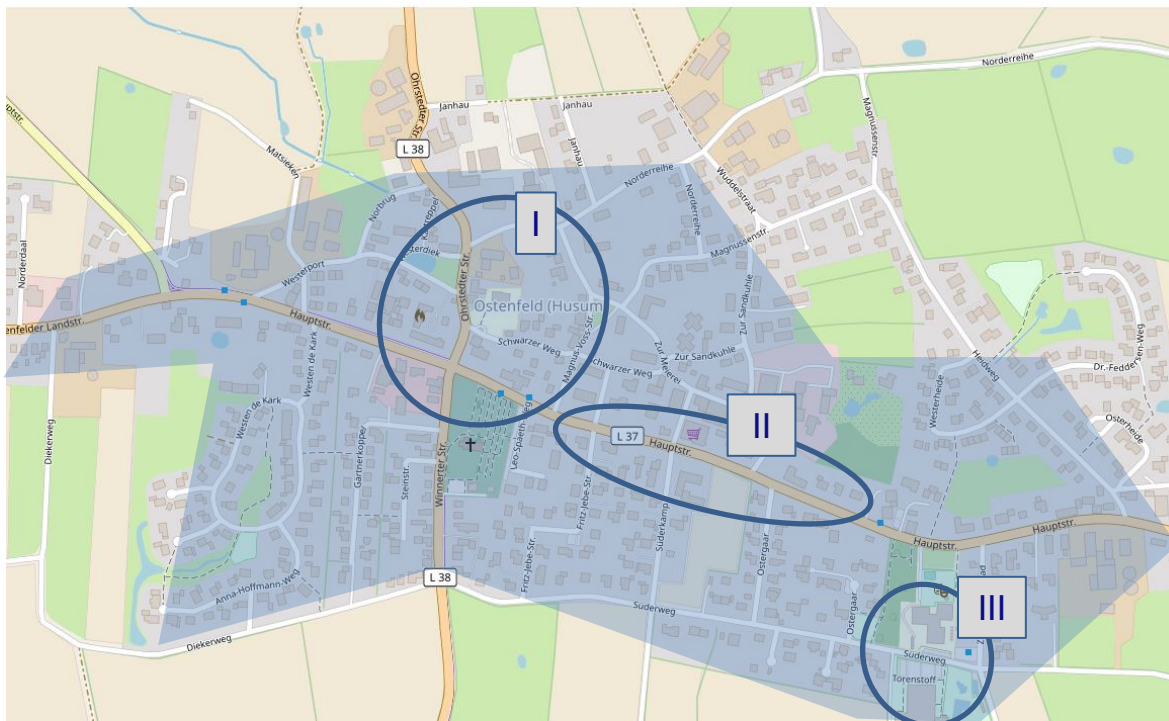
- Angebot an bezahlbarem, preiswertem Wohnraum aufrechterhalten
- Wohnungsangebot anpassen an demografischen Wandel (Bedarf an größerer Vielfalt von Wohnungstypen, Anpassung an veränderte Haushalts-, Alters- und Einkommensstrukturen
- Erhalt historischer Bausubstanz

Funktionen des Ortskerns

Neben dem Ortskern im Kreuzungsbereich der Landstraßen L37 und L38 verfügt Ostenfeld noch über weitere Funktionsbereiche. Viele Einrichtungen und Gewerbebetriebe haben sich insbesondere entlang der Hauptstraße angesiedelt, entsprechend hoch ist die Frequentierung (auch durch Durchreisende).

Drei Konzentrationsbereiche mit unterschiedlichen Funktionen können in Ostenfeld identifiziert werden (siehe Abbildung). Alle drei Bereiche befinden sich in fußläufiger Entfernung voneinander.

Der Grüne Platz/Westerteich im Ortskern könnte weitere dorfssoziale Funktionen als Treffpunkt übernehmen, bietet jedoch derzeit wenig Aufenthaltsqualität.



Bereich I:

Dorfsoziales Zentrum/Treffpunkt mit Kirche und Pastorat, Kindergarten, Feuerwehr, Gastwirtschaft, Gewerbebetrieben (Tankstelle, Florist), angrenzend Dorfteich

Bereich II:

Einrichtungen der Nahversorgung und Daseinsvorsorge (EDEKA Frischemarkt & Bäcker, Apotheke, Ärztehaus)

Bereich III:

Standort der Otto-Thiesen-Schule (Grundschule)
Funktionen von Sport/Freizeit (Freibad, Sporthalle, Sportplatz, Skateplatz)

Innenentwicklungspotenziale:

- Unterschiedliche Funktionsbereiche ausdifferenzieren und vernetzen
- Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

Abb.: Funktionsbereiche im Ortszentrum Ostenfeld

Quelle: eigene Markierung, Kartengrundlage: openstreetmap 2023

Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bestand

Die größten Stärken Ostfeld sind die **gute Basisinfrastruktur und zahlreiche Daseinsvorsorgemöglichkeiten direkt vor Ort**. Diese sind auch Grund für die hohe Lebensqualität und Zufriedenheit der Einwohner:innen. Zu den wichtigen Infrastrukturen der Gemeinde (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) zählen:

Soziale und behördliche Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinder-/ Jugendbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> – Kirchengemeinde (St. Petri Kirche, Friedhof, Kirchenwald und Ruheforst, Pastorat mit Gemeindesaal, Kita, Diakonie) – Feuerwehr – Gastwirtschaft – Bauhof – Tauschhütte 	<ul style="list-style-type: none"> – Vereine und Kirchengemeinde mit Senior:innenangeboten – Seniorenwohnungen – Diakoniestation 	<ul style="list-style-type: none"> – Grundschule „Otto-Thiesen-Schule“ – Ev. Kindertagesstätte mit 1 Regel- und 2 Krippengruppen, Waldgruppe, – Außenstelle in Wittbek – Flotte Lotten e.V. mit Räumlichkeiten in der Schule – 3 Spielplätze – Fahrbücherei – Tagesmutter 	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeinärzte (Gemeinschaftspraxis) – Zahnarzt – Tierarzt – Ambulanter Krankenpflege-dienst – Diakoniestation mit 12 Tagespflegeplätzen (Sitz in Winnert) – Physiotherapiepraxis, Osteopathiepraxis und Praxis für Energiearbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Freibad (im Sommer mit kleinem Café) – Sporthalle mit Sporthallencafé (nicht öffentlich nutzbar) – Sportplatz – Skateplatz

Die Infrastrukturen der Daseinsvorsorge befinden sich durch zahlreiche Sanierungen/Modernisierungen in den letzten Jahren weitgehend in sehr gutem Zustand: neuer Anbau in der Kita, Grundschule vor 5 Jahren neu errichtet, Freibad und Sporthalle saniert.

Vor allem im Bereich der Grundschule (Schulverband Ostfeld-Winnert-Wittbek als Träger), der Kirchengemeinde mit Diakoniestation Schwabstedt –Ostfeld und des Kindergartens (ev. Kindertagesstättenwerk Nordfriesland als Träger) wird eine interkommunale enge Zusammenarbeit gelebt.

Hilfestellungen werden übergeordnet auch über den Sozialverband Kreisverband Nordfriesland in Husum bzw. den Sozialverband Ortsgruppe Ostfeld-Winnert, das Forum Alleinerziehende Nordfriesland (ForAN) und das Konzept frühe Hilfen für den Kreis Nordfriesland gegeben.

Wichtige dorfssoziale Infrastrukturen (Auswahl)



Abb.: Kita

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Grundschule

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Pastorat

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Sporthalle

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Gastwirtschaft

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Skateplatz

Quelle: inspektour GmbH 2023

Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bedarfe

Bei einigen der genannten Infrastrukturen besteht Optimierungsbedarf (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Feuerwehr	Feuerwehrgerätehaus inkl. Gruppenraum, Jugendfeuerwehr und Musikzug	Zu klein und eng für die neuen Vorschriften! Keine separaten Umkleieräume, keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich, Schulungsraum zu eng, separate Räumlichkeiten für Jugendfeuerwehr und Musikzug wären wünschenswert, neues Fahrzeug ist bestellt
Gemeindesaal Pastorat	Nutzung für kleinere Veranstaltungen	Modernisierungsbedarf (aus den 70er Jahren), zu klein für größere Dorfveranstaltungen und größere Gruppen (z.B. Gospelchor)
Kirche	Gemeindearbeit, (Kultur-) Veranstaltungen	Nachrüstung Heizung und Modernisierung Energieversorgung wünschenswert, Reparatur Kirchturmuhre
Sportplatz	Offene Rasenfläche mit zwei Toren	Maßnahmen zur besseren Nutzbarkeit, für mehr Sportmöglichkeiten und zur ganztägigen Belebung notwendig (Ausstattung, Beleuchtung etc.)
Spielplätze	Westen de Kark, Dr. Feddersen-Weg, Süderweg	Kontinuierlicher Attraktivierungs- und Pflegebedarf
Schule	Neubau, 6 Klassenräume, Räumlichkeiten für Offenen Ganztags/Flotte Lotten e.V.	Anpassung an die Vorgaben für eine Ganztags verlässliche Grundschule, dauerhaft ausreichend Räumlichkeiten für den Jugendtreff
Kita	Neuer Anbau, 1 Regel- und 2 Krippengruppen im Ort	Teilweise Überlastung des Personals, Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Plätzen ggf. aufgrund des Neubaugebietes schwierig

Eine vollstationäre Pflegeeinrichtung fehlt im Ort.

Die Bevölkerung wünscht sich darüber hinaus v.a. weitere generationsübergreifende Freizeitangebote und offene Treffmöglichkeiten wie ein Café oder ein Dorfgemeinschaftshaus.

Innenentwicklungspotenziale:

- Sicherung und bedarfsgerechte Anpassung vorhandener Infrastrukturen
- Aus- bzw. Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Kontinuierliche Aufwertung Sport- und Spielplätze
- Schaffung weiterer Treffpunkte

Technische Infrastrukturen

Ostenfeld ist in allen Gemeindebereichen **mit Glasfaser komplettversorgt** und verfügt damit über eine sehr gute digitale Infrastruktur. Die Sporthalle und das Schwimmbad bekommen perspektivisch einen W-LAN-Hotspot.

Der Einsatz von Windkraft wurde frühzeitig im Ort praktiziert; inzwischen gibt es **fünf Windkraftanlagen und einen Bürgerwindpark**. Ostenfeld ist zudem Unternehmensstandort der Deutschen Windtechnik Service GmbH.

Kommunale Einrichtungen werden jedoch bisher nicht oder nur unzureichend mit regenerativen Energien versorgt, Wärme-/Energiekonzepte fehlen. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist teilweise umgesetzt.

In Politik und Bevölkerung besteht der Wunsch nach einer dezentralen und autarken Energieversorgung und (Nah-) Wärmenetzen auch für Bestandsbauten.

Für den Ortsteil Drellborg liegt eine Machbarkeitsstudie für eine energetische Quartiersversorgung vor, das Projekt wird derzeit aber nicht weiter verfolgt.

Ver- und Entsorgungsleitungen werden kontinuierlich saniert. Die Gemeinde verfügt über ein Trennsystem in der Entwässerung und ein Kanalkataster.

Die Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel ist ausbaufähig, jedoch sind bei Starkregen aufgrund der Höhenlage kaum gefährdete Gebiete vorhanden.

Das seit 2018 auf Kreisebene bestehende Klimabündnis Nordfriesland und das Klimaschutzkonzept (2011) dienen als Grundlage für kommunale Maßnahmen im Bereich Energiewende und Klimaschutz.



Abb.: Windkraftanlagen um Ostenfeld

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen
- Einführung (Nah)Wärmenetze, 100% erneuerbar und autark versorgte Gemeinde
- Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel

Nahversorgung und Gewerbe

In Ostenfeld liegt **die Kaufkraft je Einwohner:in statistisch genau im Durchschnitt** bei einem Index von 100 (vgl. Abb.).

Die Nahversorgungsmöglichkeiten zum Grundbedarf sind gut ausgeprägt:

- EDEKA Frischemarkt mit Bäcker und Postservicestation an der Hauptstraße, eingeschränkte Öffnungszeiten, Investitionsbedarf, Handlungsbedarf hinsichtlich einer Nachfolgeregelung
- Gastwirtschaft „Kirchspielkrug Ostenfeld“ mit Veranstaltungsräumen und vier Hotelzimmern, abends keine generellen Öffnungszeiten
- Weitere Angebote ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Ärzte, Apotheke, Tankstelle, Bankautomat, Floristikbetrieb, Fahrschule, Imbiss, Beauty-Salon, Elektro-Geschäft, Meierei, Nähstube

Weitere Angebote der Nahversorgung können v.a. in Husum und Mildstedt etc. wahrgenommen werden.

Die Deutsche Windtechnik Service GmbH stellt mit über 100 Mitarbeiter:innen das größte Unternehmen im Ort dar. Darüber hinaus ist das **Gewerbe in Ostenfeld vorrangig durch kleine und mittlere Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe geprägt**. Viele der Betriebe sind in einem interkommunalen Handels- und Gewerbeverein vertreten, jedoch müssten seine Aktivitäten nach Corona neu belebt werden. Das ortsverträgliche Gewerbe verteilt sich im gesamten Ortsgebiet, konzentriert sich jedoch entlang der Hauptstraße. Ein extra ausgewiesenes Gewerbegebiet ist nicht vorhanden. Obwohl Radtouristen v.a. im Sommer „im Ortsbild sichtbar“ sind, spielt Tourismus nur eine untergeordnete Rolle. Einige Übernachtungsmöglichkeiten existieren jedoch (15 Vermieter:innen) und die Vermarktung findet in Kooperation zwischen dem Fremdenverkehrsverein Ostenfeld – Winnert – Wittbek und dem Grünen Binnenland statt.

Aktive Landwirtschaftsbetriebe sind vorwiegend im Außenbereich von Ostenfeld angesiedelt. Etwa sieben Landwirte gibt es noch in Ostenfeld. Die Direktvermarktung in Form von Hofläden oder einem Regiomaten ist ausbaufähig.

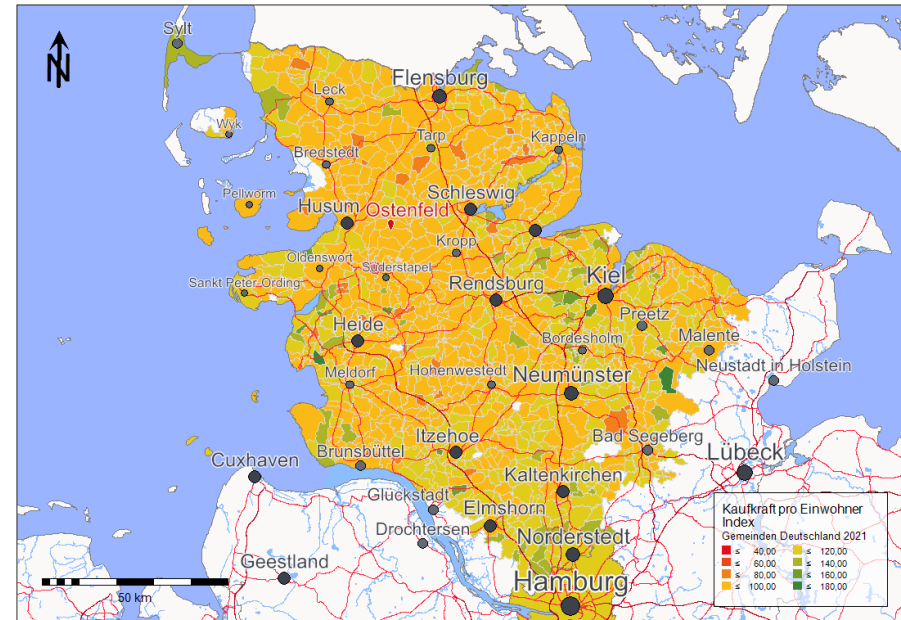


Abb.: Kaufkraft

Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021), 2023

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde kann insgesamt positiv bewertet werden:

- 41 Betriebe vor Ort sind statistisch erfasst.
- Im Jahr 2022 gab es 579 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Ostenfeld und 749 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Ostenfeld. Dies entspricht jeweils einer steigenden Tendenz.
- Sonstige Dienstleistungen sowie Handel/Verkehr und Gastgewerbe stellen die Wirtschaftszweige mit den meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ostenfeld dar.
- 698 Einpendler:innen und 528 Auspendler:innen wurden 2022 ermittelt, d.h. dass Ostenfeld für 51 Personen gleichzeitig Wohnort und Arbeitsort ist.
- Die Arbeitslosenzahlen sind niedrig (22 Arbeitslose) und weisen ebenso eine sinkende Tendenz auf.

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik Stand Januar 2023)

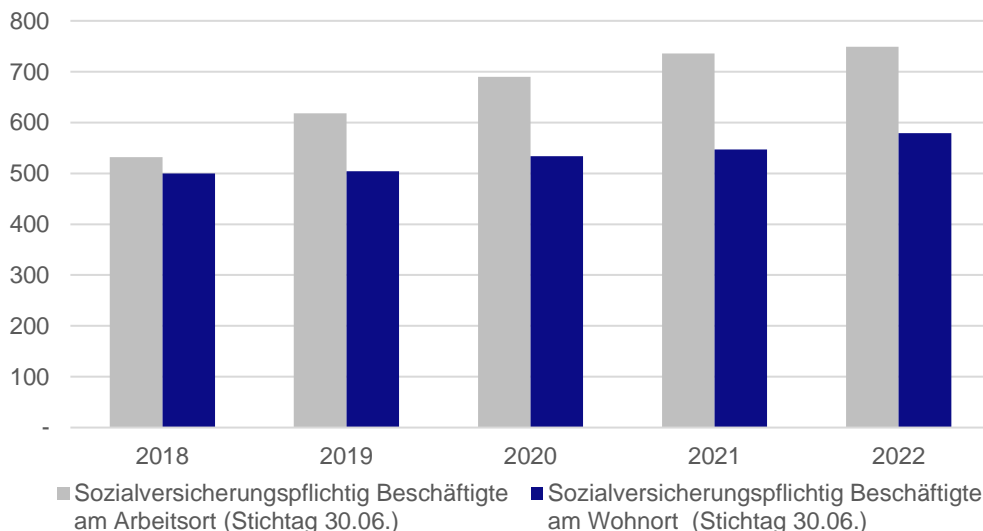


Abb.: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort Ostenfeld

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Gebietsstand Ostenfeld im Jahr 2022

Gewerbe in Ostenfeld (Auswahl)

- Elektrogeschäft und -installateur
- Baugeschäft und Baudienstleistungen
- Tischlerei
- Kfz-Werkstätten
- Heizung/Sanitär
- Gärtnerei/Floristikbetrieb
- Fußpflege
- Hundehotel
- Landtechnisches Lohnunternehmen
- Vermietung Schulungs-/ Seminarräume
- Taxiunternehmen
- Seminarangebot Remote Viewing
- Jagdschule
- Kunsthandwerk/Metallmanufaktur
- Arzt- und Therapiepraxen

Abb.: Auflistung Gewerbebetriebe im Ort

Quelle: www.ostenfeld-nf.de

Innenentwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Halten der Arbeitsplätze vor Ort

Kultur-/Freizeitangebote und Dorfkultur

Neben der St. Petri Kirche sind weitere neun Gebäude in Ostenfeld (Hauptstraße, Norderreihe, Ohrstedter Straße, Ostenfelder Landstraße und Rott) als **Kulturdenkmale** ausgewiesen.

Eine **starke Jugendarbeit und zahlreiche Kultur- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche** über die Flotten Lotten e.V./Mädchentreff Ostenfeld (Nachmittagsbetreuung, Projekte, Gruppenfahrten/Ferienspaß, außerschulischer Lernort etc.) zeichnet die Gemeinde aus und steht als Herausstellungsmerkmal in der Region.

Insgesamt verfügt Ostenfeld über ein **aktives** und sich weiterentwickelndes **Vereinsleben**. Sportverein TSV Ostenfeld – Wittbek – Winnert, Angelsportverein, DRK, Handels- und Gewerbeverein sowie Fremdenverkehrsverein, Jagdgemeinschaft, Ortskulturring, Feuerwehr und Feuerwehrmusikzug, Posaunenchor, Ringreiterverein, Schützengilde seien hier beispielhaft genannt. Ein neu gegründeter Verein „Umwelt – Kultur – Geschichte Ostenfeld e.V.“ möchte auch Projekte der Ortsentwicklung anschieben. Mitgliederstärkster Verein mit fast 800 Mitgliedern ist der TSV mit den Sparten Handball, Turnen, Badminton, Schützen, Breitensport.

Kulturveranstaltungen werden vorwiegend über die Kirchengemeinde und die Vereine bzw. eigenständige Initiativen getragen. Die Gemeinde unterstützt dabei. Senior:innenarbeit erfolgt v.a. über den DRK und die Kirchengemeinde

Regionaler Bekannt- und Beliebtheit hat sich die Reihe „**Musik in Ostenfeld**“ (MIO) erfreut, sie benötigt nach Corona aber wieder einer gewissen Neubelebung. Die junge Veranstaltungsreihe „**Eastfield Koppelrock**“ hat viel Potential, sich ebenso zu einem regionalen Highlight zu entwickeln.

Als Treffpunkte im Dorf dienen die Gastwirtschaft, der Gemeindesaal im Pastorat, der Versammlungsraum der Feuerwehr und u.U. die Schule (Räume der Flotten Lotten) sowie die Spielplätze. Alle Treffpunkte weisen gewisse Schwächen (mangelnde Größe, Sanierungsbedarf, keine offene Zugänglichkeit etc.) auf. Freiflächen im Dorf sind darüber hinaus nicht als potentielle Treffpunkte gestaltet.

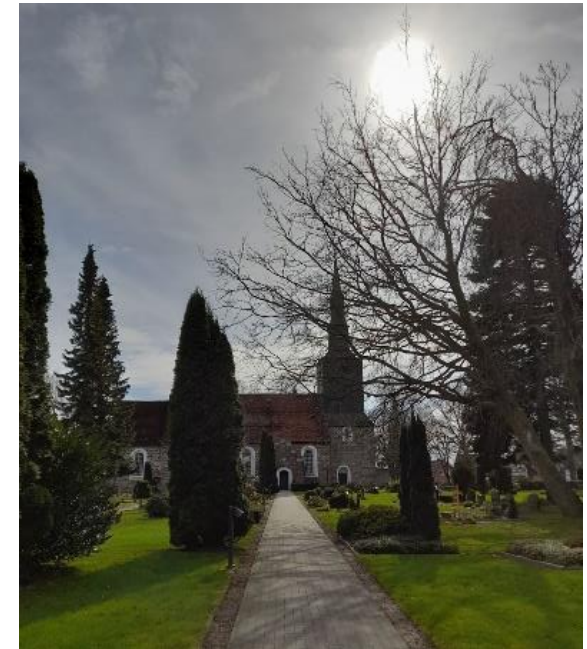


Abb.: St. Petri

Quelle: inspektour GmbH, 2023

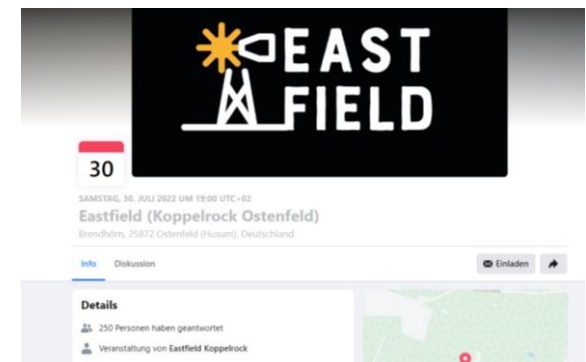


Abb.: facebook-Auftritt Eastfield Koppelrock

Quelle: www.facebook.com, 2023

Kommunikation und Miteinander

Ostenfeld kann insgesamt auf eine starke **Dorfgemeinschaft** und ein Miteinander aller Bevölkerungsgruppen auf Augenhöhe zurückgreifen, auch wenn Individualisierungstendenzen spürbar sind. Neubürger:innen werden v.a. über die Vereine gut integriert, wenn dies gewünscht ist.

Die Gemeindevertretung arbeitet parteiübergreifend umsichtig und lösungsorientiert zusammen.

Viele (Vereins-)Aktivitäten sind abhängig vom persönlichen Engagement; das Ehrenamt ist stark, es wächst ein großes Potential an Ehrenamtlern heran - nichtsdestotrotz bleibt die Stärkung des Ehrenamtes und die Förderung des Nachwuchses im Ehrenamt eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung.

Ostenfeld hat eine **eigene informative Internetpräsenz** und eine zuständige Person für die Betreuung und Pflege der Homepage. Die Seite könnte schrittweise weiter gestaltet und zu einer Austauschplattform ausgebaut werden. Zusätzlich wird die Gemeinde über die Homepage des Amtes Nordsee-Treene präsentiert.

Sowohl Schulverband, Kirchengemeinde, Diakonie als auch Vereine (Sportverein, Handels- und Gewerbeverein, Tourismus- und Fremdenverkehrsverein, Angelsportverein etc.) sind interkommunal (v.a. mit den Nachbargemeinden Wittbek und Winnert) aufgestellt.

Innenentwicklungspotenziale:

- Stärkung und weiterer Ausbau der Treffpunkte
- Stärkung Ehrenamt und Förderung des Nachwuchses im Ehrenamt
- Verstetigung interkommunale Zusammenarbeit

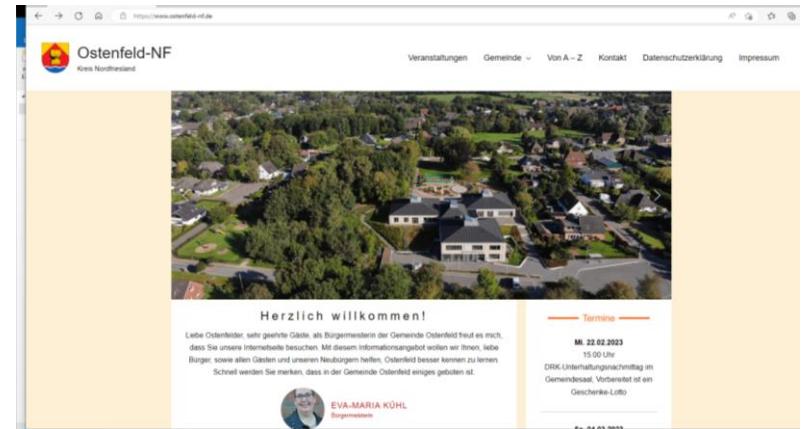


Abb.: Internetpräsenz unter www.ostenfeld-nf.de

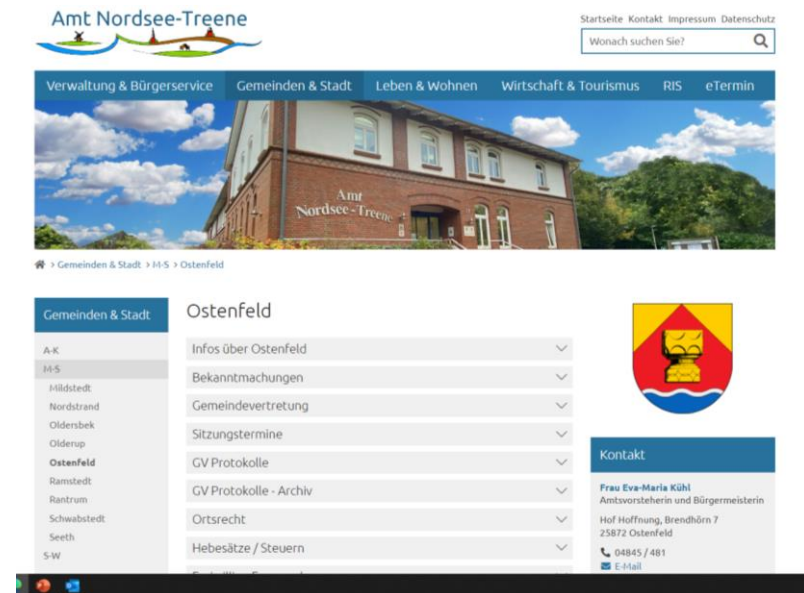


Abb.: Internetpräsenz unter <https://www.amt-nordsee-treene.de/Gemeinden-Stadt/M-S/Ostenfeld/>

Ortsbild und Landschaft

Das Ortsbild wird durch Einfamilienhäuser gekennzeichnet, es ist aber auch Geschosswohnungsbau vorhanden. Wie bereits erwähnt, entwickelte sich die Gemeindestruktur entlang der Hauptachsen L37 und L38. Mit Kirche, Gastwirtschaft und historischen Gebäuden v.a. im alten Ortskern rings um den Grünen Platz/Westerteich verfügt Ostenfeld über **viele ortsbildprägende Gebäude**. Der Grüne Platz als ein zentraler Bereich im alten Ortskern ist potentiell sehr attraktiv als Treffpunkt, er muss jedoch aufgewertet werden. Landwirtschaftliche Bausubstanz wurde vorwiegend bereits nachgenutzt und ist daher nicht mehr dominant im Ortsbild.

Leerstände oder verfallene (landwirtschaftliche) Gebäudesubstanz, die das Ortsbild von Ostenfeld beeinträchtigen könnten, sind **kaum vorhanden**.

Die vorhandenen Grünflächen sind für Durchreisende wenig sichtbar und haben Potential, stärker zu Treffpunkten aufgewertet zu werden. Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Sichtachsen und eine Besucherlenkung von der Hauptstraße in weitere attraktive Bereiche des Ortes könnten hier Abhilfe schaffen.

In der Umgebung bzw. noch auf Gemeindegebiet Ostenfelds findet sich eine **Naherholungslandschaft** mit großem Waldanteil und hohem Erholungswert, aber auch hohem ökologischem Wert. Ostenfelder Staatsforst (Langenhöft), Kirchenwald und Bauernwälder werden forst- und privatwirtschaftliche genutzt, viele Flächen sind aber auch naturbelassen. Entsprechend ihrer Attraktivität wird die Umgebung Ostenfelds stark von Naherholungssuchenden frequentiert. Teilweise entstehen dadurch jedoch Probleme mit Falschparken, freilaufenden Hunden etc. Bessere Informationen und Besucherlenkungsmaßnahmen wären hier wünschenswert.

Der Sandesberg hat als höchste natürliche Erhebung in Nordfriesland einen besonderen Stellenwert. Auch das Tollenmoor und die Treene als östliche Abgrenzung des Gemeindegebietes bieten touristisches Potential. Eine Kanuanlegestelle ist auf Ostenfelder Gemeindegebiet an der Treene bereits vorhanden.



Abb.: Blick in die Landschaft

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Ortsansicht (alter Ortskern)

Quelle: inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Attraktivierung alter Dorfkern und umgebender Grünflächen
- Aufwertung Landschaft als Naherholungsgebiet (Besucherlenkung, Wegenetz)

Innenentwicklungspotenziale

Die aus den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld aufgelisteten möglichen Entwicklungen/Verbesserungsansätze werden nachfolgend zusammengefasst:

Innenentwicklungspotenziale

Einordnung der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none">– Stärkung des Ortszentrums als Versorgungszentrum
Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none">– Verkehrssicherheitsmaßnahmen– Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen, Steigerung der Auslastung des ÖPNV– Ausweitung Rad- und Wanderwegenetz– Barrierefreie Haltestellen
Dorfinfrastrukturen	<ul style="list-style-type: none">– Angebot an bezahlbarem, preiswertem Wohnraum aufrechterhalten– Wohnungsangebot anpassen an demografischen Wandel (Bedarf an größerer Vielfalt von Wohnungstypen, Anpassung an veränderte Haushalts-, Alters- und Einkommensstrukturen)– Erhalt historischer Bausubstanz– Unterschiedliche Funktionsbereiche ausdifferenzieren und vernetzen– Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern– Sicherung und bedarfsgerechte Anpassung vorhandener Infrastrukturen– Aus- bzw. Neubau Feuerwehrgerätehaus– Kontinuierliche Aufwertung Sport- und Spielplätze– Schaffung weiterer Treffpunkte– Weitere Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen– Einführung (Nah)Wärmenetze, 100% erneuerbar und autark versorgte Gemeinde– Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">– Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft– Halten der Arbeitsplätze vor Ort
Ortskultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">– Stärkung und weiterer Ausbau der Treffpunkte– Stärkung Ehrenamt und Förderung des Nachwuchses im Ehrenamt– Verstetigung interkommunale Zusammenarbeit
Ortsbild und Landschaft	<ul style="list-style-type: none">– Attraktivierung alter Dorfkerne und umgebender Grünflächen– Aufwertung Landschaft als Naherholungsgebiet (Besucherlenkung, Wegenetz)

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Eine umfangreiche **Innenentwicklungspotentialanalyse** wurde **2014 und 2021** im Zuge der Bauleitplanung für die neuen Baugebiete durchgeführt. Die aktuellen Ergebnisse finden sich auf der nächsten Seite.

Nachfolgend werden aus diesem Grund daher nur Aussagen allgemeiner Art getroffen.

Innenentwicklung ist in Ostenfeld bereits kontinuierlich erfolgt. Bis 2014 sind zahlreiche Wohneinheiten realisiert worden, ohne dass neue Baugebiete ausgewiesen worden wären (vgl. Begründung zum Bebauungsplan Nr. 11 der Gemeinde Ostenfeld).

Alle kommunalen Gebäude unterliegen derzeit einer Nutzung. Lediglich drei private Leerstände sind bekannt. Hier erschweren die Eigentumsverhältnisse eine Nachnutzung. Grundsätzlich eignen sich die Gebäude jedoch aufgrund ihrer zentralen Lage gut für die Schaffung von Wohnraum.

Neben dem Feuerwehrgerätehaus befindet sich die „Alte Schule“. Es handelt sich dabei um eine Gebäude der Gemeinde. Wenn auch das Gebäude aufgrund seines schlechten Zustandes nicht, so weist das zugehörige Grundstück aber ein großes Innenentwicklungspotential auf. Aufgrund der zentralen Lage sowie in direkter Nachbarschaft von Feuerwehrgerätehaus und Grünem Platz bietet sich hier die (Weiter-)Entwicklung kommunaler Infrastruktur an. Die Gemeinde möchte mit dem Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Verbindung mit der notwendigen Sanierung des Feuerwehrgerätehauses diesen Weg hier auch gehen.

Weitere Entwicklungsflächen in der Gemeinde sind laut Innenentwicklungspotentialanalyse vorhanden, befinden sich jedoch in Privateigentum.

Die Bauplätze im zuletzt erschlossenen Baugebiet sind komplett vergeben und bebaut. Im aktuellen Baugebiet, welches derzeit erschlossen wird, jedoch stehen noch Bauplätze zur Verfügung.

Landwirtschaftliche Bausubstanz im Ort wurde im Großen und Ganzen bereits nachgenutzt.

Die Schlüsselprojekte und Maßnahmen wurden unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt und dahingehend grob bewertet. Diese Angabe findet sich jeweils auf den Projektsteckbriefen.

Innenentwicklungspotenziale:

- Nutzung von Baulücken, Reaktivierung von Leerständen und Umnutzung abgängiger Gebäude
- Stärkung der Ortsmitte

Ergebnis der Innenentwicklungspotenzialanalyse

Mögliche Innenpotentiale, Gemeinde Ostenfeld

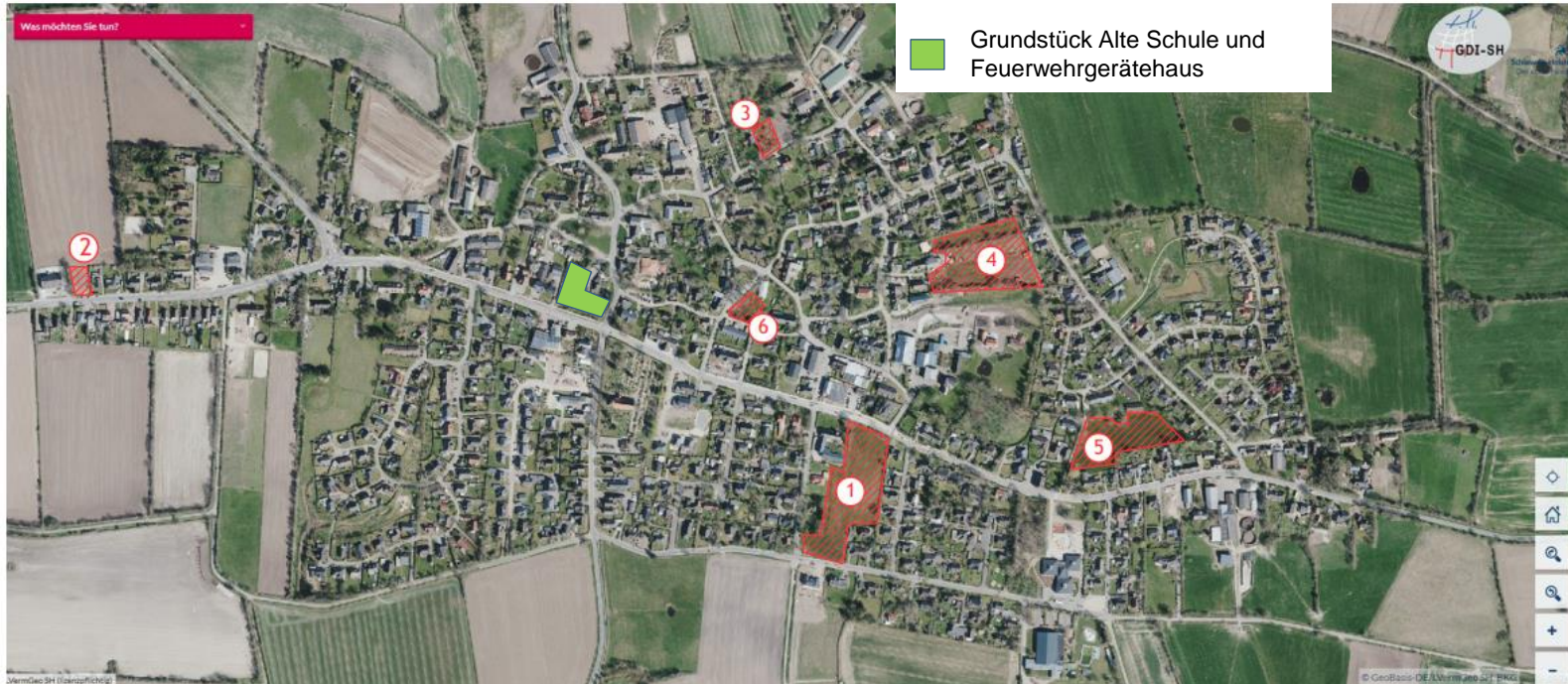


Abb.: Übersicht über Innenentwicklungspotentiale
(eigene Markierung Alte Schule, weitere Innenentwicklungspotentiale zur Zeit nicht realisierbar)
Quelle: Gemeinde Ostenfeld

Einsatz erneuerbarer Energien

Obwohl Ostenfeld durch fünf Windkraftanlagen, einen Bürger:innenwindpark und den Firmensitz erst von VESTAS und nun der Deutschen Windtechnik bereits frühzeitig mit dem Thema Erneuerbare Energien in Berührung gekommen ist, ist ein **Einsatz regenerativer Energien bei der Versorgung der kommunalen Einrichtungen noch ausbaufähig**. PV-Anlagen (z.B. beim Schwimmbad) werden vereinzelt eingesetzt und die Straßenbeleuchtung schrittweise auf LED umgestellt. Die Gemeinde möchte sich zukünftig stärker mit dem **Thema Energieautarkie** auseinandersetzen. Dafür sind Energiekonzepte für eine dezentrale Versorgung und energetische Aufrüstung (v.a. der Heizungen) der kommunalen Infrastrukturen mit umweltfreundlichen Energien, aber auch der Privathaushalte zu erarbeiten und umzusetzen. Bei der Einrichtung oder Attraktivierung von Gemeindeeinrichtungen finden entsprechende Energie- und Umweltschutzaspekte immer Berücksichtigung. Der Gemeinde Ostenfeld ist bewusst, dass hier noch Ausbaupotential besteht und forciert diese Entwicklungen.

Integration von Flüchtlingen/Migranten

Es leben einige Flüchtlinge/Migrant:innen in Ostenfeld. Aufgrund des beschränkten Wohnraumangebotes sind weitere Aufnahmekapazitäten jedoch nahezu nicht vorhanden. Die Gemeinde und die Vereine sind an einer guten Integration der Ankommenden interessiert; in der Vergangenheit haben sich auch kleine Hilfsnetzwerke in Privatinitiative gebildet. Viele der Schlüsselprojekte haben das Potential, sich auch positiv auf die Integration von Flüchtlingen oder deren Lebensqualität auszuwirken.

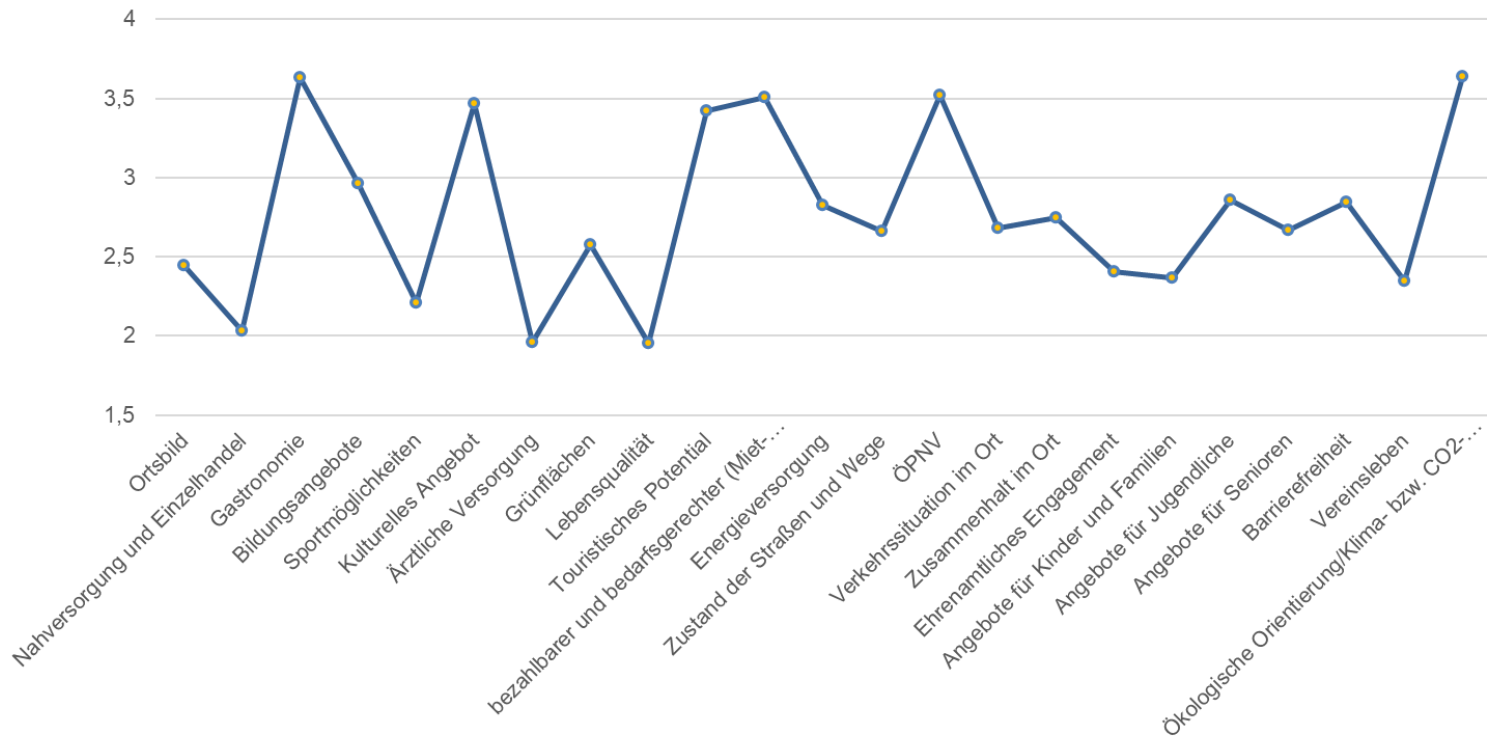
Digitalisierung/Datennutzung

Ostenfeld ist Teil der „Smarte Grenzregion zwischen den Meeren (Digitalagentur Smarte Grenzregion GmbH) und kann daher von diesbezüglichen Projekten profitieren. Auf Amtsebene wird das Thema Digitalisierung stark gefördert. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die kommunale Selbstverwaltung in Ostenfeld.

Möglichkeiten der stärkeren Digitalisierung beziehen sich auf viele Aspekte des Gemeindelebens. In den entsprechenden Schlüsselprojekten wird der Bezug entsprechend hergestellt.

Auswertung Bürger:innenfragebogen

Die Einbindung der Bevölkerung über eine schriftliche bzw. Online-Bürger:innenbefragung war für das OEK besonders relevant und aufschlussreich. Bei einer außergewöhnlich guten Rücklaufquote von 329 Bögen (davon 318 verwertbar) konnten zahlreiche Ideen gesammelt werden. Diese sind Bestandteil von Kapitel 4. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung sind in alle Bausteine des Berichtes eingeflossen. Nachfolgend wird nur ein kurzer Auszug der Ergebnisse vorgestellt. Der Fragebogen und eine ausführliche Ergebnisaufbereitung finden sich separat im Anhang.



Legende: 1 = ausgezeichnet, 2 = sehr gut, 3 = gut, 4 = weniger gut, 5 = schlecht, Skala verkürzt dargestellt, Angabe der Mittelwerte

Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Osterfeld

Quelle: inspektour GmbH 2023

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Im sogenannten SWOT-Profil werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von Ostenfeld zusammengefasst. Chancen und Risiken ergeben sich aus Entwicklungstrends im ländlichen Raum und sind daher eher allgemeiner Natur.

Das SWOT-Profil kann somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse verstanden werden.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2023

Übersicht



Abb.: Verortung von Gemeindeeinrichtungen und wichtigen Infrastrukturen Osterfelds (Ortskern)

Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord, 2023



Stärken



Schwächen

Lage

- Verkehrsgünstige Lage zwischen Husum und Schleswig
- Hoher Erholungsfaktor der Landschaft
- Geestwälder mit Quell- und Fließgewässersystem, Höhenlage besonders für SH/NF

- Periphere Lage

Demo- grafische Entwicklung

- Leicht steigende Bevölkerungszahl, überwiegend positiver Wanderungssaldo
- Vergleichsweise überdurchschnittlicher Anteil der unter 18-Jährigen, viele junge Familien

- Verschiebung der Altersklassen (demografischer Wandel) deutlich ausgeprägt

Mobilität

- Günstige Verkehrslage, leichte Erreichbarkeit Husums
- Hauptstraße ausgebaut
- In ein regionales Radwegenetz eingebunden, Beschilderung vorhanden und wird gepflegt
- Straßen und Gehwege in überwiegend ordentlichem Zustand
- ÖPNV-Anbindung
- Alternatives Mobilitätsangebot nach Husum (Gemeindebus)

- Starker Verkehr
- Ohne Auto Mobilität stark eingeschränkt
- Anbindung Richtung Schleswig und nach Ohrstedt sowie abends schlecht ausgeprägt
- Rufbus wird nicht angenommen, schlechte Auslastung ÖPNV
- Fahrradwege in Nachbarorte ausbaufähig



Stärken

Schwächen



Dorfinfra- strukturen

Wohnen

- Erschließung neues Baugebiet, Potential an Bauflächen vorhanden
- Hohe Nachfrage nach Wohnraum
- Kontinuierliche Innenentwicklung, schneller Wiederverkauf von Wohnraum im Ort
- „Null Leerstand“
- Seniorenwohnungen vorhanden

- Bedarf an zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnraum noch nicht gedeckt

Funktionen Ortskern

- Versorgungsfunktion der Gemeinde für die Umgebung
- Verschiedene lebendige und gut frequentierte Bereiche innerorts
- Kompakte Dorfstruktur

- Grüner Platz ohne Aufenthaltsqualität

Daseinsvorsorgeinfrastruktur

- Gutes Infrastrukturangebot für alle Altersgruppen, guter Zustand, laufende Investitionen
- Grundschul- und Kita-Standort
- Ärztliche Versorgung vor Ort
- Freizeitinfrastruktur: Sport- und Kulturangebote, Spielplätze etc.

- Unterstützungsinfrastrukturen für Senioren ausbaufähig
- Feuerwehrgerätehaus modernisierungs- und erweiterungsbedürftig
- Wenig Angebot für die 15-18-Jährigen
- Offene Begegnungsstätte/Treffpunkt/Café o.ä. fehlt



Stärken



Schwächen

Dorfinfra- strukturen

- Komplettversorgung mit Glasfaser

Technische Infrastruktur

- Kein Energie-/Wärmekonzept für die Gemeinde oder kommunale Einrichtungen
- Versorgung kommunaler Infrastrukturen mit erneuerbaren Energien ausbaufähig

Wirtschaft

- Vergleichsweise viele Arbeitsplätze vor Ort, mit steigender Tendenz
- Gutes Grund- und Nahversorgungsangebot (Kaufmann, Gastronomie, Apotheke, Tankstelle, Blumenladen, Sportangebote etc.)
- Differenzierte kleine und mittelständische Unternehmen (v.a. Handwerk und Dienstleistungen)
- Nutzungsmischung im Ort
- Interkommunaler Handels- und Gewerbeverein

- Nahversorgungsangebote und teilweise Betriebsnachfolgen nicht langfristig gesichert
- Struktureller Wandel: Wegbrechen von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft
- Kaum Direktvermarktung
- Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen
- Touristische Infrastruktur ausbaufähig
- Hohe Aus- und Einpendlerraten induzieren Verkehr



Stärken

Ortskultur/ Kommuni- kation

- Kulturdenkmäler im Ort (Kirche und (Wohn-) Gebäude)
- Ausgeprägtes Vereinsleben mit hohem ehrenamtlichen Engagement
- Starke Jugendarbeit
- Kirchengemeinde mit vielen Aktivitäten
- Lebendiger Ort, intakte und integrative Dorfkultur, Zusammenhalt/Gemeinschaft
- Zielgerichtete Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung
- Potential an „nachwachsenden Ehrenämtern“ vorhanden
- Eigene Internetpräsenz
- Interkommunale Zusammenarbeit wird in vielen Bereichen gepflegt

Ortsbild und Landschaft

- Verschiedene Bautypologien vorhanden (Einfamilienhäuser, Geschosswohnungen etc.)
- Gepflegtes Ortsbild
- Zahlreiche historische Gebäude
- Kaum Leerstände
- Naherholungsmöglichkeiten in der Umgebung
- Hoher Waldanteil und Besonderheiten (Sandesberg, Tollenmoor)

Schwächen



- Eingeschränkte Treffmöglichkeiten
- Dorfveranstaltungen ausbaufähig
- Zusammenhalt, Gemeinschaft und Eigenengagement tendenziell sinkend
- Verbesserte Kommunikation gewünscht (Ausbau Internetseite, analoge Informationen)

- Vereinzelte städtebauliche Missstände
- Wenig Lenkung in den Wäldern (Wegenetze, Beschilderung, Parkplätze)



Chancen

- Hohe Nachfrage nach Wohnraum, Zuzug junger Familien, Rückkehr junger Menschen
- Wohnbestand anpassen an künftige Herausforderungen (Barrierefreiheit, Teilung etc.) und ökologische Erfordernisse
- Potential zur Förderung neuer bedarfsgerechter Wohnformen vorhanden
- Digitalisierung
- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Energieversorgung, der Infrastrukturen und der Mobilität
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Klimaschutz durch Einsparung von CO2-Emissionen, Nutzung erneuerbarer Energien und klimafreundliche Mobilität (Ausbau Radwegenetz)
- Förderung der Naherholung in der Landschaft und des naturnahen Tourismus
- Weiterer Ausbau (inter-)kommunaler Kooperationen in verschiedenen Bereichen
- Förderung Eigenengagement
- Bindung des heranwachsenden Potentials an Ehrenamtler an die Gemeinde
- Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten
- Treffpunkte und Veranstaltungen gegen Vereinsamung schaffen



Risiken

- Wohnraumangebot entspricht nicht den Bedarfen, aufwendige Umnutzung, Leerstände
- Lebensqualität im Alter durch wenig passende Infrastrukturen und Mobilitätsangebote stark sinkend
- Abwanderung pflegebedürftiger Senior:innen
- Innenentwicklung teilweise durch Privatbesitz schwierig, zunehmende Flächenversiegelungen
- Weitere Einschränkung ÖPNV-Angebote
- Klimawandel
- Betriebsaufgaben/fehlende Nachfolge gewerblicher Betriebe und von Nahversorgungs-/Daseinsinfrastrukturen
- „Ich-denken“, sinkende Rücksichtnahme, weniger Engagement
- Schnelles Ortswachstum senkt Gemeinschaftsgefühl
- Fehlender Nachwuchs beim Ehrenamt

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	54
4.1 Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder	57
4.2 Handlungsfeld Miteinander im Dorf	60
4.3 Handlungsfeld Angebote im Dorf	67
4.4 Handlungsfeld Energie für´s Dorf	79
4.5 Handlungsfeld Mobil im und ins Dorf	84
4.6 Handlungsfeld Gut wohnen im Dorf	91
4.7 Handlungsfeld Wirtschaft im Dorf	98
4.8 Schlüsselprojekte: Gewichtung, Erläuterung und Zeitplan	101
4.9 Übersicht - Ziele und Schlüsselprojekte	106
4.10 Abstimmung mit übergeordneten Planungen	109

Ableitung eines Zielkonzeptes – Vorgehen und Zielebenen

Aufbauend auf dem Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil von Ostenfeld erfolgt nachfolgend die Ableitung eines Zielsystems. Dabei wird die übergeordnete Vision für die Entwicklung in den nächsten ca. 10 Jahren über mehrere Zielebenen bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Die Anregungen der Bevölkerung fanden dabei auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Die strategischen Festlegungen wurden auf den folgenden Zielebenen getroffen:



Abb.: Zielsystem

Quelle: inspektour GmbH 2023

Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele**, die sich die Gemeinde themenübergreifend setzt
- Unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet

Handlungsfelder:

- Betätigungsbereiche der Gemeinde mit Handlungsnotwendigkeiten, um auf Stärken aufzubauen, zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung; geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben
- Entscheidung über Schlüsselprojekte in Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Einzelmaßnahmen**
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe wurden insgesamt **20 Schlüsselprojekte** festgelegt, die als unverzichtbar für die weitere Dorfentwicklung angesehen werden. Das Spektrum der Schlüsselprojekte ist sehr breit und betrifft und alle Bereiche des Dorflebens.

Schlüsselprojekte können **konkret umrissene Einzelmaßnahmen** beinhalten, aber auch als **Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen/Bausteinen** definiert sein. Pro Handlungsfeld werden im Anschluss an die strategische Herleitung die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** dargestellt. Dies dient der leichteren Orientierung und Bewertung. Im Anschluss an die Steckbriefe erfolgt eine unsortierte und ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen im jeweiligen Handlungsfeld.

Alle Maßnahmen – insbesondere jedoch die Schlüsselprojekte – eignen sich dazu, einen Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung Ostenfelds zu leisten. Die Unterschiede in Art und Umfang (insbesondere in Kosten- und Umsetzungsaufwand) sind jedoch erheblich. Aus diesem Grund ist vor Umsetzung der Schlüsselprojekte und weiterer Maßnahmen für eine Projektkonkretisierung eine Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit nötig.

Kurzbeschreibung bzw. -begründung
Auflistung einzelner Maßnahmen oder Arbeitsschritte, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!
Synergien mit anderen Schlüsselprojekten
Hinweise auf mögliche Probleme

Schlüsselprojekt 1.1: Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement				
Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen		
Ostenfeld kann auf ein reges Vereinsleben und eine starke Dorfgemeinschaft zurückgreifen. Die Vereine übernehmen wichtige dorfsociale Funktionen und sind Träger vieler Kultur- und Freizeitangebote. Nichtsdestotrotz stellt sich der gesellschaftliche Wertewandel als Herausforderung für Vereine und Ehrenamt dar. Die Gemeinde möchte Vereine, Ehrenamt und Eigenengagement langfristig unterstützen und fördern. Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine: <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Dorfkümmerern zur Stärkung von Nachbarschaftshilfe – Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen – Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, ggf. Aufstellen eines geeigneten und langfristorientierten Konzeptes „Willkommenskultur“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen, Flüchtlinge) ▪ Finanzielle Anreize für das Ehrenamt – Absprache mit Unternehmen?! ▪ Infoabend „Ehrenamt“, Würdigung „Tag des Ehrenamtes“ ▪ Unkomplizierte Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten – Unterstützung beim Ausbau/bei der Modernisierung von Vereins-einrichtungen, Weiterbildung, Einführung eines „Tages der Vereine“... – Einrichtung einer Plattform zur Vermittlung von Ehrenamt und Hilfsangeboten („Suche und Bieter“) – Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (Interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitaltären, SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche, SP 2.7 Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld – Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche 		
Herausforderungen		Bezug zur		
– Organisationsaufwand, Findung „geeigneter Leute“		<input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen		
Effekte		Fördermöglichkeiten		
– Wertschätzung des Ehrenamtes und Engagements – Sicherung eines lebendigen Dorflebens		<ul style="list-style-type: none"> – Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) 		
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont
				Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig
				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)
				Je nach Maßnahme

Handlungsfeld -übergreifende Zuordnung zu Zielen

Bezüge zur den Prüfbedarfen im OEK laut Förderrichtlinie

Hinweise zu erwünschten Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)



Erläuterung Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder

Die Vision legt die **Schwerpunkte für die Weiterentwicklung Ostenfelds** fest: Für Ostenfeld stehen die Sicherung und zukunftsfähige Aufstellung der vorhandenen Infrastrukturen und der Energieversorgung im Vordergrund. So kann die hohe Lebensqualität der Bevölkerung gesichert und ggf. sogar noch gesteigert werden. Der Gemeinde ist dabei ein breites Angebotspektrum für alle Altersgruppen und Lebenslagen wichtig.

Die **übergeordneten Ziele** konkretisieren die Vision und sind – handlungsfeldunabhängig – **für alle Gemeindeaktivitäten als Zielsetzung bzw. Handlungsrahmen** anzusehen.

Sechs Handlungsfelder wurden identifiziert:

Miteinander im Dorf – Angebote im Dorf – Energie für´s Dorf – Mobil im und ins Dorf – Gut wohnen im Dorf – Wirtschaft im Dorf

Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander – sie sind also nicht trennscharf. So sind auch die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern teilweise übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Auf eine Priorisierung der Handlungsfelder oder eine Gewichtung der Ziele wurde bewusst verzichtet. Aus der Anzahl der Schlüsselprojekte in den Handlungsfeldern ergibt sich bereits ein gewisser Fokus.

Welche Inhalte in welches Handlungsfeld gehören, lässt sich aus der nebenstehenden Grafik ablesen.



Abb.: Inhalte bzw. Verständnis der Handlungsfelder Ostenfelds

Quelle: inspektour GmbH 2023

Bedarfe und Potenziale je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Potenziale	Bedarfe
Miteinander im Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Starke Dorfgemeinschaft und gemeinsame Identität - Starkes Vereinsleben - Sehr gut ausgeprägte interkommunale Zusammenarbeit - Eigene informative Internetseite 	<ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkte nicht mehr zeitgemäß bzw. nicht bedarfsgerecht, Treffmöglichkeiten müssen gesichert werden - Vereins- und Ehrenamtsstrukturen langfristig sichern - Mehr Kommunikation/Vernetzung im Ort
Angebote im Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute Grundversorgung und viele dorfsziale Einrichtungen - Infrastrukturen mit interkommunalem Einzugsbereich - Glasfaser 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und kontinuierliche Attraktivierung der Basisinfrastrukturen - Anpassung Gemeindeeinrichtungen an künftige Bedarfe - Förderung des Angebotes für bestimmte Zielgruppen
Energie für's Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Windpark und ggf. weitere Flächenverfügbarkeiten für die Erzeugung regenerativer Energien - Großes Interesse der Einwohner:innen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtenergiekonzept (Energieautarkie) - Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien und innovativer Technologien - Anpassung an den Klimawandel
Mobil im und ins Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Verkehrsanbindung - ÖPNV nach Husum - Einbindung in das kreisweite Radwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung Verkehrssicherheit - Optimierung (Rad-)Wegenetz - Verbesserung ÖPNV und alternative Angebote - Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Gut wohnen im Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Wohnqualität und hohe Nachfrage nach Wohnraum - Großer Erholungswert der Landschaft - Schöne, ortsbildprägende Gebäude 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig zielgruppengerechtes Wohnraumangebot - Aufenthaltsqualität im Ort verbessern
Wirtschaft im Dorf	<ul style="list-style-type: none"> - Branchenmix und Arbeitsplätze vor Ort - Verkehrsgünstige Lage 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Arbeitsplätze und der Attraktivität des Ortes für Unternehmen

Die Ziele und Schlüsselprojekte leiten sich aus den genannten Potentialen und Bedarfen ab. Auf den nachfolgenden Seiten werden **je Handlungsfeld die erarbeiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet**. Ein Steckbrief erläutert jedes Schlüsselprojekt genauer. **Je Handlungsfeld** werden danach die ins Handlungsfeld passenden **Ideen aus der Bevölkerungsbeteiligung** unsortiert aufgelistet.

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für´s
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

- Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf
- Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft
- Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement
- Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens
- Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region

ZIELE

SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement

SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation

SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Ostenfeld kann auf ein reges Vereinsleben und eine starke Dorfgemeinschaft zurückgreifen. Die Vereine übernehmen wichtige dorfsziale Funktionen und sind Träger vieler Kultur- und Freizeitangebote. Nichtsdestotrotz stellt sich der gesellschaftliche Wertewandel als Herausforderung für Vereine und Ehrenamt dar. Die Gemeinde möchte Vereine, Ehrenamt und Eigenengagement langfristig unterstützen und fördern.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz von Dorfkümmern zur Stärkung von Nachbarschaftshilfe – Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen – Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, ggf. Aufstellen eines geeigneten und langfristorientierten Konzeptes, „Willkommenskultur“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen, Flüchtlinge) ▪ Finanzielle Anreize für das Ehrenamt – Absprache mit Unternehmen?! ▪ Infoabend „Ehrenamt“, Würdigung „Tag des Ehrenamtes“ ▪ Unkomplizierte Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten – Unterstützung beim Ausbau/bei der Modernisierung von Vereinseinrichtungen, Weiterbildung, Einführung eines „Tages der Vereine“... – Einrichtung einer Plattform zur Vermittlung von Ehrenamt und Hilfsangeboten („Suche und Biete“) – <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitanlagen, SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche, SP 2.7 Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld – Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche
	<p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen
	<p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationsaufwand, Findung „geeigneter Leute“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Wertschätzung des Ehrenamtes und Engagements – Sicherung eines lebendigen Dorflebens

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
---------------------	------	----------------	--------	--------------	--	-----------------------------	------------------

Schlüsselprojekt 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Kommunikation, Transparenz und die Nutzung sinnvoller Synergien durch Zusammenarbeit sind Voraussetzungen für eine gute Dorfgemeinschaft. Die Information und enge Einbindung der Bedarfe der Bevölkerung sorgt für eine hohe Akzeptanz von Maßnahmen und eine hohe Zufriedenheit. Darüber hinaus haben regionale Kooperationen eine wichtige Bedeutung für die Zukunftsperspektive Ostenfelds – die Entwicklung des Ortes ist auch abhängig von der Gesamtentwicklung in der Region.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung eines zentralen Treffpunktes – Aktivierung Amtsblatt bzw. Erweiterung Kirchenblatt als regelmäßige Gemeindezeitung, gemeinsamer Veranstaltungskalender der Vereine – Einrichtung und Nutzung „Dorf-App“ – Durchführung von Dorf-Veranstaltungen – Kontinuierliche Weiterentwicklung der Internetseite der Gemeinde als interaktives umfassendes Kommunikationsportal – Anlass-/projektbezogenen Gründung von Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Weiterentwicklung und unter Einbezug der Bevölkerung – Interkommunale Zusammenarbeit in allen Bereichen festigen und bei der Neuschaffung von Infrastrukturen berücksichtigen – (Integrations-)Angebote für alle schaffen, Zugezogene mitnehmen <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ggf. LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 						
Herausforderungen	Effekte						
<ul style="list-style-type: none"> – Sicherstellung einer kontinuierlichen Pflege – Zeit- und Koordinierungsaufwand, personelle Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der gesamten Region als „Kooperationsraum“ – Bessere Vernetzung, hohe Zufriedenheit im Dorf – Steigerung des Verständnisses füreinander 						
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.3: Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Aus der Bevölkerungsbeteiligung wurde ersichtlich, dass in Ostfeld der Wunsch nach einem Auf- und Ausbau offener und unkomplizierter (demnach niederschwelliger) Treffpunkte im Dorf besteht, wo alle Generationen und Bevölkerungsgruppen zusammenkommen und sich in unterschiedlichen Formaten austauschen können. Dieses Schlüsselprojekt trägt dem Bedarf Rechnung. Es ist in enger Verbindung zur Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses (SP 2.1) zu sehen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung Dorfgemeinschaftshaus, ggf. inkl. einem Café - Aufwertung und Erweiterung geeigneter Spielplätze, Grünflächen und Sport-/ Freizeitstätten sowie der Gastronomie, z.B. um Grill- und Festplatz, Sitzgelegenheiten, Pavillon - Förderung der Begegnung verschiedener Generationen (z.B. „Schüler:innen und Senior:innen zusammenbringen“) im Rahmen von gemeinsamen Aktionen oder Veranstaltungen/Kursen - Konkretisierung Bedarfe, Prüfung Flächen/Gebäude - <u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten: - SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement, SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation - SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten, SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge, SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche - SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern 	<ul style="list-style-type: none"> - Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf - Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft - Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement - Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens - Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region - Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums - Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse - Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche - Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns - Z 5.3 Grünflächenmanagement
<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Investitionsaufwand, dauerhafte Pflege - Tatsächliche Nutzung durch Bevölkerung 	<p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung (ggf. Neuinanspruchnahme) <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien (ggf. bei Bestands- oder Neubauten) <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) <p>Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Dorfgemeinschaft, generationenübergreifenden Austauschs, Integration, Aufenthaltsqualität im Ort

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
----------------------------	------	-----------------------	--------	----------------------	--	------------------------------------	------------------

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben	<p>„Willkommenskultur“</p> <ul style="list-style-type: none">- Gemeinschaft zwischen Neu- und Alteinwohner:innen sowie Integration Senior:innen verbessern- Bessere Integration von Flüchtlingen (Treffpunkt, gemeinsame Aktionen, Kontaktaufnahme und Hilfe zur Alltagsbewältigung)- Informationen, Treffen zum Gemeindeleben (z.B. 2x im Jahr im Gemeindehaus), Vorstellung (z.B. Ortsspaziergang) für Neubürger:innen <hr/> <p>Offene regelmäßige Angebote für Senior:innen, Seniorenangebote ausweiten: z.B. Senioren Computerclub, Boule Bahn, digitale Beratung, Wochenplan für Senioren wie bei der Mädchenarbeit, Seniorenfrühstück, Cafe an der Sporthalle zweimal die Woche öffnen, Kartenspielen (Doppelkopf)</p> <hr/> <p>Treffpunkt für ältere Menschen</p> <hr/> <p>Betreuungsangebot für ältere Generationen z.B. durch ehrenamtliche Bürger:innen, z.B. Angebote für Renter:innen zur Hilfe beim Schneeräumen der Auffahrten</p> <hr/> <p>Dorfhelfer:in Dorfkümmerer ggf. mobile Anlaufstelle für Behördengänge</p> <hr/> <p>Einrichtung eines Elterncafé</p> <hr/> <p>Mal-Workshop für Kinder und Senioren</p> <hr/> <p>Mehr Aktivität im Dorf, z.B. (mehr, modernere) Dorffeste, Feuerwehrfest, Osterfeuer, Weihnachtsmarkt</p> <hr/> <p>Aktionen im Dorf (Schietsammeln, unser Dorf soll schöner werden, Pflanzaktionen, Schachspielen zwischen Senior:innen und Schüler:innen, Handwerkermarkt, Dorfgrillen etc.)</p> <hr/> <p>Flohmarkt auf dem Sportplatz (Zentral, alle Events zusammen, z.B. auch Grillangebot durch Feuerwehr, Kuchenverkauf durch Landfrauen)</p> <hr/> <p>Engagement und Zusammenhalt stärken Nachwuchs im Ehrenamt fördern</p> <hr/> <p>Mehr generationsübergreifende Projekte (z.B. Kita/Schule und Senior:innen zusammenbringen, z.B. Hilfestellung zu Handys, Jugend und Alter in Bewegung etc.)</p>

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben	Einbindung junger Menschen/Schüler in die Ortsentwicklung/-gemeinschaft: z.B.: gemeinsame Müllaktionen, Blumenpflanzaktionen bzw. Neuanpflanzungen, Veranstaltungen für Kindergarten oder Essen in Gemeinschaft, z.B. Vorlesungen, Brett-Spiele, Singen oder kleine Theaterspiele Austausch zwischen Schule und Dorf: Öffnung der Schulräume für Kurse, Vorträge, Kochen, Literatur-Kreis...
	Anlegen eines Festplatzes
	Zusammenarbeit Kita und Tagespflege initiieren
	Ortskulturring aufleben lassen
	Gründung Landjugend
	Krippenspiel zu Weihnachten, Kinderchor, musische Angebote in Zusammenarbeit mit Musikschule
	Flexibilität/kontinuierliche Weiterentwicklung von Dorfeinrichtungen und -angeboten zulassen
	Unterstützung und Umsetzung der Ideen des neuen Vereins für Kultur und Umwelt
	Verbesserung der Kommunikation zwischen Gemeindevertretung und Bürger:innen Transparenz zu Schwerpunkten der Ortsentwicklung erhöhen enger Einbezug Bevölkerung bei neuen Vorhaben
	Arbeitskreise zu bestimmten Themen (z.B. AG Mobilität) einrichten, Plattform um Potentiale zu entdecken
	Ortsentwicklung mit „Blick über den Tellerand“: Beispiele aus und Gespräch mit anderen Gemeinden suchen
	Darstellung und Aufarbeitung der Ortshistorie Infos zur Geschichte des Dorfes
	Bessere Internetpräsenz/-information Gemeindehomepage
	Vereinskalender zur Abstimmung von Veranstaltungsterminen
Informationen über Angebote in der Gemeinde (z.B. Sportangebot, Veranstaltungen) unter Beachtung des „Rechtes auf analoges Leben“ (Flyer, Aushänge etc.), aber auch z.B. über facebook-Gruppe „Du kommst aus Ostenfeld“ oder Rundmails	

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Dorfleben	Zentral gelegene neue Aushänge/Informationstafeln (beim Kaufmann, bei der Gaststätte), ggf. digital?
	Regelmäßige Aktualisierung der Infokästen
	Amtsblatt reaktivieren als Gemeindezeitung (z.B. vierteljährlich)
	Zentrale Anlaufstelle für Fragen schaffen
	Anerkennung von Ehrenamt und Engagement (z.B. der Tauschhüttenbetreuung) steigern
	Abwassergebühren senken
	Kulturelle Angebote für alle Altersgruppen stärken (Theatergruppe, Zimmerkonzerte) Kulturmanagement in Gaststätte bzw. neuer Treffpunkt Bildungsangebote für Kinder
	Kulturpfad anlegen
	Weihnachtsbeleuchtung im Dorf entlang der Hauptstraße ausbauen
	Größeres vhs-Angebot
	Überarbeitung der Straßensatzung bzw. Räumpflichten für Ältere durch die Gemeinde übernehmen

Ziele im Handlungsfeld 2

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für´s
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

- Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums
- Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld
- Z 2.3 Erhalt der Nahversorgungsstrukturen und Unterstützung ihrer Anpassung an künftige Bedarfe
- Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse
- Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche
- Z 2.6 Entwicklung bzw. Unterstützung bei der Ansiedlung eines Pflegeheimes

ZIELE

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für's
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses

SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses

SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung

SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten

SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge

SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche

SP 2.7 Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 2.1: Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Um einerseits Platzmangel und Modernisierungsbedarf bei bestehenden Einrichtungen zu begegnen, andererseits ein multifunktionelles und zukunftsfähiges Gebäude in zentraler Lage zu schaffen und so perspektivischen Herausforderungen vorhandener Treffpunkte „vorzubeugen“, hat sich Ostfeld entschlossen, ein Dorfgemeinschaftshaus errichten zu wollen. Es soll für verschiedenste Nutzungen und Nutzergruppen offen stehen. Auch eine interkommunale Abstimmung und Nutzung ist vorstellbar und wünschenswert. Die Verknüpfung mit dem Aus-/Neubau des FFW-Gerätehauses und der gleichzeitigen Gestaltung des Außengeländes (Grüner Platz) ist sinnvoll.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellung eines übergreifenden (Weiter-)Nutzungskonzeptes für die kommunalen Treffpunkte/Gemeinschaftsräume und das DGH unter Beteiligung aller Akteur:innen und der Bevölkerung – Festlegung Platzbedarf und Prüfung der Flächenverfügbarkeiten – Machbarkeitsstudie/Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Baukosten und der langfristigen Tragfähigkeit – Finden Bauplatz und ggf. Abriss von Gebäuden – Detailplanung/ Fördermittelakquise/ Umsetzung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses – SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern – SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement, SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.4 Anpassung der Gemeindevorrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns 	
Herausforderungen		Bezug zur	
<ul style="list-style-type: none"> – Berücksichtigung aller Bedarfe und Einbindung aller Anspruchsgruppen – Zukunftssichere Planung, (Folge-)Kosten – Dauerhafte Nutzung und Belebung 		<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung (ggf. bei Ausstattung) <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 	
Zielerreichungsgrad		Fördermöglichkeiten	
Hoch	Handlungsdruck	<ul style="list-style-type: none"> – ILE – Lokale Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten – GAK – Förderbereich Dorfentwicklung – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 	
Handlungsdruck	Hoch	Effekte	
Zeit-horizont	Mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> – Neuer, zentraler und offen nutzbarer Treffpunkt – Stärkung Dorfgemeinschaft und Ortszentrum – Auffangen von Bedarfen und Handlungsnotwendigkeiten 	
Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch		

Schlüsselprojekt 2.2: Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen		
<p>Das bestehende Feuerwehrgerätehaus genügt nicht mehr den Anforderungen der Unfallkasse und den Platzbedarfen der (Jugend-) Feuerwehr. Eine Modernisierung (je nach Kostenlage durch Erweiterung oder Neubau) ist erforderlich. Dabei bietet sich eine Beibehaltung der zentralen Lage im Ortskern bei. Die verfügbare Fläche würde auch die Verknüpfung der FFW mit dem geplanten Dorfgemeinschaftshaus und eine übergreifende Überplanung des Außengeländes (Grüner Platz) ermöglichen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsanalyse - Eruierung und Priorisierung nötiger Maßnahmen in Abst. Mit Unfallkasse, Festlegung des Platzbedarfes, ggf. Prüfen der Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden – Machbarkeitsstudie, Detail-, Kosten- und Finanzplanung, Fördermittelbeantragung, Ausschreibung und Umsetzung – Klimafreundliche Bauweise und Barrierefreiheit bei Neubau beachten – Langfristige Ausrichtung: Konzept zur Nachwuchsgewinnung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses – SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern – SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement, SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld – Z 2.4 Anpassung der Gemeindevorrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude 		
Herausforderungen	Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Planungs- und Baukosten, langfristige Pflegekosten – Berücksichtigung langfristig möglicher Entwicklungsbedarfe 	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung (Ausstattung FFW) <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
	Fördermöglichkeiten		
	<ul style="list-style-type: none"> – Ggf. ILE – Lokale Basisdienstleistungen in ländlichen Gebieten – GAK – Förderbereich Dorfentwicklung – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 		
	Effekte		
	<ul style="list-style-type: none"> – Funktionstüchtige und zukunftsfähige FFW, Sicherung Daseinsvorsorge, Ehrenamt & Nachwuchsgewinnung 		
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch
Zeithorizont	Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Schlüsselprojekt 2.3: Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Insbesondere mit dem Edeka Frischemarkt, aber auch vielen weiteren Einzelhandelsbetrieben, Gastronomie, Imbiss und Tankstelle ist Ostenfeld in Bezug auf die Nahversorgung derzeit sehr gut aufgestellt. Laut der Einwohner:innen erhält man „alles Lebensnotwendige vor Ort“. Die Herausforderung für die kommenden Jahre besteht darin, das Angebot langfristig zu sichern und an künftige Erfordernisse anzupassen. Für den Edeka Frischemarkt ist mittelfristig unbedingt eine Nachfolgeregelung zu finden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld – Z 2.3 Erhalt der Nahversorgungsstrukturen und Unterstützung ihrer Anpassung an künftige Bedarfe – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe – Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum 						
<p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der Nahversorgung und des Einzelhandels durch Unterstützung der Privatunternehmen bei Modernisierungs- und (energetischen) Sanierungsvorhaben sowie bei einer Angebots- und Serviceerweiterung – Unterstützung bei der Findung von Nachfolgeregelungen/Investoren – Bei Wegbrechen von Angeboten ggf. Findung von Alternativen für die Nahversorgung ((Flächen-)Bedarfsanalyse, Findung geeignete Flächen/Gebäude, Machbarkeitsstudie, Findung Investor und eines geeigneten Organisationsmodells) – Ggf. Einsatz Regiomaten <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 6.1 Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbe 	<p style="text-align: center;">Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme bei Neubau) <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - GAK – Förderbereich Kleinstunternehmen Grundversorgung (Grenze 2 Mio. Umsatz im Jahr) - GAK – Förderbereich Einrichtung für lokale Basisdienstleistungen - LPW 2021-2027 – Förderbereich Einzelbetriebliche Investitionsförderung - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 						
Herausforderungen	Effekte						
<ul style="list-style-type: none"> – Privatwirtschaft mit anderen Rahmenbedingungen als Gemeinde – Kosten und schwierige Trägerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Nahversorgung als wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität 						
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.4: Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen									
<p>Freibad, Turnhalle, Sportplatz, Skateplatz und drei Spielplätze sind die wichtigsten Sport- und Freizeitinfrastrukturen Ostenfelds. Sie alle bedürfen einer kontinuierlichen Pflege und Modernisierung, um langfristig und über alle Generationen hinweg attraktiv zu bleiben. Sie übernehmen auch dorfsociale Funktionen als Treffpunkte. Der Fokus in diesem Schlüsselprojekt liegt auf einer Neugestaltung des Sportplatzes. Dieser soll über das Schul- und Sportvereinsangebot hinaus als Freizeitstätte/Treffpunkt multifunktional neu gestaltet werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Detailplanung Sportplatz hinsichtlich der Angebotelemente in Abstimmung zwischen Schule/Schulverband, Sportverein und Gemeinde und unter Berücksichtigung entstehender (Folge-)Kosten – Mögliche Elemente: Reaktivierung als gut bespielbarer Fußballplatz, Einrichtungen für Leichtathletik, Basketball-, Soccer, Volleyballfeld, Outdoor-Fitness, Boule-Platz – Erweiterung und Modernisierung des Angebotes an Sportangeboten und an Spielgeräten auf den Spielplätzen, Schaffung Sitzgelegenheiten, Fahrradabstellanlagen etc., Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit der Sport- und Spielstätten – Energetische Aufrüstung der Sport-/Freizeitstätten (z.B. Beleuchtung) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement, SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote, SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge, SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld, Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse, Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude – Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns 									
Herausforderungen		Bezug zur									
<ul style="list-style-type: none"> – Laufende Kosten und kontinuierliche Pflege, Sicherstellung Attraktivität, tatsächliche Akzeptanz und Nutzung 		<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 									
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="34 1332 440 1392">Zielerreichungsgrad</td> <td data-bbox="440 1332 701 1392">Hoch</td> <td data-bbox="701 1332 838 1392">Handlungsdruck</td> <td data-bbox="838 1332 977 1392">Hoch</td> <td data-bbox="977 1332 1340 1392">Zeit-horizont</td> <td data-bbox="1340 1332 1649 1392">Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig</td> <td data-bbox="1649 1332 1879 1392">Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</td> <td data-bbox="1879 1332 1893 1392">Je nach Maßnahme</td> </tr> </table>		Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme	Fördermöglichkeiten	
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme				
		<ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) - LSV – Landessportverband Investitionsförderung - Sportstättenförderrichtlinie Schleswig-Holstein 									
		Effekte									
		<ul style="list-style-type: none"> – Nutzen für alle Bevölkerungsgruppen, Stärkung Dorfgemeinschaft – Sicherung Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur 									

Schlüsselprojekt 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Für die Angebote der Daseinsvorsorge Feuerwehr und Nahversorgung wurden eigene Schlüsselprojekte definiert. Darüber hinaus gilt es insbesondere die medizinische Versorgung, aber auch weitere Einrichtungen und Angebote (z.B. Pastorat, Tagespflege, Bauhof) zu sichern und kontinuierlich zeitgemäß und attraktiv zu erhalten. Die Gemeinde muss die Erfordernisse für Infrastrukturen unter wechselnden Rahmenbedingungen und (gesetzlichen) Auflagen im Blick haben und vorausschauend handeln.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Z.B. Investitionen in <ul style="list-style-type: none"> – Die (konzeptionelle) Neustrukturierung/Neuorganisation für eine langfristige Sicherung z.B. der Arztpraxis – Den verstärkten Einsatz regenerativer Energien – Die zielgruppengerechte, moderne Ausstattung und Größe – Die leichtere Zugänglichkeit (Barrierefreiheit!) – Die ansprechende Gestaltung zur Einfügung in das Ortsbild – Die Anlage und Pflege von funktional verknüpften Außenanlagen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude – Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum 			
<p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses, SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten, SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche, SP 2.7 Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort – SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen 				<p style="text-align: center;">Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Investitions- und Pflegekosten – Berücksichtigung aller Bedarfe bei der Planung auf lange Sicht – Langfristige Nachfolge Gemeinschaftspraxis sichern 				<ul style="list-style-type: none"> – Effizienzsteigerung – Steigerung der Attraktivität des Dorfes – Anpassung an Notwendigkeiten 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Je nach Maßnahme mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.6: Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Kindertagesstätte, Grundschule, Spielplätze und das Angebot der Flotten Lotten e.V. sind wichtige Standortfaktoren der Gemeinde Ostenfeld. Ebenso wie alle kommunalen sozialen Infrastrukturen bedarf diese Infrastruktur einer kontinuierlichen Anpassung und Verbesserung, um dauerhaft den Bedürfnissen und den Wünschen der Zielgruppe sowie den Auflagen entsprechen zu können.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung einer kleinen Hütte oder eines Pavillons als Jugendtreff, ggf. angegliedert an Sportstätten/Skatepark – Erweiterung vorhandener/neu zu planender Sportstätten um spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche – Anpassung der Räumlichkeiten in der Schule an neue Bedarfe im Bereich Offener Ganztag – Unterstützung der Flotten Lotten bei Räumlichkeiten, Ausstattung, Personal, Angeboten – Prüfung des Erweiterungsbedarfs für die Kita, ggf. Suche nach Träger und Gebäude – Sonstige Maßnahmen zur Erweiterung/Sicherung Angebotsstrukturen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten, SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude – Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns, Z 5.3 Grünflächenmanagement 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – GAK- Förderbereich Dorfentwicklung – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. – GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – Sportstättenförderrichtlinie Schleswig-Holstein – Landesinvestitionsprogramm: 2019-2024 zum Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Investitions- und laufende Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivierung des Ortes, Nachwuchsgewinnung Ehrenamt 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.7: Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen			
<p>Aus der Bevölkerungsbeteiligung wurde ersichtlich, dass sich viele Einwohner:innen die Einrichtung eines Pflegeheimes bzw. einer vollstationären Pflege und auch ein Angebot von betreutem Wohnen vor Ort wünschen. Die Gemeindevertretung sieht ebenso den Bedarf und möchte durch die Festlegung dieses Schlüsselprojektes diese Wünsche unterstützen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei der Ansiedlung eines Pflegeheimes/vollstationären Pflege: <ul style="list-style-type: none"> - Genaue Bedarfsanalyse, Identifikation geeigneter Standorte, Recherche nach innovativen Organisationsmodellen und nach möglichen Partnern (auch überregional), Besuch entsprechender Veranstaltungen/Messen, Aktive Ansprache von geeigneten Investoren/Trägern/Pflegedienstleistern, Erstellung eines Anforderungskataloges an den Betreiber, gute Bedingungen/Sonderkonditionen einräumen - Schaffung guter Rahmenbedingungen im Ort für seniorengerechtes Wohnen - Unterstützung von (Beratungs-)Dienstleistungen, bei der Schaffung inklusiver Begegnungsstätten und -angebote sowie bei bedarfsgerechter Mobilität <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation - SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote - SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung - SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge - SP 5.2 Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes und neuer Wohnformen 	<ul style="list-style-type: none"> - Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region - Z 2.4 Anpassung der Gemeindevorrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse - Z 2.6 Entwicklung bzw. Unterstützung bei der Ansiedlung eines Pflegeheimes - Z 4.1 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote - Z 5.1 Schaffung von bedarfs- und zielgruppengerechtem Wohnraum mit Fokus auf der Innenentwicklung Unterstützung neuer Wohnformen <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme (bei Neubauten) <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie 			
Herausforderungen	Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> - Organisations- und ggf. Investitionsaufwand, Eigeninitiative gefragt - Findung eines geeigneten Trägers 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebenslanges Wohnen vor Ort und Teilhabe ermöglichen - Stärkung Dorfgemeinschaft durch Sicherung sozialer Kontakte, Nachbarschaftshilfe 			
Zielerreichungsgrad Hoch	Handlungsdruck Mittel	Zeithorizont Langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Treffpunkt im Ortskern Dorfgemeinschaftshaus zentrale Begegnungsstätte schaffen, evtl. Kombination mit Feuerwehr, Café, Restaurationsmöglichkeit, ggf. Räumlichkeit für private Feiern, Treffpunkt für Vereine, mit Beratungsstelle, Angebot regelmäßiger Treffen zu bestimmten Themen, ggf. Grillhütte integrieren, Sitzecken, Pop-up-Arbeitsplätzen
	Angebot für Jugendliche erweitern (offenen Treffpunkt/Rückzugsmöglichkeit ggf. mit Sozialarbeiter schaffen, z.B. Bushäuschen an der Skaterbahn/Pavillon mit Dach oder kleine Hütte, eigenständige Freizeitmöglichkeiten wie Billard, Musik etc., Lagerfeuerplatz, Bewegungspark, Graffitiwall, Konzerte, Festivals)
	Ausbau bzw. Neubau Feuerwehrgerätehaus (4 Tore, ausreichend Platz für Hygienebestimmungen, Platz für Versammlungen der (Jugend-)Feuerwehr und des Musikzugs)
	Pflegeheim/Senioreneinrichtung/betreutes Wohnen bzw. Seniorenanlage mit Pflegestation → Betreuungsangebote bei Pflegebedarf („Wohnen bis zum Ende“)
	Sportplatz modernisieren (ggf. als Sportpark mit Outdoorfitnessgeräten, Käfigfeld für Kleinfußball/Soccer, Basketball, Volleyballfeld, Möglichkeiten für Leichtathletik, Multifunktionsfeld, Tischtennisplatte, Beleuchtung, neuer Rasen, Tennisplätze, Sportanlage für Sportabzeichen), in Absprache mit Sportverein und Schule und Gemeinde Freiplatz für Sportaktivitäten schaffen, ggf. Jugendtreff integrieren
	Sportangebote (z.B. Kletterpark, mehr Kurse wie Yoga, bodypump, Zumba, Breakdance, Tai-Chi, im Sportverein mehr Kurse, Sportgeräte, BMX-Bahn, Boulebahn und Parkplätze an die Skaterbahn, Beleuchtung und Bänke Skaterbahn, Events anbieten)
	Hallenboden in Sporthalle sanieren
	Ausbau Sporthallencafé zum Treffpunkt (Getränkeangebot, Spielenachmittag, Digitalisierung für Alt und Jung, Fit for life für Jung und Alt)
	Outdoorfitnessplatz in räumlicher Nähe zu den Seniorenwohnungen
	Anlage eines Boule-/Grillplatzes beim ehem. Löschteich, zur Sandkuhle
	Minigolfplatz

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Erhalt und Sanierung Schwimmbad (Energieversorgung), Sprungturm, Frühschwimmen anbieten, Schwimmwettbewerbe, Spiel und Spaß, Aquafitness, höhere Temperaturen/Heizung, ggf. Überdachung, längere Öffnungszeiten
	Fußballverein
	Vollständige Abdeckung Mobilfunknetz
	Nachfolge Einkaufsmarkt, weiteren Ladeneinzelhandel und Gastronomie, Ärzte etc. sichern, ggf. Erweiterung
	Mehr Serviceangebote (Erweiterung der Öffnungszeiten und des Sortiments (z.B. vegane und Bio-Produkte) vom Frischemarkt, mehr Verkauf regionaler Produkte und Frischetheke im Frischemarkt, Gastronomie abends öffnen und Erweiterung Öffnungszeiten Grünschnittannahmestelle, keine Komplettschließung Arztpraxis während der Ferienzeiten, Hermes-Shop, Friseursalon, Fahrradreparatur, Fitnessstudio anbieten)
	Einkaufszentrum in Verbindung mit Begegnungsstätte, Tagespflege und Service für alte Menschen Entwicklung eines zentralen Nahversorgungszentrums (mit Café und weiteren Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Drogeriemarkt, Fleischerei), 24-h-Supermarkt)
	Beratungsangebot für Bankgeschäfte vor Ort
	Waschanlage an der Tankstelle Autowaschplatz
	Größeres/modernerer Gastronomieangebot mit Abendöffnungszeiten/ (schönes) Café (z.B. in historischen Räumen, mit Ausstellungen, in jetzigen Leerständen), Pub/Bar/Kneipe, weiteren Imbiss
	Wochenmarkt im Dorf
	Mehr Ärzte
	Errichtung Gesundheitszentrum
	Unterstützung Kindergarten (personelle Aufstockung, Catering, mehr Plätze, Pastorat für eine Nutzung durch die Kita umbauen)

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Infrastruktur und Daseinsvorsorge	Wegen ausgereizten Kapazitäten der Kita: 2. Kita-Standort/Angemessener Neubau Kita (z.B. Nutzung der Grundstücke jetzt leerstehender Gebäude oder an der Schule/am Sportplatz oder im Neubaugebiet), im jetzigen Gebäude Begegnungszentrum, ggf. Vergrößerung Waldkindergarten
	Bezuschussung Mittagessen in der Kita durch die Gemeinde, finanzielle Ausstattung Nachmittagsbetreuung verbessern
	Offene Grillhütte bzw. Grillplatz/Grillstation anbieten (z.B. in der Nähe von Spielplätzen, ggf. auch zum Mieten), skandinavische Feuerhütte
	Spielplätze modernisieren/erweitern und besser pflegen (Dr. Feddersen-Weg, nahe der Schule), Angebot für Kleinkinder erweitern, breite Rutsche, Sandkasten, kleines Häuschen
	Schulgrundstück erweitern bis Hauptstraße und einzäunen, damit mehr Freispielfläche
	Kletterpark und Abenteuerspielplatz im Wald, Barfusspark
	Tauschhütte vergrößern und mit Kleiderstangen und stabilen Regalen ausstatten
	Hundenauslauf (z.B. in der ehemaligen Sandkuhle, v.a. für Brutzeit relevant)
	Schlittschuhfläche gefährlich für kleinere Kinder, ggf. anders nutzen
	Kino
	Entwicklungskonzept für das Pastorat z.B. bessere Nutzung, Vermietung der Räumlichkeiten an Externe, z.B. Angebote der vhs, Sprachkurse, Selbstgestaltung Eine-Welt-Laden
	Essen auf Rädern, Mittagstisch
	Weitere Warnsirenen im Ort
	Gullies häufiger leeren
WLAN-Hotspots	

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 3

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für's
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

- Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude
- Z 3.2 Entwicklung einer nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung für das Dorf
- Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung

ZIELE

SP 3.1 Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds

SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen

SP 3.3 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 3.1: Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Vornehmlich über Windkraft wird im Gemeindegebiet bereits regenerative Energie erzeugt. Die Gemeinde hat das Potential und es sich demnach zum Ziel gesetzt, sich in den nächsten Jahren auf den Weg zur Energieautarkie begeben; sich also langfristig eigenständig mit vor Ort erzeugten regenerativen Energien zu versorgen. Hierfür ist zunächst ein übergreifendes Energiekonzept (inkl. der Prüfung von Machbarkeit und Flächenverfügbarkeiten) zu erstellen, um geeignete Maßnahmen und Teilprojekte zu identifizieren und die zugehörigen Kosten zu ermitteln. Nach Prüfung der Fördermöglichkeiten für die Realisierung von Teilprojekten und die entsprechende Antragstellung und Bewilligung kann mit der Umsetzung erster Schritte begonnen werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung/Info der Bevölkerung, Absprachen mit Energieversorgern - Aufbau von Nahwärmenetzen insbesondere für Bestandsgebäude; Quartiersversorgung (Dorf als Quartier) mit regenerativen Energien - Erweiterung der Erzeugung regenerativer Energien (z.B. über PV- (Freiflächen)-Anlagen, Erweiterung des Windparks, Biogas etc.) - Speicherkapazitäten schaffen - Bürgerbeteiligungen ermöglichen (Windpark, Solarpark) - Ggf. Gründung neuer Organisationsformen/Gesellschaften <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation, SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge - SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region - Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse - Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude, Z 3.2 Entwicklung einer nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung für das Dorf, Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung - Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme/-umnutzung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie - EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz - EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond 						
Herausforderungen	Effekte						
<ul style="list-style-type: none"> - Kosten und Finanzierung, Koordinierungsaufwand, Akzeptanz - Netzanbindung - Berücksichtigung des Schutzes von Natur und Landschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz, CO2-Einsparung - Altersarmut vorbeugen, Teilhabe an vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien 						
<p>Zielerreichungsgrad</p>	<p>Hoch</p>	<p>Handlungsdruck</p>	<p>Hoch</p>	<p>Zeit-horizont</p>	<p>Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig</p>	<p>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</p>	<p>Hoch</p>

Schlüsselprojekt 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Als einen separat realisierbaren Baustein auf dem Weg zur Energieautarkie (siehe Schlüsselprojekt 3.1) möchte Ostenfeld alle kommunalen Einrichtungen verstärkt mit einer klimafreundlichen Energieversorgung ausrüsten bzw. die vorhandenen Gebäude energetisch sanieren. Dies betrifft z.B. Sporthalle, Schwimmbad, Schule, Kita, Pastorat, aber auch potentielle Neubauten. Auch für neue Mobilitätsangebote ist der Einsatz regenerativer Energien denkbar.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie, Prüfung und Einsatz von (innovativen) Energiekonzepten – Verstärkter Einsatz von Photovoltaik (auf Dachflächen), Nahwärme (Kälte-/Wärmenetze), Solarthermie, Biogas, Wasserstoff, Windkraft – Kontinuierliche Beachtung und ggf. stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen/-infrastrukturen, energetische Sanierung von Gebäuden und Dächern – Modernisierung von Heizungsanlagen, Umstellung Warmwasserspeicher etc. <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche – SP 3.1 Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds – SP 3.3 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel – SP 4.2 Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude – Z 3.2 Entwicklung einer nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung für das Dorf – Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) 						
Herausforderungen	Effekte						
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung Energieeffizienz – Klimaschutz, Unterstützung Klimaneutralität 						
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 3.3 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Der Klimawandel ist auch in Schleswig-Holstein bereits spürbar. Klimaschutz und die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Klimawandel-folgenanpassung sind in den vergangenen Jahren verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Nichtsdestotrotz besteht in den Kommunen und auch bei der Bevölkerung diesbezüglich erheblicher Handlungsbedarf. Auf steigende Temperaturen im Jahresdurchschnitt und häufigere Extremwetterereignisse, z.B. Starkregen oder Dürren, sind die kommunalen Infrastrukturen nur unzureichend vorbereitet.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vulnerabilitätsanalysen (welche Infrastrukturen im Ort sind wo bei welchen Ereignissen wofür anfällig (verletzlich)?; Risikokarten) – Schaffung Investitionen zur Sicherung der Grundversorgung im Katastrophenfall (Aufenthaltsbereiche, dezentrale Energieversorgung/ Notstromaggregate, Klimasicherheit öff. Gebäude etc.) – Anpassung der Infrastrukturen an Extremwetterereignisse (Schaffung Überschwemmungsflächen, Regenrückhaltebecken, Retentionsspeicher zur Entlastung der Kanalisation, Regenwasser kontrolliert über ausgewiesene Wege ableiten, Niederschlagswasser kontrolliert und zeitverzögert in Gewässer ableiten etc.) – Ortsgestaltung unter dem Aspekt des Klimawandels (Belüftungsschneisen, Beschattung und Begrünung, Entsiegelung von Flächen etc.) <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 5.3 Begrünungs- und Verschönerungsmaßnahmen im Ort 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude – Z 3.2 Entwicklung einer nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung für das Dorf – Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Grünflächenmanagement – Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme (Flächenaufwertung) <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 						
Herausforderungen	Effekte						
<ul style="list-style-type: none"> - Koordination aller Maßnahmen - Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Höhere Sicherheit für die Bevölkerung im Ernstfall – Notwendige Anpassung an Veränderungen/Resilienz 						
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Klima und Energie	Übernahme aller Anteile am Bürgerwindpark durch die Gemeinde, Einspeiseerlöse für öff. Einrichtungen verwenden
	Vor Ort erzeugten Strom direkt an Einwohner:innen weitergeben
	Ziel: Energieautarkie (z.B. BHKW, Biogasbetrieb, Versorgung über Windpark, Solarfelder, intelligenter Energie-Mix) unabhängige Energieversorgung
	zentrale Energie- und Wärmeversorgung (Bürgergenossenschaft, Tiefenbohrung)
	Energiekonzept
	Bürgerbeteiligung am Energiekonzept
	Quartierskonzepte und -lösungen über Erdwärme u.ä.; auch für Bestandsgebäude!
	Quartiersversorgung auf unbebauten Grundstücken bzw. Grundstücken mit Leerständen
	Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden (Schule, Sporthalle, Kindergarten, Gemeindezentrum; Sportzentrum)
	CO2-/Klimaneutralität
	CO2-Einsparungen vorantreiben
	Ausbau erneuerbarer Energien (Dach-PV-Anlagen, Freiflächen-PV-Anlagen Horizontalwindräder!, erweiterter Bürgerwindpark)
	Aber auch Wunsch nach: Keine weiteren Windkraftanlagen
	Bürgersolarpark
	Alle Straßenlampen auf LED umrüsten
Straßenlampen-App	

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für´s
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

- Z 4.1 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 4.2 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 4.3 Optimierung bzw. Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes
- Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

ZIELE

SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege

SP 4.2 Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

SP 4.3 Förderung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 4.1: Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderinfrastruktur

Beschreibung

Als einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende möchte die Gemeinde die Rad- und Wanderinfrastrukturen verbessern. Die Wünsche der Bevölkerung hinsichtlich eines Ausbaus bzw. einer Optimierung von Radwegen waren vielzählig: Insbesondere den Verbindungen in die Nachbarorte und nach Husum wird großes Gewicht eingeräumt. Die Umgebung Ostenfelds hat das Potential, stärker über Wanderwege erschlossen zu werden. Auch über die Rad- und Wanderwege hinaus können weitere Infrastrukturelemente Teil dieses Schlüsselprojektes sein.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Ausbau/Vernetzung und Sanierung von Radwegen u.a. nach Hollingstedt (Schulwegsicherung!), Ohrstedt, Mildstedt, Winnert, durchgehende (Schnell-) Verbindungen nach Husum und Schleswig
- Anlage und Beschilderung eines Wanderwegenetzes (Besucherlenkung zum Schutz von Natur und Umwelt)
- Weitere Infrastrukturelemente, z.B. Beleuchtung, Rast- und Reparaturstationen, Ladestationen für E-Bikes, Aussichtsplattformen, Einrichtung von Lehrpfaden

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation
- SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge
- SP 4.2 Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- SP 4.3 Förderung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen

Herausforderungen

- Hohe Investitionskosten, Pflege und Instandhaltung
- Interkommunale Abstimmung und Koordinierung
- Ggf. Nutzung privater Flächen notwendig

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region
- Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse
- Z 4.1 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 4.3 Optimierung bzw. Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes
- Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft

Bezug zur

- ggf. Flächeninanspruchnahme bei Neubau/Lückenschließung
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld
- ILE – Förderbereich Ländlicher Tourismus

Effekte

- CO2-Reduzierung, Steigerung Verkehrssicherheit
- Bessere Vernetzung, Förderung Radtourismus

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 4.2: Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Zielgruppengerechte Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Neben der Schaffung entsprechender weiterer Angebote, die Osterfeld z.B. über den Gemeindebus schon länger stark unterstützt, ist es auch von Bedeutung, die Bevölkerung zum Verzicht auf den Zweitwagen und/oder das Umsteigen auf umwelt- und klimafreundliche Verkehrsmittel zu animieren.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung eines Dörpsmobils (E-Carsharing für das Dorf) und dabei ggf. Schaffung einer damit verknüpften Mobilitätsstation – Schaffen einer Lastenradausleihstation, Förderung Elektromobilität – Informationskampagnen – Verbesserung der ÖPNV-Angebote (Erhöhung Taktung, Verlängerung Fahrtzeiten in den Abend hinein, Verbesserung der Anbindungen nach Schleswig), gleichzeitig bessere Frequentierung – Prüfung weiterer alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Mitfahr-App, Bike-Sharing, Veranstaltungsshuttle) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation – SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen – SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege – SP 6.1 Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – ...Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 4.1 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote – Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. – GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Zuständigkeiten, Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung – Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> – CO2-Reduzierung, Klimaschutz – Teilhabeverbesserung

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
----------------------------	------	-----------------------	--------	----------------------	--	------------------------------------	------------------

Schlüsselprojekt 4.3: Förderung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen

Beschreibung

Durch die zentrale Lage und eine verkehrsgünstige Landesstraße ist die Verkehrsbelastung in Ostenfeld relativ hoch und die Bevölkerung wünscht sich besonders für den Schulweg eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Auch wenn die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde sehr begrenzt sind, unterstützt und fördert Ostenfeld dieses Anliegen kontinuierlich.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung und übergeordneter Behörden, z. B.:
 - Einrichtung weiterer Straßenquerungshilfen für die Hauptstraße und die Winnerter Straße (Zebrastreifen, Ampeln etc.)
 - Verkehrsschikanen: Straßenverengungen, Barrieren, Schwellen
 - Verkehrskontrollen/Geschwindigkeitsmessungen, „optische Bremsen“
 - Ausweisung von Park- und Halteverbotszonen
 - Anlage weiterer Fußwege (z.B. an der Ohrstedter Straße)
 - Ergänzung der Beschilderung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge
- SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege
- SP 4.2 Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

Herausforderungen

- Abstimmungen mit den Akteur:innen (Landesbehörde etc.)

Zuordnung zu den Zielen

- Z 2.4 Anpassung der Gemeindevorrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse
- Z 4.2 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 4.3 Optimierung bzw. Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes
- Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns
- Z 5.3 Grünflächenmanagement

Bezug zur

- Flächeninanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz regenerativer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
- GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte)

Effekte

- Steigerung der Verkehrssicherheit, Verbesserung Verkehrssituation

Zielerreichungsgrad

Mittel

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	ÖPNV Richtung Schleswig/Hollingstedt verbessern Taktung Busse Richtung Husum v.a. abends verbessern
	Größere/mehr Schulbusse einsetzen
	Bahnhalt in Ohrstedt wieder aktivieren
	Kreisübergreifend sichere und bequeme Radwege
	- Anschluss der Außenbereiche
	- nach Husum (durchgehend), Hollingstedt, Ohrstedt, Mildstedt (aus-)bauen, Nord-Ostseeküstenradweg Richtung Winnert sanieren,
	- Beschilderung und Kommunikation vorhandener Möglichkeiten optimieren
	- Tauglichkeit für E-Bikes verbessern (Breite!)
	Radschnellweg nach Husum und nach Schleswig
	Entlang der Hauptstraße Radwegerichtung auf dem kombinierten Fuß-/Radweg festlegen
	Ladestation für E-Autos
	Ladestation für E-Bikes
	Carsharing, „Stattmobil“, „Dörpsmobil“
	Private Mitfahrbörse (Organisation über Homepage der Gemeinde)
Mitfahrbank	
Verkehrsberuhigung z.B. im Süderweg, Norderreihe, Winnerter Straße, Hauptstraße (Barrieren, Verengungen, Zebrastreifen/Ampel, Tempo-30-Zonen)	
Weitere Querungshilfe Hauptstraße (Zebrastreifen/Ampel), z.B. bei der Kirche und beim Frischemarkt und Winnerter Straße (Schulweg) bzw. vor dem Kindergarten	
Geschwindigkeitsmessungen im Dorf	

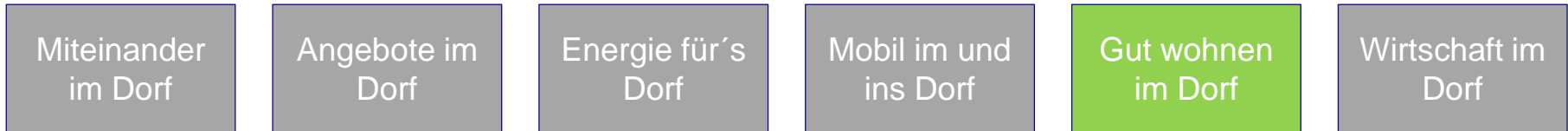
Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	zur Senkung des Tempos optische "Bremsen" (schräge weiße Bretter links und rechts der Fahrbahn), an Ortseingängen und in Schulumgebung
	Tempolimit an der Schule früher setzen (6.30 Uhr) und ggf. bis 17.00 Uhr verkürzen
	Wander-/Spazierwege in der Umgebung (z.B. Ostfelder Wald, Nünehau, Sandesberg, neue Verbindung vom Sandesberg zum Friedhofswald vom Nünehau nach Osterwittbekfeld) (Rund-)Wanderweg, Dorf als Zentrum der Wege, Verknüpfung mit kulturellen Informationen
	Wegequalität in und um Ostfeld verbessern, Bänke aufstellen
	Zustand Nebenstraßen und Gehwege regelmäßig überprüfen und ggf. verbessern, z.B. am Pastorat (Ohrstedter Str.) zu schmal / Fritz-Jebe-Str. Westseite kaputt, mangelhafter Zustand Straßen: Fritz-Jebe-Str., Schwarzer Weg, Verlängerung Fritz-Jebe-Str. zwischen Hauptstr./Schwarzer Weg
	Einheitliches Gehwegbild anstreben
	Fußweg nach Hollingstedt, Fußweg an der Ohrstedter Straße anlegen/Kreuzung Kirche, an Grünfläche Magnussenstraße eine Seite für PKWs sperren und dort einen Fuß-/Radweg einrichten
	Fußgängerverbindungswege, z.B. vom Heidweg nach "Zur Sandkuhle", um nicht an der Hauptstraße laufen zu müssen
	Ortseingang West (Ostfelder Landstraße): deutlichere Trennung von Gehweg und Straße
	Straßenmarkierungen (Mittelstreifen) erweitern
	Plattenwege instand halten
	Straßenbreite Dieker Weg vergrößern wegen Neubaugebiet
	Barrierefreiheit in den Einrichtungen steigern
Straßenbeleuchtung verbessern (z.B. Westerheide, von der Meierei zum Schwarzen Weg)	

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Mobilität	mehr Sicht in Straßen und auf Verkehrszeichen: z.B. vom Dieker Weg aus kommend in die Winnerter Straße, Hecken an Straßenkreuzungen besser zurückschneiden
	Winterdienst in den Straßen
	Parkplätze Parkbuchten an der Hauptstraße v.a. für die Arztpraxis
	Abschließbare Fahrradständer/-boxen bei den Bushaltestellen bzw. Sporthalle

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5



- Z 5.1 Schaffung von bedarfs- und zielgruppengerechtem Wohnraum mit Fokus auf der Innenentwicklung | Unterstützung neuer Wohnformen
- Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns
- Z 5.3 Grünflächenmanagement
- Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft

ZIELE

SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

SP 5.2 Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes und neuer Wohnformen

SP 5.3 Begrünungs- und Verschönerungsmaßnahmen im Ort

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 5.1: Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen				
<p>In Zusammenhang mit einem neuen Dorfgemeinschaftshaus und der Feuerwehr bietet sich aufgrund der räumlichen Nähe und der inhaltlich sinnvollen Verknüpfung eine Aufwertung des Grünen Platzes (Westerteich) als multifunktionaler Treffpunkt an. Zudem sollen weitere Maßnahmen zur Bewahrung des historischen Ortskernes und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortskern Bestandteil diesen Schlüsselprojektes sein.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Im Gesamt(nutzungs-)konzept mit dem geplanten Dorfgemeinschaftshaus und der FFW Erhöhung der Aufenthaltsqualität rings um den Westerteich z.B. durch neue Sitzmöglichkeiten, Erneuerung der Einzäunung um den Teich, Installation von Spielgeräten/-möglichkeiten für alle Generationen, Bepflanzungen, Installation einer Ortstafel, von Fahrradabstellmöglichkeiten etc. – Unterstützung bei der Bewahrung historischer Bausubstanz – Arbeitsschritte: Erarbeitung Gestaltungskonzept unter Einbindung der Bevölkerung, Kostenermittlung, Prüfung Fördermöglichkeiten, Fördermittelbeantragung, Ausschreibung, Umsetzung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses – SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge – SP 5.3 Begrünungs- und Verschönerungsmaßnahmen im Ort 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums – Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse – Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns – Z 5.3 Grünflächenmanagement <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – GAK – Förderbereich Dorfentwicklung – ILE – Förderbereich Erhaltung kulturelles Erbe – GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. – Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung, Unterhaltung und Wiederherstellung von Kulturdenkmalen 				
Herausforderungen	Effekte				
<ul style="list-style-type: none"> – Finden eines übergreifenden Gesamtkonzeptes – Kosten für Gestaltung und Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung zum sozialen, offenen Treffpunkt – Wohlfühlambiente 				
Zielerreichungsgrad Hoch	Handlungsdruck Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 5.2: Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes und neuer Wohnformen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Ostenfeld erfreut sich wachsender Beliebtheit als Wohnort und v.a. wollen auch viele junge Menschen und Familien (wieder) im Dorf leben. Entsprechend hoch ist der Bedarf an zielgruppengerechtem und bezahlbarem (Miet-)Wohnraum. Die Gemeinde verfügt über Seniorenwohnungen, die gut nachgefragt sind, jedoch Modernisierungs- bzw. Anpassungsbedarf aufweisen und den Bedarf an altersgerechten Wohnungen bei weitem nicht abdecken können. Entsprechend möchte die Gemeinde gute Rahmenbedingungen für neuen bedarfsgerechten Wohnraum und neue Wohnformen schaffen. Letztere können in Zusammenhang mit einer generationsübergreifenden Ausgestaltung auch einen wertvollen Beitrag als generationsübergreifendes Angebot mit einem hohen Maß an Eigenengagement leisten.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Fokus auf Innenentwicklung Schaffung neuen zielgruppengerechten, ggf. auch sozialen Wohnraum unterstützen, z.B. Mehrgenerationenwohnen, tiny-houses, Singlewohnungen und seniorenrechtliche Wohnungen, Mietwohnraum für Familien - Vorhandene Seniorenwohnungen energetisch modernisieren/ die Raumbedarfe anpassen - Arbeitsschritte: Bedarfsanalyse, Wohnraumentwicklungsplanung und Definition der städtebaulichen Rahmenseetzungen bzw. Anforderungen aus Gemeindesicht, Prüfung Flächenverfügbarkeiten, ggf. Aktivierung der Eigentümer privater Flächen, Findung geeigneter Investoren, Planungsrecht entsprechend ausgestalten, um Möglichkeiten für bedarfsgerechtes Wohnen/Mehrgeschosswohnungsbau zu schaffen, Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren, Ausschreibung <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement - SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote - SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge, SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern 				<ul style="list-style-type: none"> - Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft - Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement - Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse - Z 5.1 Schaffung von bedarfs- und zielgruppengerechtem Wohnraum mit Fokus auf der Innenentwicklung Unterstützung neuer Wohnformen - Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Reduzierung Flächeninanspruchnahme, Nachnutzung, ggf. Neuinanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. - Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH - Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> - Flächenbedarf - Eigentumsverhältnisse 				<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Attraktivität Ostenfelds - Daseinsvorsorge 			

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maßnahme
----------------------------	------	-----------------------	--------	---------------------	--	-----------------------------------	------------------

Schlüsselprojekt 5.3: Begrünungs- und Verschönerungsmaßnahmen im Ort

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen							
<p>Grüne unversiegelte Flächen mit ökologischem Wert sind vor dem Hintergrund des Klimawandels und zum Schutz der Artenvielfalt zunehmend wichtig, vor allem aber unterstützen sie ein positives Ortsbild und sorgen für ein Wohlfühlambiente bei den Einwohner:innen. Die Ausgestaltung von Grünflächen als Treffpunkt, gemeinsame Aktionen, Pflanzpatenschaften o.ä. können auch einen wertvollen Beitrag zur Integration und zur Stärkung der Dorfgemeinschaft liefern.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung von Grünflächen in Ostenfeld: Sitzgelegenheiten, Bepflanzungen mit Bäumen, Anlage von Blühstreifen und Blühwiesen, Streuobstwiesen, Aufstellen Insektenhotels, o.ä. – Aufwertung von Flächen als Klimawandelfolgeanpassung (z.B. Beachtung „grüne Sichtachsen“ und Luftschneisen, Entsiegelung um Versickerungsflächen zu schaffen) – Begrünung entlang der Straßen (Pflanzkübel, Blühstreifen, bepflanzte Verkehrsinseln, Straßenbäume) mit gleichzeitigem Effekt der Geschwindigkeitsbegrenzung – Schaffung von Biotopen, „Naturerlebnisräumen“, Unterstützung von Biotopverbänden <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement – SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote – SP 3.3 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel – SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf – Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft – Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns – Z 5.3 Grünflächenmanagement – Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft 							
	Bezug zur							
	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung/-umnutzung <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 							
	Fördermöglichkeiten							
	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. – Regionalbudget 							
Herausforderungen	Effekte							
<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz und Nutzung/Vandalismus – Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Imagesteigerung – Verbesserung des Gesamteindrucks des Ortes 							
<table border="1"> <tr> <td>Zielerreichungsgrad</td> <td>Mittel</td> <td>Handlungsdruck</td> <td>Gering</td> <td>Zeithorizont</td> </tr> </table>	Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
Zielerreichungsgrad	Mittel	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont				

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Wohnen und Ortsbild	Schaffung neuen Wohnraums Angebot von Mietwohnraum
	Alten-/seniorenrechtliches Wohnen (Wohnungen, in denen man als Paar leben und auch Besuch empfangen kann, z.B. Nutzung der Leerstände und unbebauten Grundstücke dafür)
	Schaffung günstigen Wohnraums für junge Menschen, weiter verfolgen
	Angebot unterschiedlicher und generationenübergreifender, ggf. auch alternativer Wohnformen
	Wohnanlage für Menschen mit einer Behinderung
	Tiny Houses
	Infokampagne/Subventionierung, dass ältere Menschen ihren (nicht mehr benötigten) Wohnraum teilen
	Anreize für den Ausbau leerstehenden Wohnraums (gezielte Förderung)
	Innenentwicklung durch Aufkauf privater Flächen
	Baulücken zwischen Süderkamp und Ostergaar schließen
	Ortsgestaltungssatzung, um Dorfcharme zu erhalten (z.B. weniger Walmdächer)
	Ausreichend Parkplätze für Neubauten (mind. 2 Parkplätze je Wohneinheit)
	Stilistische Anpassung von Neubauten
	historische Gebäudesubstanz/Baukultur (bes. Häuser mit Reet- und Schieferdach) schützen, erhalten und pflegen Animation der Eigentümer:innen
	Schutz des alten Ortskernes
Verschönerung der Bedachung ehemaliger Reetdachhäuser	
Überdachung der Parkplätze der Seniorenwohnungen Westen de Kark	

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Wohnen und Ortsbild	Aufwertung Westerteich/grüner Platz (Neugestaltung, neue Einzäunung und Plattformen, Bänke, Pavillon, Picknickmöglichkeiten, Park für Jung und Alt, neue Entenhütten, neue Lampen, evtl. Sandkiste)
	Dorfzentrum stärken, schönen Dorfmittelpunkt entwickeln (Dorfplatz mit Grillhütte), Platz auch für Übungen der Feuerwehr
	Verfall der Ostenfelder Meierei stoppen
	Zunehmende bauliche Verdichtung durch Grünflächen auflockern
	Streifen vor Grundstücken wie früher mit Sand versehen statt pflastern/schottern
	Hofplätze nicht übermäßig versiegeln
	Verschönerung Ortseingänge Begrüßungsschilder
	Kunst und Künstler im Dorf
	Mehr Bänke im Dorf (z.B. Richtung Fetenplatz, Ruheforst oder Schmö)
	Infotafel mit Ortskarte im Zentrum
	Anlegen eines Teichs auf dem grünen Platz an der Magnus-Voss-Straße
	Attraktivierung Schulwald
	Parkanlagen
	Begrünung (Bepflanzungen/Blumenzwiebeln setzen, mehr Blumen/Blühstreifen, Freiflächen bepflanzen, mehr Grünflächen, Pflanzaktion mit Klimabäumen, Wildblumenwiese, bepflanzte Seitenstreifen oder Blumenrabatten an der Hauptstraße für Geschwindigkeitsreduzierung und Verschönerung, Bepflanzung Verkehrsinseln), keine Schottergärten
Baumschutzverordnung stärken/Baumsatzung/Schutz alten Baumbestands	

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
Wohnen und Ortsbild	Einrichtung öffentlich zugängliche Streuobstwiese, Erhalt Streuobstwiese an der Janhau, ungenutzte Obstgärten gemeinsam nutzen, gemeinschaftlicher Gemüsegarten, Grünflächen für private Nutzung oder Umweltprojekte freigeben
	Grünfläche zwischen Magnussen und Magnus-Voss-Straße besser nutzen
	Landschaftspark
	Patenschaften für Gestaltung und Pflege kleiner Grünflächen/Verkehrinseln vergeben bzw. ehrenamtliche Pflege von Flächen/Pflanzen/Rabatten
	Mehr Grünflächen, Straßenbegrünung, Obstwiesen
	Ausweisung von Biotopen, mehr ökologische Flächen, Bienenwiesen
	Pflanzaktionen
	Randstreifen später mähen (Insektenschutz)
	„Mehrgenerationen-Nutzgarten“: „Wir pflanzen, pflegen und ernten zusammen“
	Grünstreifen an der Kirche mit japanischen Zierkirschen bepflanzen
	Sauberkeit fördern
	Mehr Mülleimer und Hundekotbeutelspender
	Pflege der Bürgersteige verbessern
	Einrichtung Sammelstelle für Gartenabfälle
Verschönerung von Stromkästen	

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 6

Miteinander
im Dorf

Angebote im
Dorf

Energie für´s
Dorf

Mobil im und
ins Dorf

Gut wohnen
im Dorf

Wirtschaft im
Dorf

- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe
- Z 6.2 Ausweisung eines Gewerbegebietes zur Weiterentwicklung bestehender und Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix

ZIELE

SP 6.1 Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbe

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 6.1: Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbe

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Gewerbe und Unternehmen sowie die vergleichsweise große Anzahl an Arbeitsplätzen vor Ort tragen wesentlich dazu bei, dass Ostenfeld ein so lebendiger und attraktiver Ort ist – eben nicht nur ein „Schlafdorf“. Es ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde, gute Rahmenbedingungen zur Sicherung ihres Gewerbebestandes und auch für die Neuansiedlung von ortsverträglichem Gewerbe zu schaffen. Dieses Schlüsselprojekt beinhaltet daher die aktive Wirtschaftsförderung und Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung eines regionalen Standortmarketings durch Datensammlung und -aufbereitung auf Ortsebene: <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung möglicher Gewerbeflächen für die Ansiedlung von Gewerbe, Zusammenstellung aller für Unternehmen relevanter Infos und Veröffentlichung – Kontinuierliche Bedarfserfassung bei den Unternehmen (Erweiterungs-/Verkleinerungsbedarf) – Schaffung geeigneter Planungsvoraussetzungen: Einrichtung eines Gewerbegebietes bzw. Ausweisung von Mischgebieten – Förderung von touristischen Angeboten (z.B. Wohnmobil-Stellplätze, Übernachtungsmöglichkeiten) – Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland z.B. hinsichtlich eines Gewerbeflächenkatasters – Unterstützung der Unternehmen/des HGv bei der Reaktivierung von Veranstaltungen o.ä. – Schaffung von Co-Work-Spaces, Förderung von Start-Ups <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation – SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe – Z 6.2 Ausweisung eines Gewerbegebietes zur Weiterentwicklung bestehender und Förderung von neuen, dorferträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft – Organisationsaufwand 				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenumnutzung, ggf. Neuinanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungsgrad				Fördermöglichkeiten			
Hoch		Handlungsdruck		Mittel		Zeithorizont	
				<ul style="list-style-type: none"> – Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2021-2027 – Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen“ – LEADER – AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. 			
Effekte				Aufwand (Kosten/Umsetzung)			
				<ul style="list-style-type: none"> – Förderung des Zuzugs von Einwohner:innen, damit Sicherung Daseinsvorsorge 			
Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig		Aufwand (Kosten/Umsetzung)		Je nach Maßnahme			

Ideenkatalog

Handlungsfeld	Idee/Projekt
(Land-)Wirtschaft	Aktive Wirtschaftsförderung
	Förderung Landwirtschaft, Unterstützung der Landwirtschaft durch Pflege der Wege und Breitenanpassung
	Landwirtschaft ökologischer ausrichten
	Ansiedlung Gewerbegebiet an der Hauptstraße
	Ausbau Tourismus und touristische Infrastruktur, z.B. Hotelansiedlung
	Flyer über Sehenswürdigkeiten (z.B. Nünehau, Wildes Moor, Kirche...)
	Mehr Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Einschränkungen
	Coworking-Arbeitsplätze
	Motivation in der Bevölkerung erhöhen, vor Ort einzukaufen
	Angebot regionaler Produkte ausbauen, Regiomat o.ä.
	Ansiedlung Schlachter im Dorf
	Einrichtung eines Hofladens
	Ansprechende (und einheitliche!) Hinweisschilder für alle Unternehmen

Gewichtung

Insgesamt 20 unterschiedliche Projekte hat die Gemeinde Ostenfeld als relevante Schlüsselprojekte in den Vordergrund gestellt. **Acht dieser Schlüsselprojekte wurden nochmals priorisiert**, da hier eine Realisierung in den nächsten ca. 10 Jahren unbedingt angestrebt werden soll (und aufgrund der Rahmenbedingungen und Entwicklungen) auch muss. Der **Handlungsdruck** ist bei den folgenden Schlüsselprojekten **besonders hoch**:

SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses

SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses

SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung

SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeitstätten

SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge

SP 3.1 Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds

SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege

SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

Sowohl in der Auflistung der Ziele und Schlüsselprojekte je Handlungsfeld (Kap. 4.2 bis 4.7) als auch in der Übersicht der Schlüsselprojekte sind die höher gewichteten Projekte bereits fett markiert.

Die **Schlüsselprojekte SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses und SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern** gehören inhaltlich zusammen und sollen entsprechend auch **in Kombination** umgesetzt werden. Nachfolgend finden sich einige Erläuterungen zu diesem Vorhaben.

Schlüsselprojekt 2.1: Möglicher Standort des Dorfgemeinschaftshauses



Das gemeindeeigene Grundstück befindet sich in zentraler Lage im Kreuzungsbereich Hauptstraße/Winnerter Straße. Gegenüber sind Pastorat und Kindergarten angesiedelt.

Das modernisierungsbedürftige Feuerwehrgerätehaus und ein abgängiges Gebäude, welches derzeit noch als Wohnraum genutzt wird, stehen auf dem Grundstück. Nördlich schließt sich direkt der alte Dorfkern mit dem Westerteich/Grünen Platz an. Auch diese Bereiche befinden sich in Gemeindeeigentum. Die Platzverfügbarkeiten sind so groß, dass auch eine Modernisierung bzw. ein Aus-/Neubau der Feuerwehr hier umgesetzt werden kann.

Der Standort eignet sich aufgrund der zentralen Lage und der Möglichkeit, ein attraktives Außengelände in das Gesamtkonzept für das Dorfgemeinschaftshaus einzubeziehen hervorragend für das Projekt.

Kombiniertes Vorhaben Schlüsselprojekt 2.1, 2.2 und 5.1: Nächste Schritte

1) Festlegung der Anforderungen/Bedarfe im Detail mit möglichst breiter Beteiligung (Bevölkerung, potentielle Nutzer:innen, interkommunale Bedarfe beachten)!

Dorfgemeinschaftshaus:

Wer würde die Räume wann und zu welchem Zweck nutzen? Welche Ausstattung ist nötig? Wie lassen sich die Räumlichkeiten möglichst flexibel gestalten? Wer kümmert sich um die Belegung/Organisation der Gemeinschaftsräume? Welche zusätzlichen (Dienst-)Leistungen und Anbieter sollen integriert werden bzw. was könnte noch zu einer dauerhaften Belegung des Dorfgemeinschaftshauses beitragen (ständiges bzw. regelmäßiges Angebot für Jugendliche und/oder Senior:innen, Verknüpfung mit Dienstleistungs-/Beratungs-/Bildungs- und Betreuungsangeboten, Bürgermeister:in-Büro etc.)? Wie ließe sich ggf. durch weitere Nutzer:innen eine finanzielle Entlastung der Gemeinde erreichen? (Vermietung von Räumlichkeiten, z.B. an Café, als Co-Working-Spaces) Klärung der Möglichkeiten und jeweiligen Bedarfe, Erweiterungen und Weiterentwicklungen einplanen!

Feuerwehrgerätehaus:

Wie müssen Ausstattung, Räumlichkeiten, Kapazitäten aussehen, um den Erweiterungsbedarf zu decken und zusätzlich vorausschauend mögliche neue Standards und Anforderungen der Unfallkasse berücksichtigen zu können? Welche Bedarfe lassen sich durch das Dorfgemeinschaftshaus mit abdecken?

Grüner Platz:

Wie kann der Bereich so gestaltet werden, dass er eine Verbindung zum Dorfgemeinschaftshaus herstellt und gleichzeitig die Funktionen der Ortsmitte zu stärken? Welche Ausstattung (Spiel-/Freizeitmöglichkeiten, Ruhe- und Aktivitätsbereiche) für welche Altersgruppe ist wünschenswert und bezahlbar? Wie wird die dauerhafte Pflege organisiert? Wie kann der Übergang verkehrssicher gestaltet werden?

2) Erarbeitung eines übergreifenden und konkreten Nutzungskonzeptes:

Es ist ein abgestimmtes Nutzungskonzept zu erstellen. Auch dabei empfiehlt sich, die potentiellen Nutzer:innen (Vereine, Nachbargemeinden etc.) einzubeziehen. Das Dorfgemeinschaftshaus sollte möglichst viele kommunale Einrichtungen und Aufgaben bündeln.

Kombiniertes Vorhaben Schlüsselprojekt 2.1, 2.2 und 5.1: Nächste Schritte

Nächste Schritte:

3) Je nach den ermittelten Platzbedarfen ggf. Standortalternativenprüfung, verknüpft mit einer Prüfung baulicher Möglichkeiten durch eine:n Architekt:in

Bei Bedarf sollte eine Prüfung optionaler Standorte unter verschiedenen Kriterien (z.B. wirtschaftliche Gesichtspunkte, Bedarfe/Ziele der Nutzer:innen, Flächenverfügbarkeiten etc.) durchgeführt werden.

4) Festlegung eines geeigneten Grundstücks/Gebäudes und ggf. Grundstücks-/Gebäudeerwerb

5) Machbarkeitsstudie/Architektenwettbewerb/Planung inkl. Kostenermittlung bis Leistungsphase 3

6) Aufstellung eines Finanzierungs- und Kostenplanes (Gesamtfinanzierung - gesicherter Eigenanteil, Folgekostenabschätzung); Suche nach geeigneten Fördermitteln

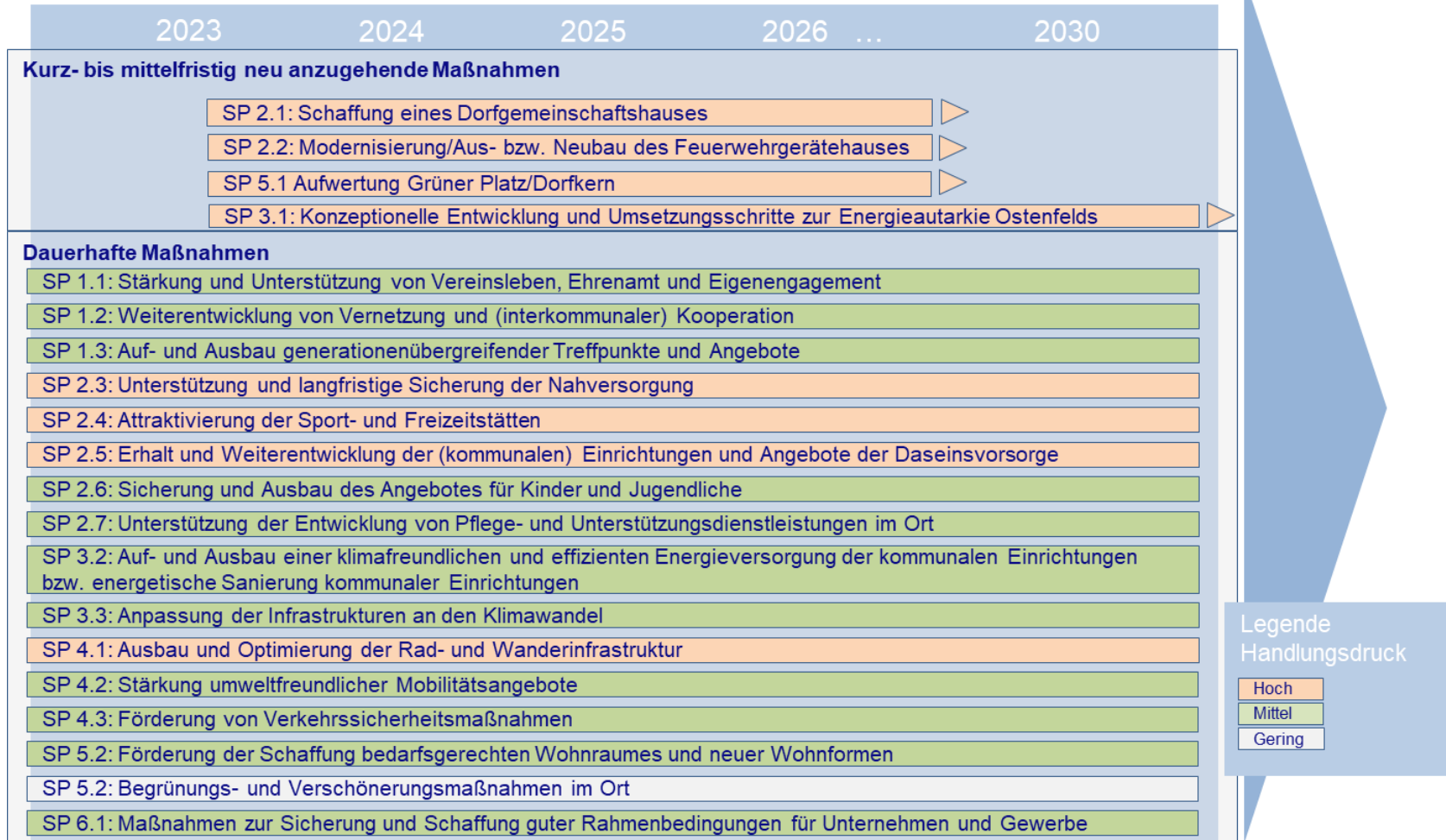
7) Förderantragstellung

8) Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses inkl. Feuerwehrgerätehaus, Gestaltung des Grünen Platzes

4.8 SCHLÜSSELPROJEKTE: GEWICHTUNG, ERLÄUTERUNG UND ZEITPLAN

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte

Nachfolgend ist ein möglicher Zeitplan der Umsetzung abgebildet. Viele der Schlüsselprojekte Ostenfelds sind als **Prozesse** zu verstehen, die dauerhaft von der Gemeinde bearbeitet werden müssen und die diese derzeit schon bearbeitet. Daher gibt es kein Anfangs- oder Enddatum, sondern die Schlüsselprojekte werden kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt.



- Z 1.1 Auf- und Ausbau zukunftsfähiger und generationenübergreifender multifunktionaler Treffpunkte im Dorf
- Z 1.2 Stärkung der integrativen Dorfgemeinschaft
- Z 1.3 Unterstützung und Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement
- Z 1.4 Erhalt und Unterstützung des regen Vereinslebens
- Z 1.5 Förderung der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung untereinander und mit der Region

MITEINANDER IM DORF

- Z 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses/Gemeindezentrums
- Z 2.2 Sicherung und Stärkung von Angeboten der Daseinsvorsorge in Ostenfeld
- Z 2.3 Erhalt der Nahversorgungsstrukturen und Unterstützung ihrer Anpassung an künftige Bedarfe
- Z 2.4 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und -infrastrukturen an neue Erfordernisse
- Z 2.5 Kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche
- Z 2.6 Entwicklung bzw. Unterstützung bei der Ansiedlung eines Pflegeheimes

ANGEBOTE IM DORF

- Z 3.1 Erstellung und Umsetzung von Energiekonzepten für die energetische Sanierung und die klimafreundliche und effizientere Energieversorgung kommunaler Einrichtungen und Gebäude
- Z 3.2 Entwicklung einer nachhaltigen und regenerativen Energieversorgung für das Dorf
- Z 3.3 Beachtung und Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung

ENERGIE FÜR'S DORF

- Z 4.1 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 4.2 Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ort
- Z 4.3 Optimierung bzw. Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes
- Z 4.4 Beachtung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

MOBIL IM UND INS DORF

- Z 5.1 Schaffung von bedarfs- und zielgruppengerechtem Wohnraum mit Fokus auf der Innenentwicklung | Unterstützung neuer Wohnformen
- Z 5.2 Aufwertung des Dorfkerns
- Z 5.3 Grünflächenmanagement
- Z 5.4 Schutz von Natur und Landschaft

GUT WOHNEN IM DORF

- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe
- Z 6.2 Ausweisung eines Gewerbegebietes zur Weiterentwicklung bestehender und Förderung von neuen, dorfverträglichen Gewerbeansiedlungen mit gesundem Branchenmix

WIRTSCHAFT IM DORF

- SP 1.1 Stärkung und Unterstützung von Vereinsleben, Ehrenamt und Eigenengagement
- SP 1.2 Weiterentwicklung von Vernetzung und (interkommunaler) Kooperation
- SP 1.3 Auf- und Ausbau generationenübergreifender Treffpunkte und Angebote

MITEINANDER IM DORF

- SP 2.1 Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses**
- SP 2.2 Modernisierung/Aus- bzw. Neubau des Feuerwehrgerätehauses**
- SP 2.3 Unterstützung und langfristige Sicherung der Nahversorgung**
- SP 2.4 Attraktivierung der Sport- und Freizeistätten**
- SP 2.5 Erhalt und Weiterentwicklung der (kommunalen) Einrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge**
- SP 2.6 Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche
- SP 2.7 Unterstützung der Entwicklung von Pflege- und Unterstützungsdienstleistungen im Ort

ANGEBOTE
IM DORF

SP 3.1 Konzeptionelle Entwicklung und Umsetzungsschritte zur Energieautarkie Ostenfelds

- SP 3.2 Auf- und Ausbau einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung der kommunalen Einrichtungen bzw. energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen
- SP 3.3 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

ENERGIE FÜR'S DORF

SP 4.1 Ausbau und Optimierung der Rad- und Wanderwege

- SP 4.2 Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- SP 4.3 Förderung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen

MOBIL IM UND INS DORF

SP 5.1 Aufwertung Grüner Platz/Dorfkern

- SP 5.2 Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes und neuer Wohnformen
- SP 5.3 Begrünungs- und Verschönerungsmaßnahmen im Ort

GUT WOHNEN IM
DORF

SP 6.1 Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbe

WIRTSCHAFT IM DORF

Übergeordnete Planungen und Synergien

AktivRegion Südliches Nordfriesland

Ostenfeld gehört zur AktivRegion Südliches Nordfriesland. Deren neue Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027(+2) legt sechs Kernthemen fest, die der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen sind. Bereits das Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT) für die gesamte AktivRegion zeigt viele inhaltliche Parallelen zur kleinräumlichen SWOT für Ostenfeld auf. Eine Passgenauigkeit der Vorhaben in Ostenfeld zur neuen inhaltlichen Ausrichtung der AktivRegion muss im Einzelfall geprüft werden. Grundsätzlich lassen sich **alle Projekte Ostenfelds in die IES einordnen**, so dass Synergien mit der übergeordneten Entwicklungsplanung zum Tragen kommen

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Südliches Nordfriesland

Infrastruktur Vestkysten/Westküste e.V.

Die Vereinsarbeit ist indirekt relevant für die Gemeinde Ostenfeld: das Bündnis möchte den Ausbau der Bundesstraße 5 als deutsch-dänische Hauptverbundachse stärken und ist aktiv in der Infrastrukturplanung an der Westküste tätig. Sowohl im Bereich Mobilität als auch im Bereich Wirtschaftsförderung können die Vereinsprojekte Effekte für Ostenfeld haben.

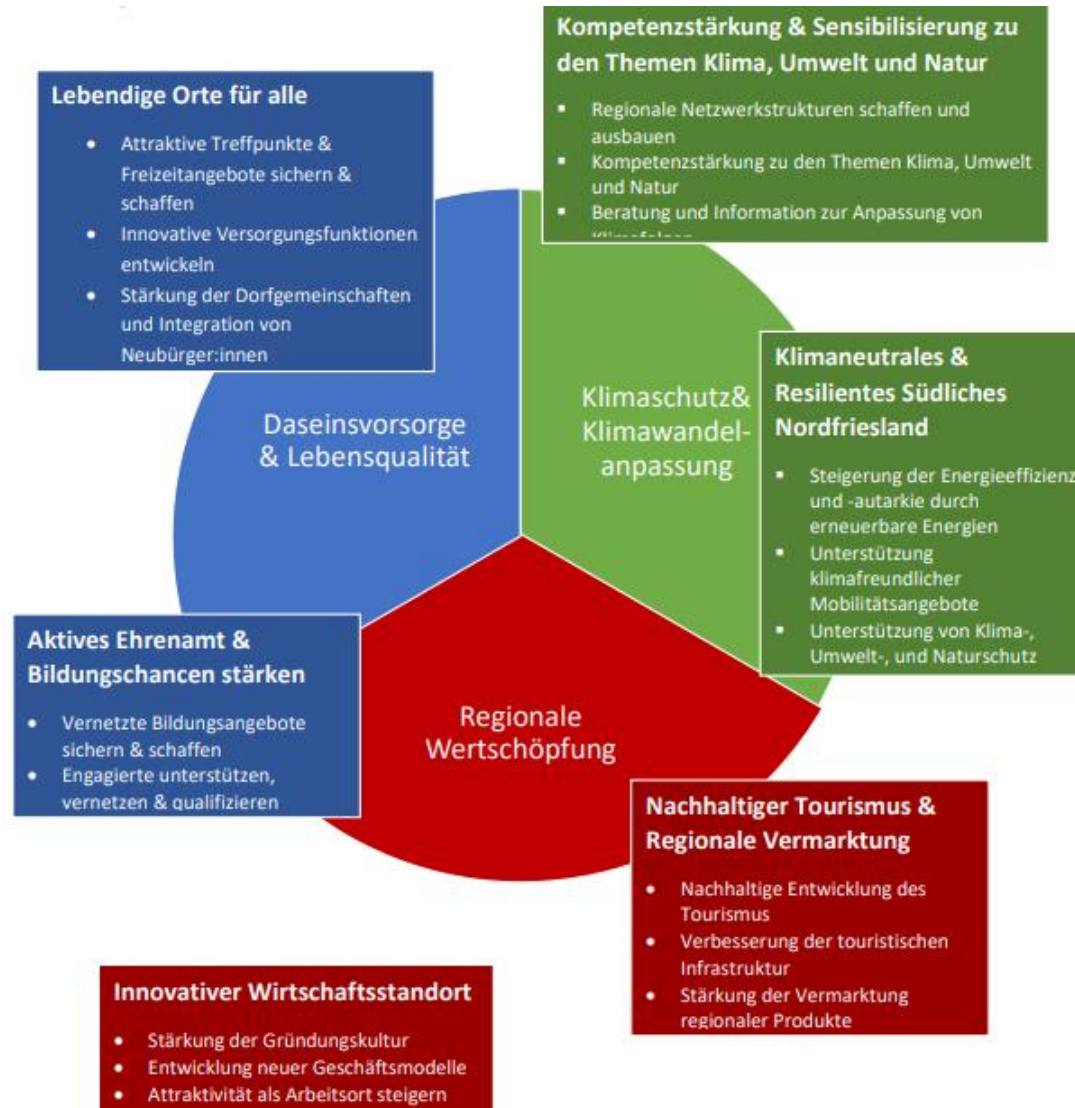


Abb.: Übersicht über die Kernthemen der AktivRegion

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Südliches Nordfriesland, 2023, Kurzfassung, S. 4

Masterplan Daseinsvorsorge für den Kreis Nordfriesland

Der Masterplan Daseinsvorsorge aus dem Jahr 2011 hat für die einzelnen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge auf Basis einer Situationsanalyse gewünschte Zielrichtungen festgelegt.

Auch das OEK Ostenfeld beschäftigt sich in vielen Schlüsselprojekten mit Angeboten der Daseinsvorsorge. Entsprechend hoch ist der **Beitrag, den eine Realisierung der Schlüsselprojekte in Ostenfeld auch für den Masterplan des gesamten Kreises Nordfriesland leisten kann:**

- 1) **Modernisierung/Aus-/Neubau des Feuerwehrgerätehauses** sichert die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr, den Standort und durch verbesserte Rahmenbedingungen auch die Mitgliederzahlen.
- 2) **Sicherung und Ausbau des Angebotes für Kinder und Jugendliche** ist ein Schlüsselprojekt Ostenfelds. Durch eine attraktive Kita, dem Ausbau des Offenen Ganztags in der Grundschule und speziellen Sport- und Freizeitangeboten (u.a. der Flotte Lotten e.V.) wird die Betreuung sichergestellt, Bildungsarmut begegnet und der Ort auch für den Zuzug junger Familien attraktiviert.
- 3) **Senior:innen und Pflege** finden im OEK Berücksichtigung zum Einen in der Unterstützung geeigneten Wohnraums und zum anderen in der gewünschten Erweiterung der Pflegedienstleistungen vor Ort.
- 4) **Grundversorgung** über den ÖPNV ist in Ostenfeld gegeben, die **Mobilität** soll durch flexible Angebote jedoch bedarfsgerecht erweitert werden. Die Schaffung von Rad- und Wanderwegen unterstützt eine umweltfreundliche Mobilität.
- 5) **Wohnen** ist ein wichtiges Thema in Ostenfeld. Mit Fokus auf der Innenentwicklung möchte die Gemeinde v.a. bedarfsgerechten Wohnraum für junge Leute und für Ältere fördern.
- 6) **Das bürgerschaftliche Engagement** in Ostenfeld soll über mehrere Schlüsselprojekte unterstützt werden. Vor allem der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses hat das Potential sich sehr positiv auf die Dorfgemeinschaft auswirken.
- 7) **Nahversorgung** ist ein wesentlicher Standortfaktor in Ostenfeld, den es zu halten gilt.
- 8) **Funktionsräume** werden in der Gemeinde bereits über verschiedene Bereiche gelebt (Schulverband, Kirche, Sozialstation etc.). Auch für alle weiteren Schlüsselprojekte ist ein interkommunaler Ansatz mitzudenken.



Abb.: Masterplan Daseinsvorsorge Kreis Nordfriesland

Quelle: Masterplan Daseinsvorsorge, Kreis Nordfriesland 2011

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	54
5 AUSBLICK	111

Ostenfeld hat sich viel vorgenommen: Die Gemeinde möchte sich in den nächsten 10 Jahren insbesondere mit der Umsetzung der acht prioritären Schlüsselprojekte befassen. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen ist ggf. auch mit kommunal zur Verfügung stehenden Mitteln möglich; größere investive Vorhaben können jedoch nicht aus eigener Kraft gestemmt werden. Der Gemeinde stehen unterschiedliche Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder (auch in Kombination möglich) zur Verfügung. Eine Auflistung möglicher Fördermittel für Ostenfeld findet sich im Anhang.

Zur Entlastung des Gemeindehaushaltes wird empfohlen, bereits bei der Planung und Konkretisierung jeden größeren Vorhabens verfügbare Fördermittel zu prüfen und potentielle Fördermittelgeber einzubinden. Die langfristige Tragfähigkeit (Deckung laufende Kosten!) von Projekten ist im Vorfeld genau zu ermitteln und Zweckbindungsfristen sind zu beachten. Ändern sich die Umstände der öffentlichen Förderung, erhöhen sich die Kosten oder kann der Förderzweck nicht eingehalten werden, muss das dem Fördermittelgeber schriftlich mitgeteilt werden. Es ist daher sehr wichtig, seinen Mitteilungspflichten nachzukommen. Bei Fördermittelbeantragung für Maßnahmen des OEK darf dieses OEK nicht älter als sieben Jahre alt sein.

Unter Einbindung der Bevölkerung hat sich die Gemeinde Ostenfeld im Rahmen der OEK-Erstellung intensiv mit allen relevanten Themen im Dorf und der Gestaltung der näheren Zukunft beschäftigt. Zahlreiche Ideen der Bevölkerung sind in das OEK eingeflossen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung bestätigen jedoch auch, dass bei wesentlichen Bedarfen und Wünschen in Bevölkerung und Politik Einigkeit herrscht und die Gemeindevertretung mit dem angeschobenen Ortsentwicklungskonzept einen guten Weg geht.

Bei einer kontinuierlichen Umsetzung aller Schlüsselprojekte wird es Ostenfeld gelingen, die Dorfinfrastrukturen zu halten und an künftige Bedarfe anzupassen. Damit wird die Attraktivität des Dorfes für die Bevölkerung aber auch für potentielle Zuzügler gesteigert.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt eine nicht rechtlich bindende Planungsgrundlage für die kommenden Entwicklungsprozesse in Ostenfeld dar; eine Gewährleistung der Umsetzung der Schlüsselprojekte besteht deshalb nicht. Unter den derzeitigen und zukünftig abschätzbaren Rahmenbedingungen bietet das OEK jedoch wichtige und in der Lenkungsgruppe abgestimmte Handlungsansätze, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Einwohner:innen zu erhalten und sogar zu verbessern. Mittelfristig muss das OEK als ein Arbeitspapier begriffen werden. Es sollte fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Eine Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses über regelmäßige Treffen, in denen die Projektumsetzung geprüft wird (Erfolgskontrolle) und ggf. neue Ideen aufgenommen werden, ist anzuraten. Eine enge Bürger:innenbeteiligung wäre dabei zielführend. Besonders bei der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Projekte können Arbeitsgruppen mit interessierten Einwohner:innen die Gemeindevertretung tatkräftig unterstützen.

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Orts(kern)entwicklungskonzeptes der Gemeinde Ostenfeld dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de